KEILSCHRIFTTEXTE

AUS

BOGHAZKÖI

ZEHNTES HEFT

(TEXTE AUS GEBÄUDE K, I. TEIL)

VON

H. G. GÜTERBOCK UND H. OTTEN

19 60

VERLAG GEBR. MANN · BERLIN

72. WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNG
DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

DS41
f.D52
Vol. 72-73
Cop. 2
Or.

Printed in Germany · Druck: Brüder Hartmann, Berlin

VORWORT

Die Boğazköy-Grabung 1957 hatte in Fortsetzung der Arbeiten zur Aufdeckung der hethitischen Königsburg im Südosten von Büyükkale (Planquadrat x-y/7)[1] ein Gebäude (K) angeschnitten, das einer späten hethitischen Bebauungsphase angehört. Es ist in den Verlauf der alten Befestigungsanlage eingeschnitten und greift terrassenartig weit auf den abfallenden Hang hinaus. Die Kampagnen 1958 und 1959 brachten die Freilegung des gesamten Gebäudes, ein kurzer Bericht darüber wird AfO 19 gegeben.

In einem kleinen Raum dieses Gebäudes K von etwa 4×5 m fand sich 1957, vermischt mit dem Brandschutt der Ziegelmauern, eine große Zahl von Tontafeln, z. T. gar verbacken in der fachwerkartig gegliederten, noch anstehenden Wand. Kein Zweifel, es handelte sich um ein weiteres Tontafeldepot, kleineren Umfanges als das benachbarte sogenannte Archiv A, das 1931–1933 freigelegt worden war.

Über den Grabungsbefund von 1957 und über die erste Deutung des Tafelfundes ist MDOG 91, 1958, S. 57 ff., 73 ff. in einem vorläufigen Bericht Mitteilung gemacht worden. Die Bearbeitung der Textfunde hat jedoch einige Zeit in Anspruch genommen, seit jener ersten erregenden Meldung des neuen Fundes, den die Herren K. Bittel und R. Naumann von der Grabungsstelle am 13. September 1957 ins Expeditionshaus schickten. Wohl konnte ich Umschriften aller Texte gleich an Ort und Stelle anfertigen; der größte Teil der Kopien jedoch stammt aus dem Sommer 1959. H. G. Güterbock, der 1958 und 1959 auf Grund einer Vereinbarung mit dem Oriental Institute of The University of Chicago an den Ausgrabungen in Boğazköy teilnahm, und der Unterzeichnete widmeten einen großen Teil der Sommermonate 1959 der Bearbeitung der in Ankara aufbewahrten Tontafeln aus dem Gebäude K. Herr Güterbock stellte die Kopien der Nummern 17–35 her und lieferte auch die Bemerkungen zu diesen Texten. Für ihr freundliches Entgegenkommen möchten wir dem Direktor des Antiken-Museums Ankara, Herrn Raci Temizer und seinen Mitarbeitern, darunter dem Kurator der Tontafelsammlung, Herrn Dr. Selçuk Ar, auch an dieser Stelle herzlich danken.

Durch eine Forschungsbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft, für die ich hiermit auch öffentlich Dank sagen möchte, war es möglich, den ersten Teil der Edition im Frühsommer 1960 vorzubereiten. In einem zweiten Heft, KBo XI, werden die restlichen Texte Aufnahme finden, soweit sich eine Edition lohnt. Es sind darunter weitere Festrituale, Beschwörungen, Gebete und einige Orakeltexte zu erwarten.

Die Tafeln aus dem Fundkomplex des Gebäudes K sollen somit in KBo X und XI als geschlossener Fund vorgelegt werden. Angeführt sind hier unter den Nrn. 48–52 Duplikate aus anderen Fundstellen. Die Texte mit den Nummern . . ./p stammen aus dem Tafelraum selbst, die Funde der Kampagnen . . ./q und . . ./r aus dem Brandschutt hangabwärts vor Gebäude K oder anderweitig klarem Zusammenhang. Das Stück aus Privatbesitz (in Ankara) kommt aus unerlaubter Raubgrabung im Tafelraum-Gebäude K nach Schluß der Kampagne 1957[2].

[1] Für den Plan von Büyükkale vgl. Neue Deutsche Ausgrabungen im Mittelmeergebiet und im vorderen Orient, Berlin 1959, Beilage 2 vor S. 97: KBo IX Vorwort.

[2] Vgl. Istanbuler Mitteilungen 8, 1958, S. 93 f.

Einen Hinweis verdient die Tatsache, daß sich in einigen Fällen Anschlüsse mit Tafelfragmenten ergaben, die an anderer Stelle der Burg gefunden worden sind. Leicht erklärbar ist die Zusammengehörigkeit der Fragmente des Aziru-Vertrages (199/p+310/p (+) 406/p) mit 276/i, das 1939 Büyükkale m-n/10-11 in oberem Schutt gefunden worden ist. Tiefgreifende phrygische Bauarbeiten über Gebäude K erklären ein derartig verworfenes einzelnes Stück sehr gut.

Ähnlich wird man den Zusammenschluß der beiden Tafelhälften 196/p + 2242/c (Nr. 10) beurteilen müssen, wobei 2242/c im Jahre 1933 in einem Mauerkasten der jüngeren Burgbefestigung im Planquadrat g/14 gefunden worden ist[3].

Ein dritter Fall ist in den »Hethitischen Totenritualen« S. 78 angeführt, wo 642/c + 2728/c + 2795/c aus dem Komplex des sogenannten Archivs A stammen, während das Anschlußstück 119/p im Ziegelbrandschutt des Tafelraumes von Gebäude K gefunden worden ist.

Marburg/Lahn, den 10. Juni 1960. H. OTTEN

[3] Vgl. MDOG 72, 1933, S. 50 f.

INHALTSÜBERSICHT

Nr. 1 — Nr. 3 Akkadisch-hethitische Bilinguis Ḫattušilis I.; vgl. MDOG 91 mit Photographien der Nrn. 1 und 2 (S. 75–84, Abb. 67, 68) und demnächst H. Otten in Abh. d. DOG.

Nr. 4 *ḪAZANNU*-Instruktion zweite Tafel; Nr. 5 Dupl. KUB XXVI 9 (Laroche, Catalogue Nr. 174; AfO 18, S. 444).

Nr. 6 Tafelkatalog, als dritter Eintrag das Beschwörungsritual Nr. 37.

Nr. 7 KI.GUB-Omina, Dupl. Nr. 50. Zum Kolophon mit dem Schreibernamen vgl. KUB VIII 29. Bearbeitung demnächst von K. Riemschneider.

Nr. 9 und Nr. 11. Rituale mit Nennung der LÚ^{MEŠ} ^{URU}*Kurušdamma.*

Nr. 10 (2242/c + 196/p) Liste von Frauen mit Angabe ihres Abhängigkeitsverhältnisses, vierkolumnige Tafel. Bearbeitung demnächst von Vl. Souček in ArOr.

Nr. 12 Hethitische Fassung des Azira-Vertrages. Textanfang wohl Nr. 13. Bearbeitung von H. Freydank, MIO VII, 1959, 3. Heft.

Nr. 17 Bruchstück der Ausführlichen Annalen des Muršili. Rs. ergänzendes Duplikat zu KBo IV 4 II 76ff. (AM S. 122).

Nr. 18 erinnert an KUB XI 34 Kol. IV (*nuntarriiašḫaš*-Fest, Laroche, Catalogue 483, 1), aber auch an KUB X 24 Kol. VI (Catalogue 371, 3), beide mit abweichenden Götternamen.

Nr. 19 erinnert an KUB XI 34 Kol. V und IBoT II 101 Kol. V (*nuntarriiašḫaš*-Fest, Laroche, Catalogue 483, 1 und 5).

Nr. 20 Übersicht über das Fest der AN.TAḪ.ŠUM-Pflanze. Duplikate sind KUB XXX 39 (zum Anfang und Ende) und KUB X 94 (zu Kol. II 5–9). Bearbeitet von H. G. Güterbock, Journal of Near Eastern Studies XIX 2 (1960) S. 80–89. Vgl. die z. T. parallele Übersicht über die EZEN^{MEŠ} SAG.UŠ, KUB XXV 27, sowie die auf einige der in Nr. 20 aufgezählten Kultriten bezüglichen Orakelanfragen, ABoT 14 (mit unveröffentlichten Zusatzstücken) und Duplikat KUB XXII 27 (Laroche, Catalogue Nr. 214, 2), wozu nach H. Otten, Festschrift Joh. Friedrich, S. 358, Anm. 3, noch 515/b gehört.

Nr. 21 gehört inhaltlich in den Zusammenhang der Kolumnen IV–V der zweiten Tafel des KI.LAM-Festes, aber nicht zum gleichen Exemplar wie Nr. 24.

Nr. 23 Erste Tafel des KI.LAM-Festes, weil der letzte Absatz mit dem Anfang von Nr. 24 identisch ist und diese Tafel ihrerseits als zweite Tafel durch die Unterschrift gesichert ist. KUB XXIII 15 (Laroche, Catalogue 508, 2) könnte der ausführlichere Anfang eines Paralleltextes sein, wenn dort Kol. I 6–7 *I-NA* ^{URU}*Zipal*[*anda* EZEN.KI.LAM] (7) SAG.UŠ [*iiazi*] zu ergänzen ist. In Nr. 23 muß nach der Krümmung der Anfang kürzer gewesen sein; für parallele Festritualtexte mit und ohne Königstitulatur vgl. KUB XX 63 + XI 18 und Dupl. XX 42 (Laroche, Catalogue 495,1) mit KUB XI 22 (ebd. 2).
Duplikat zu Kol. I 15–33 ist Nr. 51 (s. ZA 46,25); vgl. auch ABoT 11 (ähnlich I 7–17) und KUB XX 4 (Laroche, Catalogue Nr. 550). *ḫilamnaz* in der Unterschrift von KUB deutet darauf hin, daß mit dem KI.LAM des Festnamens das Gebäude *ḫilammar* gemeint ist. Zu KUB XX 4 s. unten zu Nr. 31.

Nr. 24 (305/p + 398/q (+) 294/p), zweite Tafel laut Unterschrift. Die Zugehörigkeit (ohne unmittelbaren Anschluß) von 294/p ist nach Ton und Duktus sowie nach dem Inhalt höchst wahrscheinlich. Zu Kol. IV 19–33 ist Bo 127d (KUB II 10a) Duplikat; demnach gehört Bo 127d entgegen der Angabe in KUB II, S. 39, nicht zu Bo 124 = KUB II 10.
Dritte Tafel ist KUB X 1 (Laroche, Catalogue Nr. 508,1) nach Ausweis der Unterschrift.

Nr. 25 Zugehörigkeit zum KI.LAM-Fest ergibt sich aus äußeren Merkmalen (Ton, Schriftgröße) und inhaltlichen Berührungen. Die Unterschrift dürfte demnach zu DUB[x.KAM *ŠA* EZEN.KI.LAM] SAG[.UŠ-*NIM*.....] zu ergänzen sein (für die Wortfolge vgl. die Unterschrift von KUB X 1). Leider bleibt die Tafelnummer unbekannt, ebenso ob *QATI* oder *ULQATI* zu ergänzen ist.
IBoT I 13, linke Kolumne, ist parallel zu **Nr. 25** II 35 ff. Auch KUB II 3, daneben X 86 (Laroche, Catalogue Nr. 479) ist teilweise parallel zu **Nr. 25** und weist auch sonst Berührungen mit dem KI.LAM-Fest auf. Zu **Nr. 25** VI 3–8 vgl. **Nr. 23** V 15 ff. (erste Tafel) sowie **Nr. 22**.

Nr. 26 elfte Tafel laut Unterschrift.

Nr. 27 weist Berührungen mit dem KI.LAM-Fest auf, gehört aber – schon nach dem Äußeren der Tafel – nicht dazu. Zu einigen der in Kol. IV 18 ff. aufgezählten Gottheiten s. H. Otten, ZA 53, 178 ff.[1] Dort (S. 179) sind bereits angeschlossen KUB X 69 (nach Laroche, Catalogue Nr. 375, 10 vielleicht mit KUB XXVIII 101 zu verbinden) und als Duplikat dazu:

Nr. 29 Kol. V 4–11 Duplikat zu KUB X 69 Kol. IV.

Nr. 28 EZEN.KI.LAM ist in Kol. IV 7 erwähnt; für die Priester von Arinna und Zippalanda (Kol. V) vgl. **Nr. 26** I 36 ff. (elfte Tafel) und KUB X 1 I 13 f., 17 f. (dritte Tafel).

Nr. 31 ist laut Unterschrift DUB.4.KAM *tar-na-at-ta-aš* NU.TIL [*m*]*a-a-an* LUGAL-*uš* KI.LAM-*ni* [3-*š*]*U e-ša*. Für die Ergänzung [3-*š*]*U* vgl. Kol. III 15 und KUB XX 4 VI 3. Während KUB XX 4 trotz der abweichenden Unterschrift Berührungen mit der ersten Tafel des KI.LAM-Festes aufweist (s. oben zu **Nr. 23**), handelt **Nr. 31** von Lieferungen und deren Verteilung (worauf sich *tar*[-*na-a*]*z-še-mi-iš* Kol. III 16 zu beziehen scheint), gehört also zu einer anderen, wenn auch verwandten Serie. Zu Vs. III 5–10 ist KBo VIII 124 RS.(?) 8–10 parallel (vgl. Laroche, Catalogue 546,1 für weitere Parallele); Rs. IV(?) erinnert an KBo VIII 124 Vs.(?), so daß dort vielleicht die Seiten vertauscht werden müssen. – Zu vergleichen sind ferner:

Nr. 30 insbesondere II 7–9 parallel **Nr. 31** IV 12–14.

Nr. 32 kleines Bruchstück, an **Nr. 31** IV 24, 26 erinnernd.

Nr. 34 erste Tafel des SISKUR *šarraššiiaš*, des Thronbesteigungsrituals für den König und (als SISKUR *allaššiiaš*) für die Königin, auf die Thronbesteigung eines Tudḫalija, Sohnes des Arnuwanda, zurückgeführt. Die dritte und letzte Tafel des Textes ist KUB XI 31 (Laroche, Catalogue Nr. 393 mit Literatur).

Nr. 36 Beschwörungsritual, Duplikat zu Kol. III ist **Nr. 52**.[2]

Nr. 37 Beschwörungsritual, vgl. den Tontafelkatalog **Nr. 6** I 3 f. »wenn ein Mann den Göttern gegenüber Böses spricht«.

Nr. 42 Beschwörungsritual der ᶠKuuattalla, Tafelunterschrift.

Nr. 44 Beschwörungsritual, sachlich ähnlich KUB XVII 28 IV 45 ff.; vgl. O. Masson, RHR 137, 1950, 5 ff.

Nr. 45 Beschwörungsritual gegen Unreinheit im Hause mit Anrufung der Unterirdischen. Angabe der Duplikate bei Laroche, Catalogue Nr. 327. Bearbeitet von H. Otten, ZA NF 20.

Nr. 47 Zusammenstellung aller Fragmente des Gilgameš-Epos aus dem Fundkomplex Gebäude K. Versuch einer Einordnung aller Nummern in die erste Tafel, da von einer weiteren Tafel kein Stück nachgewiesen ist. Die jetzige Textgruppierung ergänzt teilweise meine Zusammenstellung in Ist. Mittl. 8, 1958, 93–125. Zum Namen des Tafelschreibers Ipizzi (auf dem linken Rand) vgl. E. Laroche, RHA 57, 94 mit Hinweis auf den gleichen hurrischen Namen in Ras-Schamra.

Nr. 48 Vielleicht abweichende Version der Jäger-Episode, Kol. I der ersten Tafel des Gilgameš-Epos. Nicht aus Gebäude K.

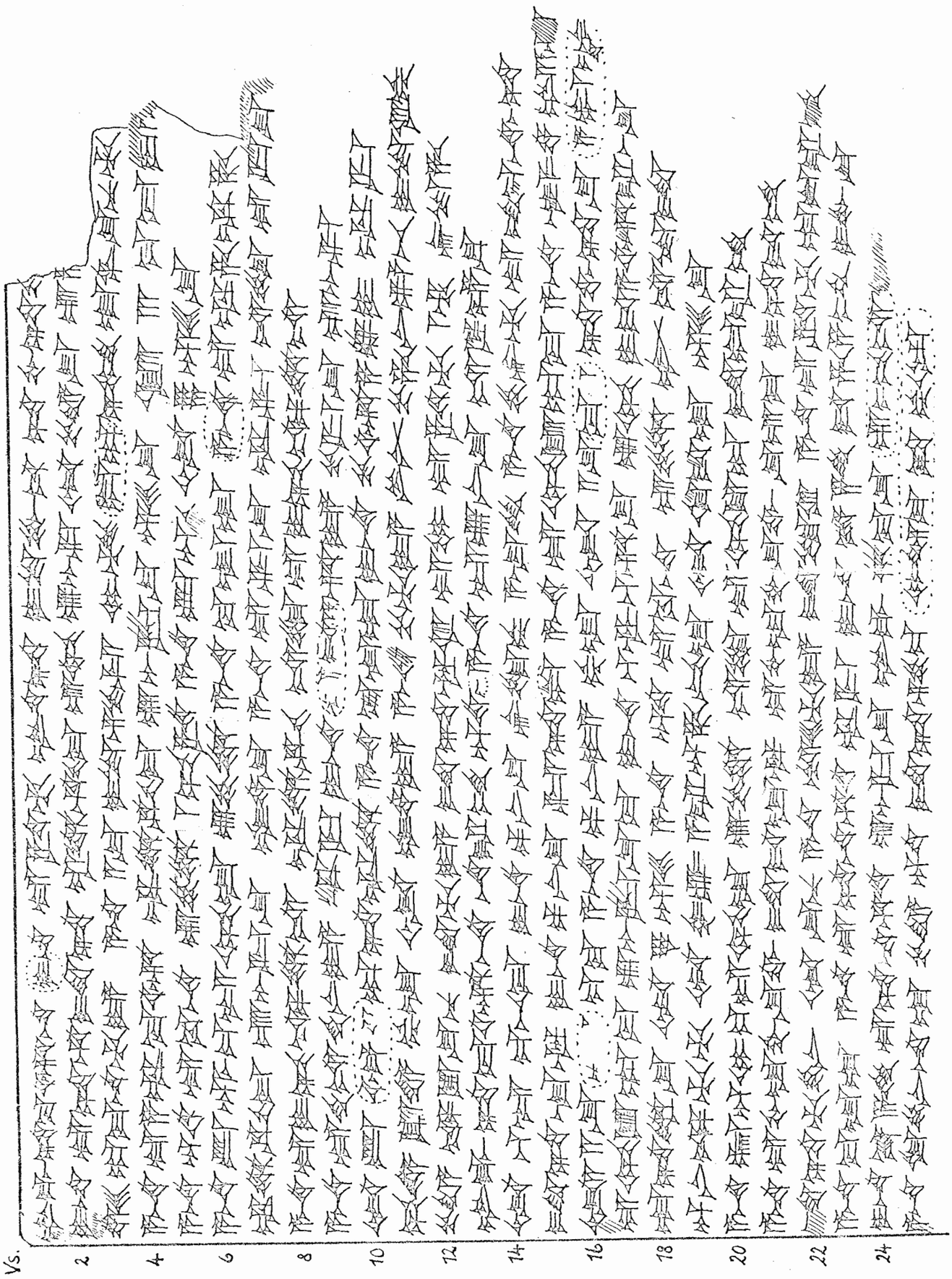
[1] Lies jedoch wohl Z. 25 *Zi-iz-zi-e* und Z. 26 *Ši-šum-mi-i*[*i*]*ia*.

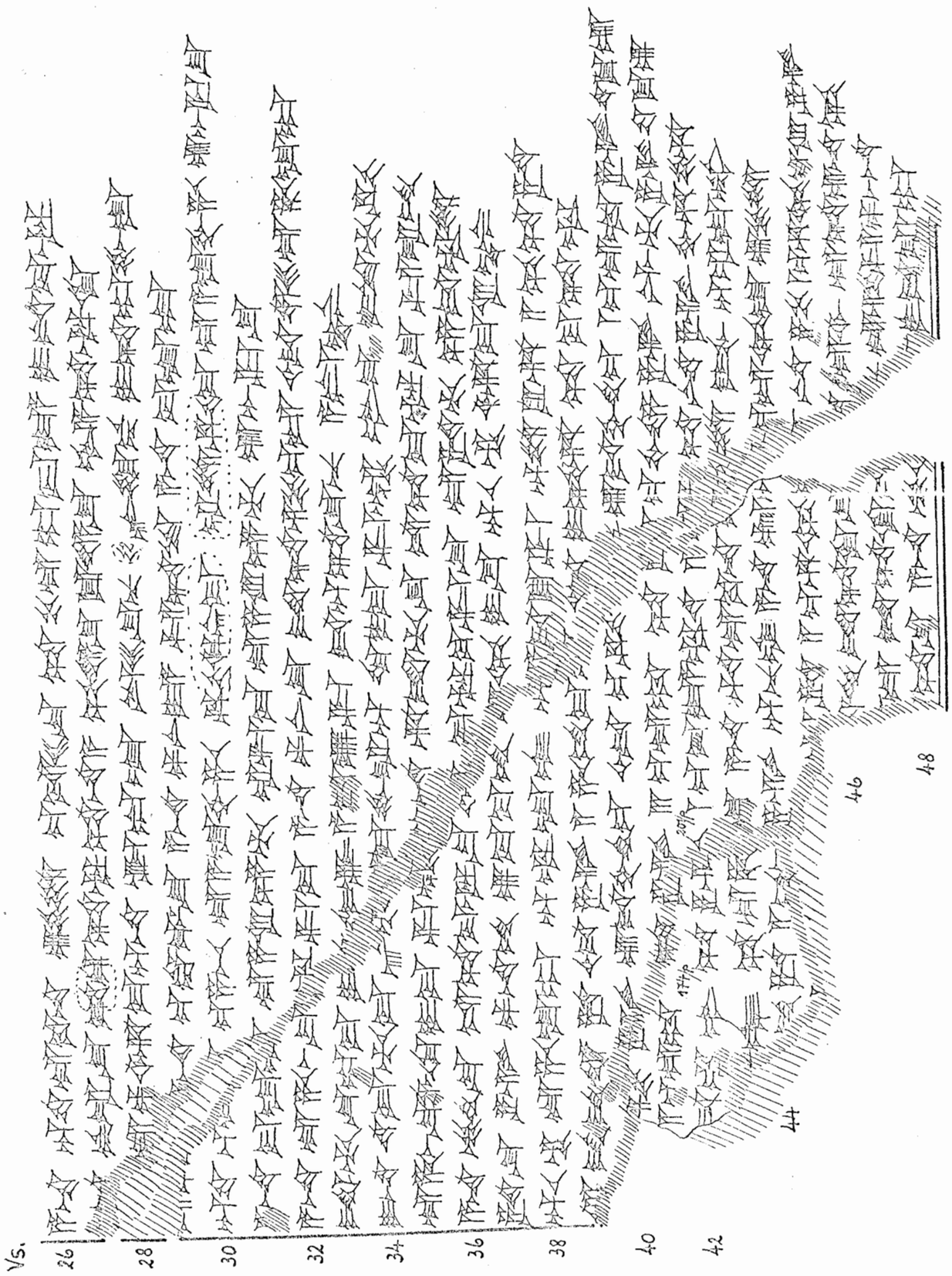
[2] **Nr. 36** III 4 *ARNABI* MUŠEN^{HLA} *pár-ḫu*[- neben **Nr. 52** Z. 10 [*A*]*RNABI* MUŠEN^{HLA} KU$_6^{HLA}$ ergibt vielleicht das Wort für »Fisch«. Für die Zusammenstellung der Tiernamen vgl. **Nr. 31** Kol. IV.

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.
1	174/p	16	261/p	28	281/p		+ 398/p
	+ 201/p	17	204/p	29	297/p		+ 400/p
2	202/p	18	296/q	30	132/r		+ 596/p
3	203/p	19	325/p	31	225/p	46	208/p
4	245/p	20	126/p		+ 279/p	47a	205/p
5	246/p		+ 271/p	32	440/p	47b	206/p
6	124/p		+ 433/p	33	311/p	47c	193/p
7	92/p		+ 444/p	34	133/r		+ 295/q
	+ 195/p	21	177/p	35	165/r	47d	198/p
	+ 580/p	22	425/p	36	123/p	47e	207/p
8	185/p	23	241/p	37	273/p	47f	197/p
9	287/p		+ 327/p		+ 321/p		+ 209/p
10	2242/c		(+)285/p		+ 448/p	47g	Privatbesitz
	+ 196/p	24	294/p	38	178/p		+ 418/p
11	243/p		(+) 305/p	39	288/p	47h	262/p
12	276/i		+ 398/q	40	188/p	48	32/p
	+ 199/p	25	278/p	41	315/p	49	2022/g
	+ 310/p		+ 319/p	42	318/p	50	191/c
13	406/p		+ 601/p	43	269/p	51	Bo 248
14	395/q	26	260/p	44	180/p	52	425/b
15	178/p	27	169/p	45	244/p		

Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Fundort	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Fundort
Bo 248	51	—	2022/g	49	Unterstadt, im Schutt der Straße
425/b	52	Geb. A, Raum 5			vor dem Tempeltore
191/c	50	Geb. A, Raum 5	276/i	12	Büyükkale m-n/10-11
2242/c	10	Büyükkale, g/14 in Mauerfüllung	32/p	48	von Bauern gebracht

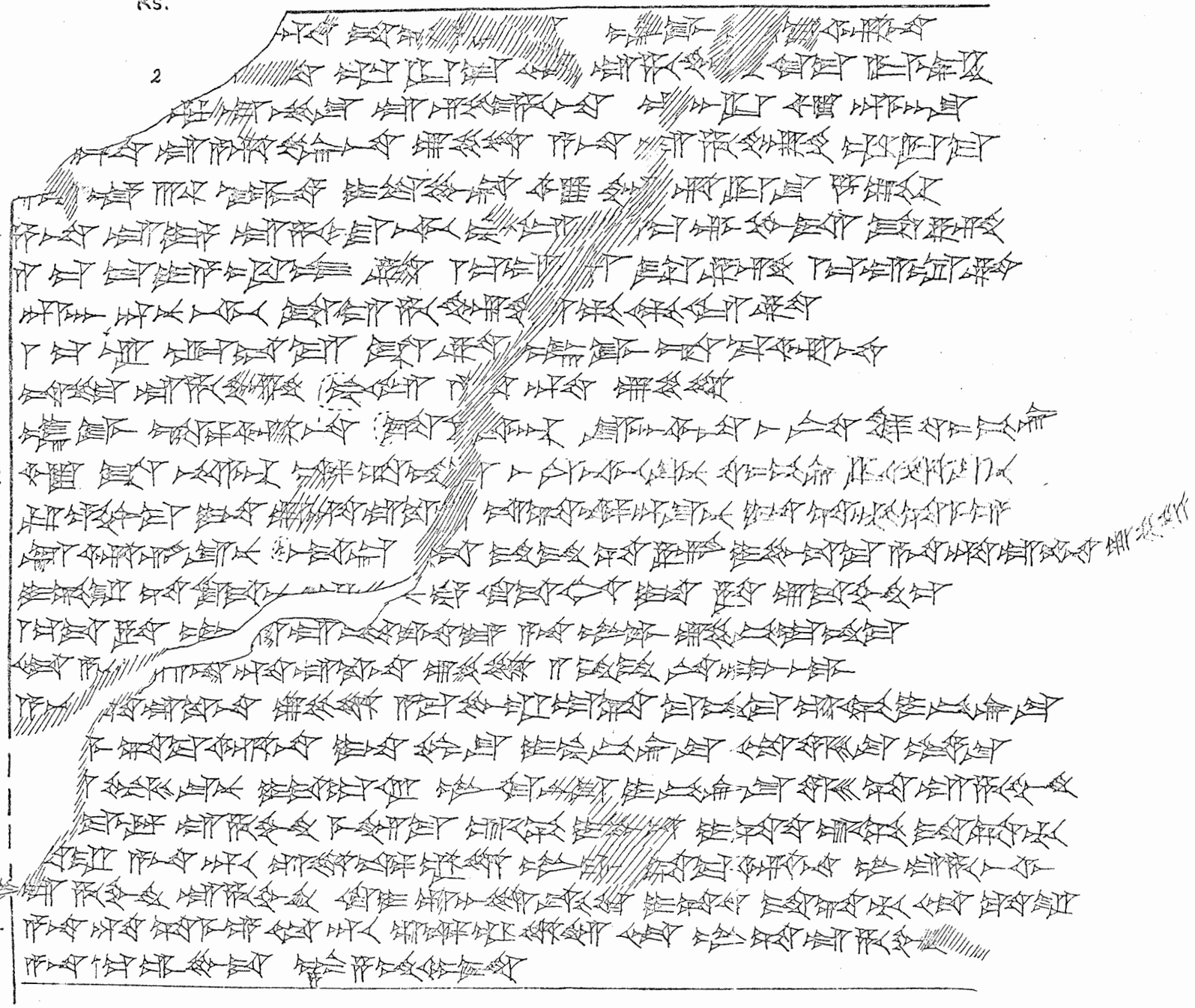
Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.
92/p	7	202/p	2	273/p	37	400/p	45
123/p	36	203/p	3	278/p	25	406/p	13
124/p	6	204/p	17	279/p	31	418/p	47g
126/p	20	205/p	47a	281/p	28	425/p	22
169/p	27	206/p	47b	285/p	23	433/p	20
174/p	1	207/p	47e	287/p	9	440/p	32
175/p	15	208/p	46	288/p	39	444/p	20
177/p	21	209/p	47f	294/p	24	448/p	37
178/p	38	225/p	31	297/p	29	580/p	7
180/p	44	241/p	23	305/p	24	596/p	45
185/p	8	243/p	11	310/p	12	601/p	25
188/p	40	244/p	45	311/p	33	295/q	47c
193/p	47c	245/p	4	315/p	41	296/q	18
195/p	7	246/p	5	318/p	42	395/q	14
196/p	10	260/p	26	319/p	25	398/q	24
197/p	47f	261/p	16	321/p	37	132/r	30
198/p	47d	262/p	47h	325/p	19	133/r	34
199/p	12	269/p	43	327/p	23	165/r	35
201/p	1	271/p	20	398/p	45	Privatbesitz	47g


Nr. 1
174/p + 201/p
Vs.
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24


Nr. 1
1754/p + 201/p
Vs.
26
28
30
32
34
36
38
40
42
44
46
48

Nr. 1
174/p + 201/p

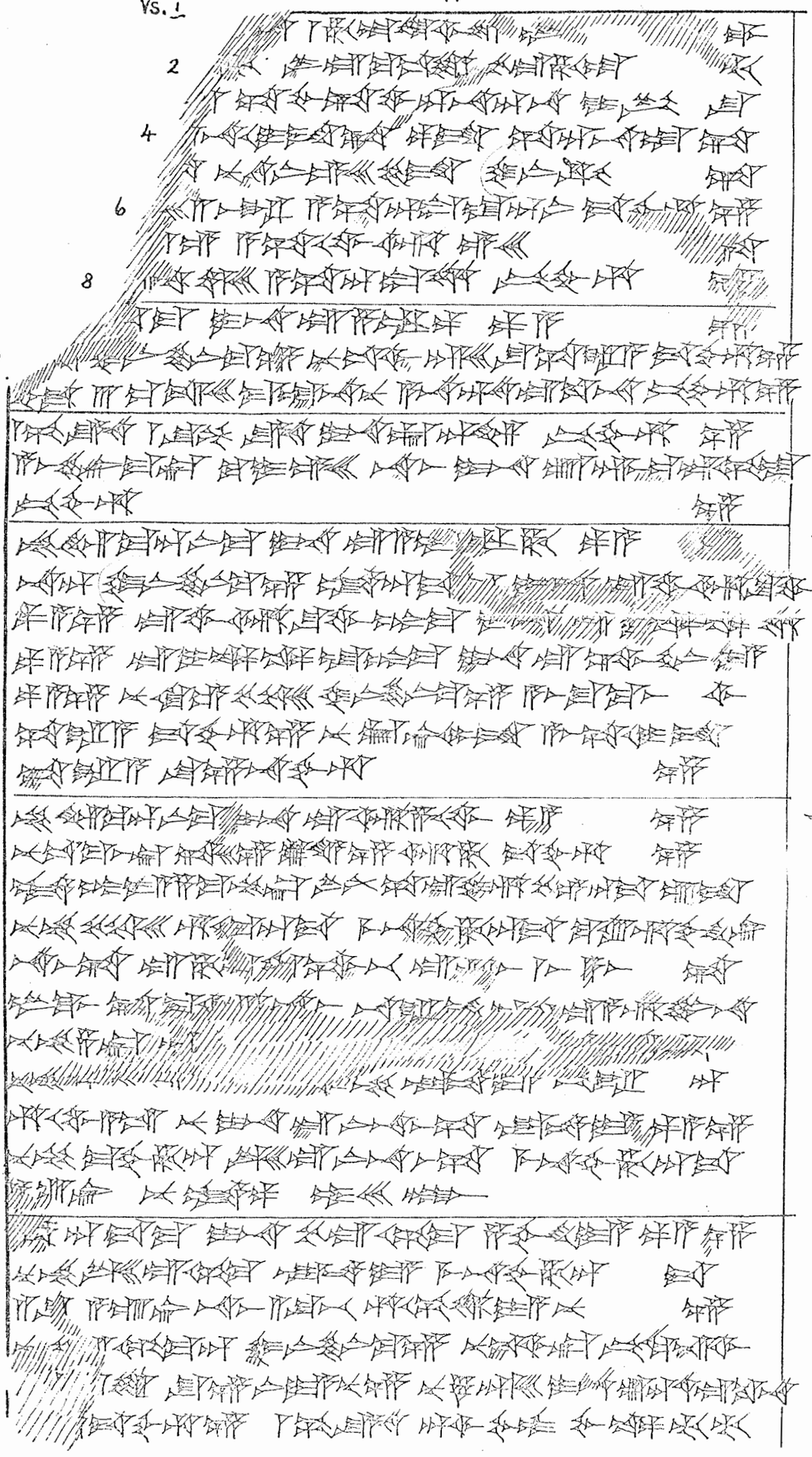
Rs.



Nr. 2

202/p

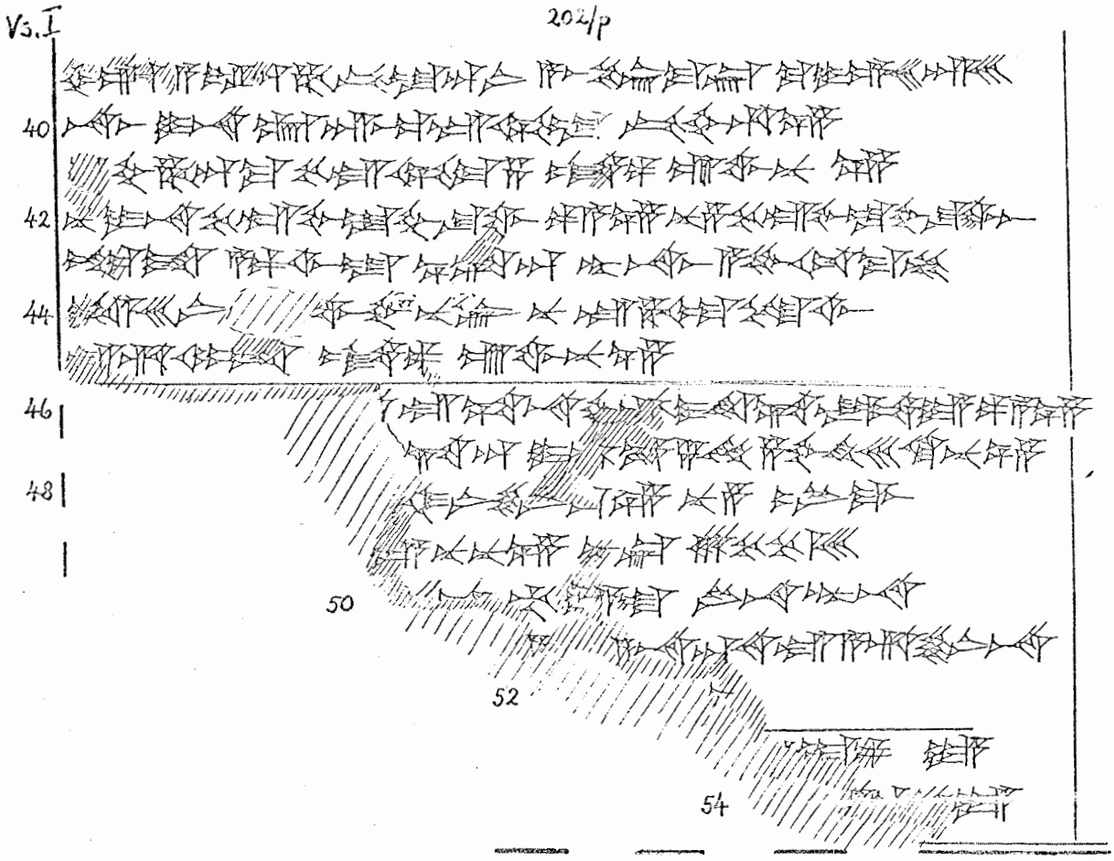
Vs. I



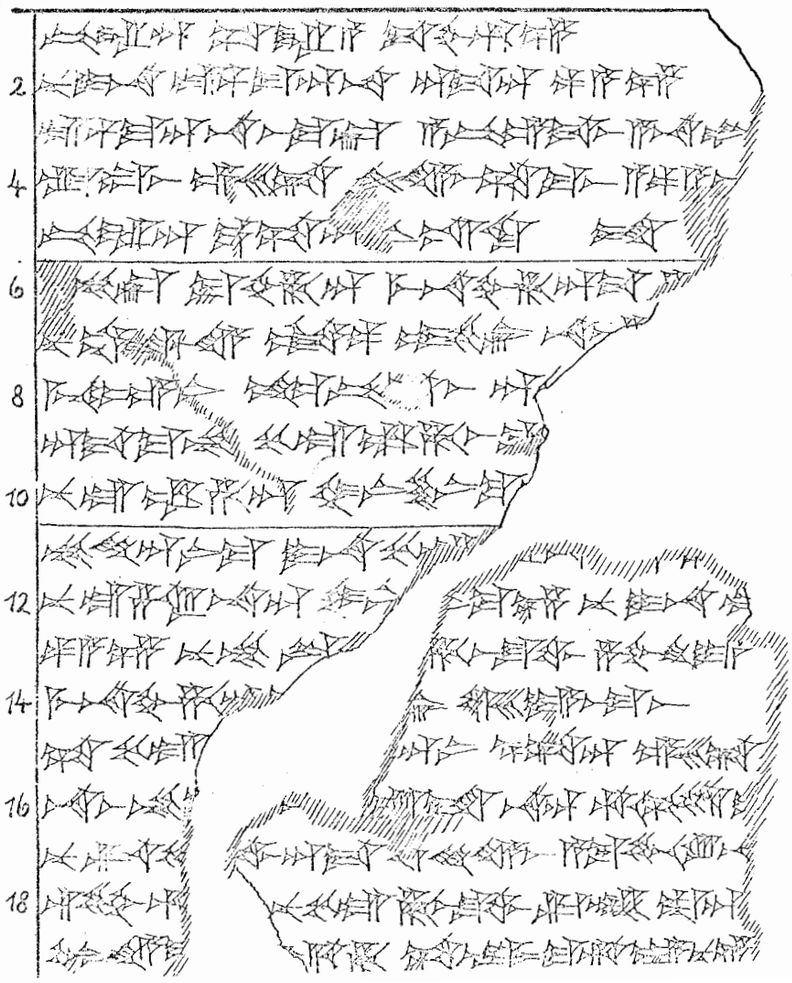
Nr. 2

202/p

Vs. I



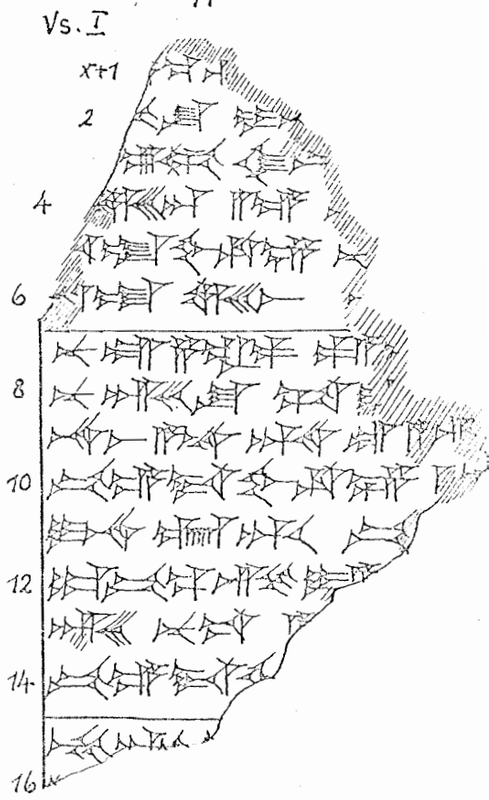
Vs. II



Nr. 3

203/p

Vs. I

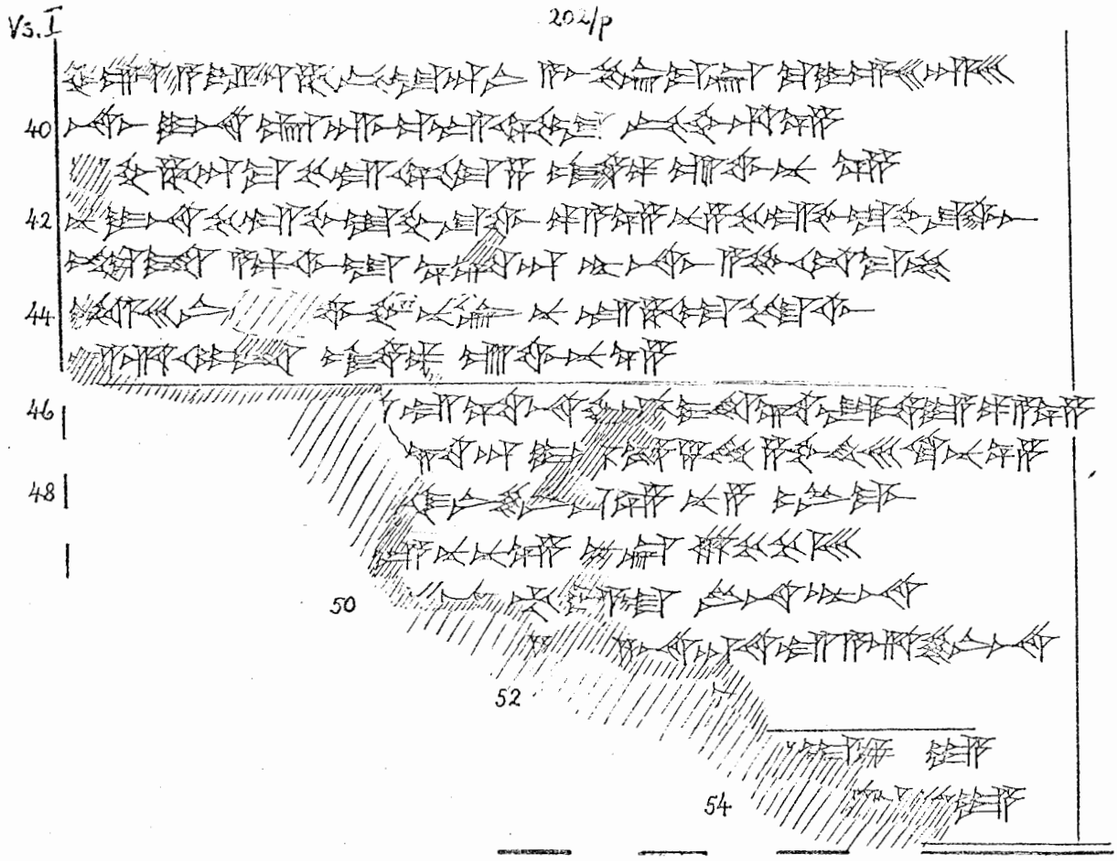


Rs., soweit erhalten, ohne Schrift.

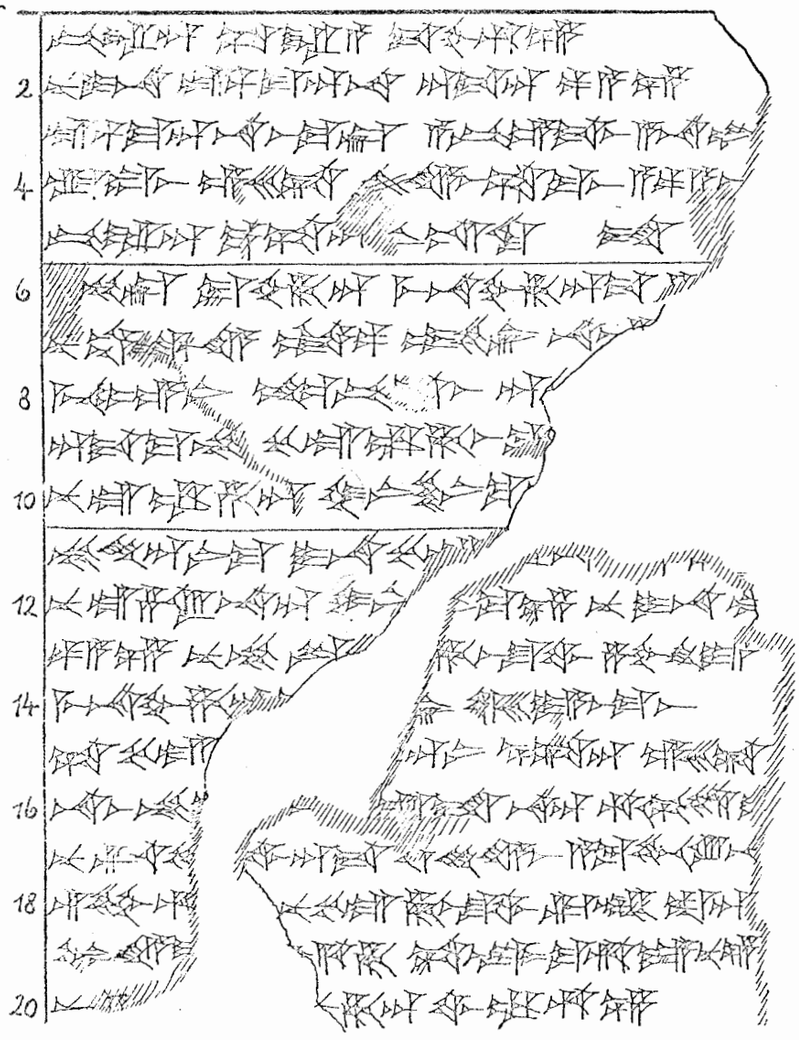
Nr. 2

202/p

Vs. I



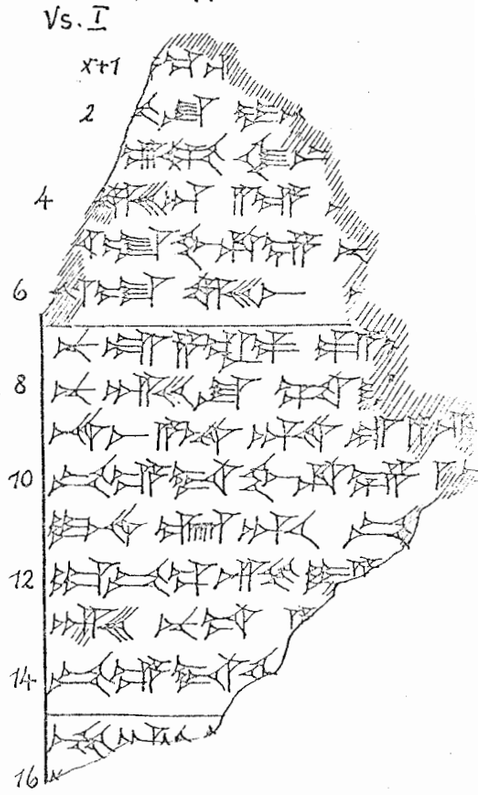
Vs. II



Nr. 3

203/p

Vs. I



Rs., soweit erhalten, ohne Schrift

Nr. 2

202/p

Vs. II

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

= 1 obv. 46

= 1. obv. 47

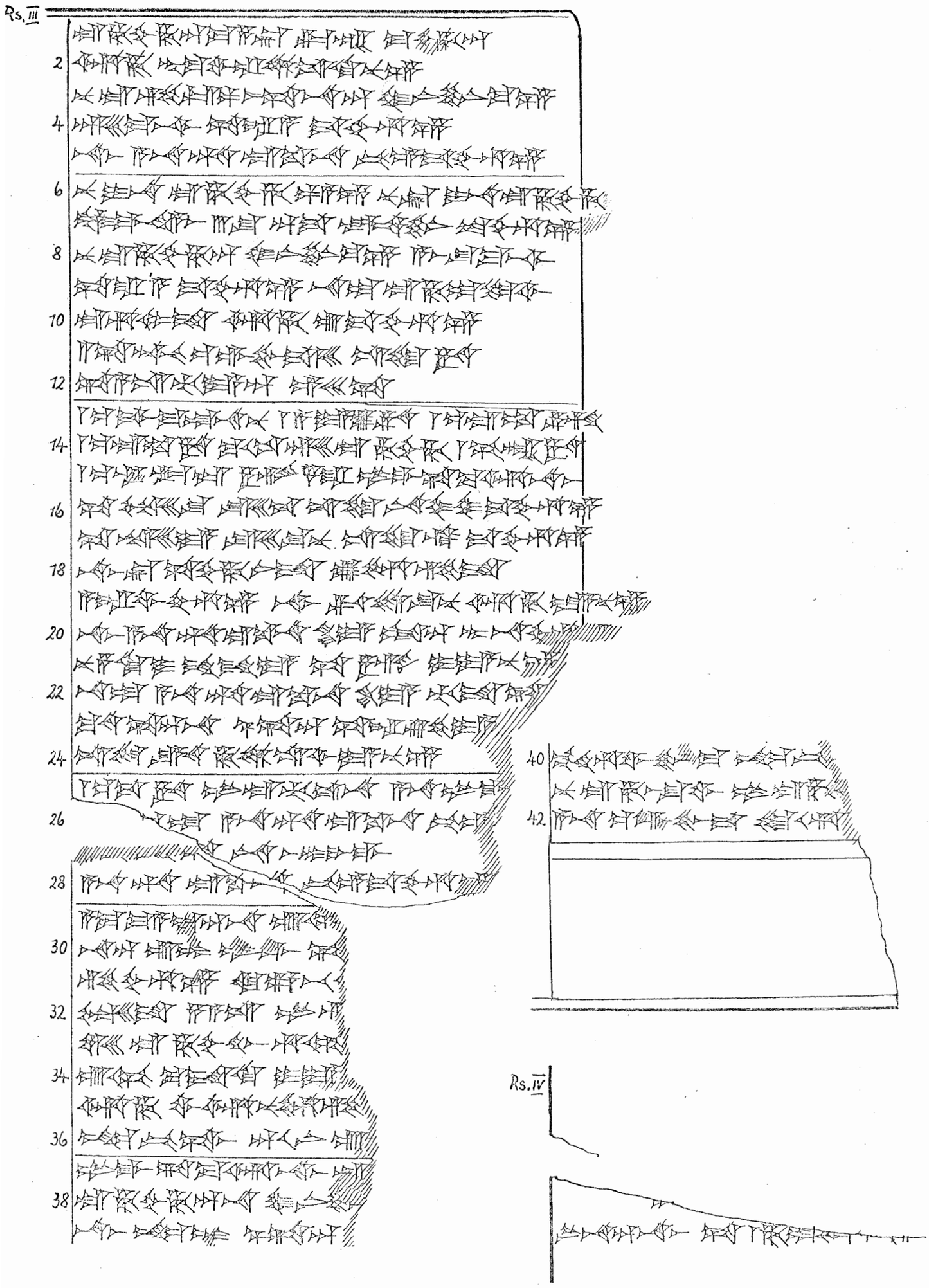
Nr. 4

245/p

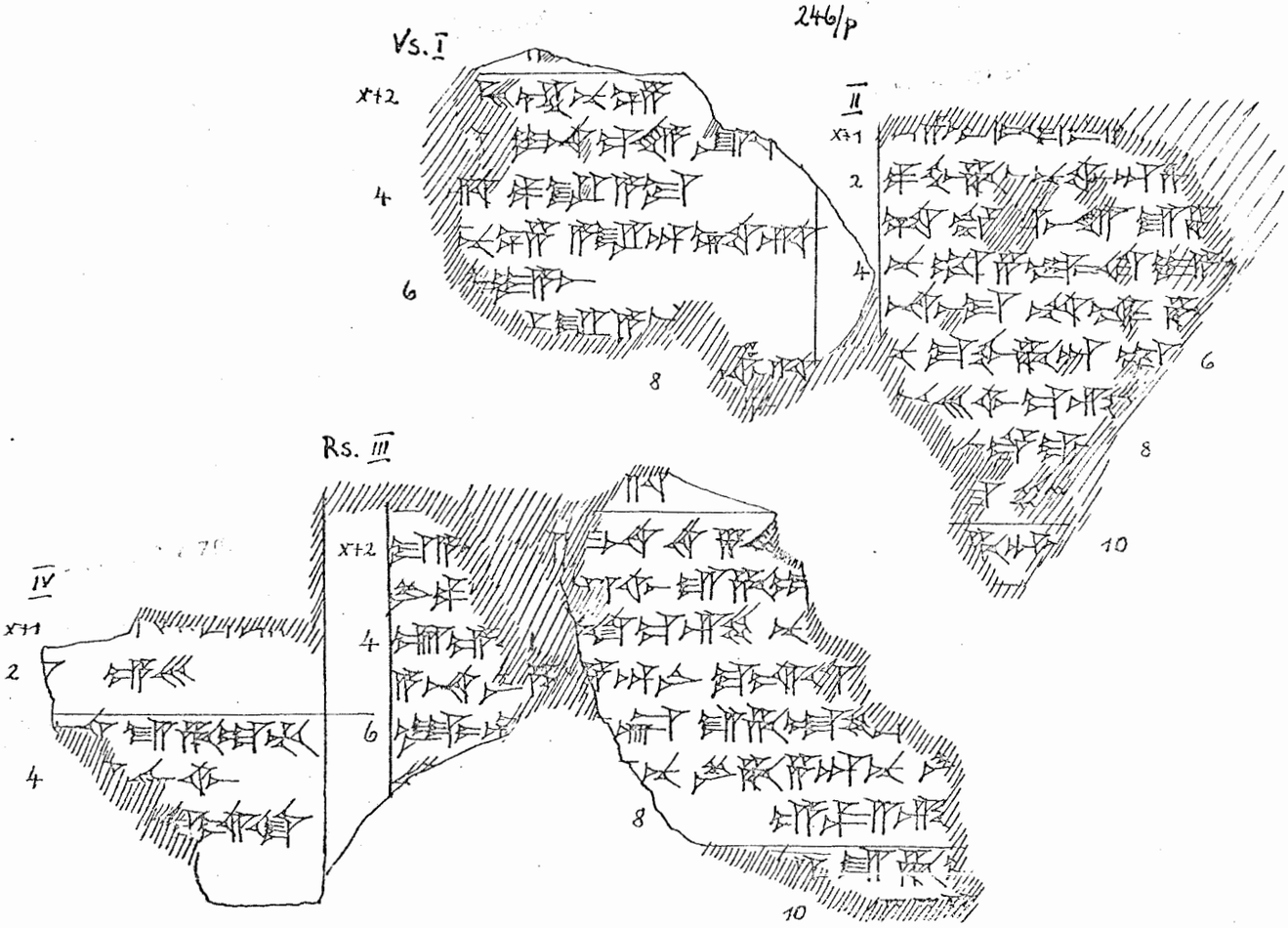
Rs.

*

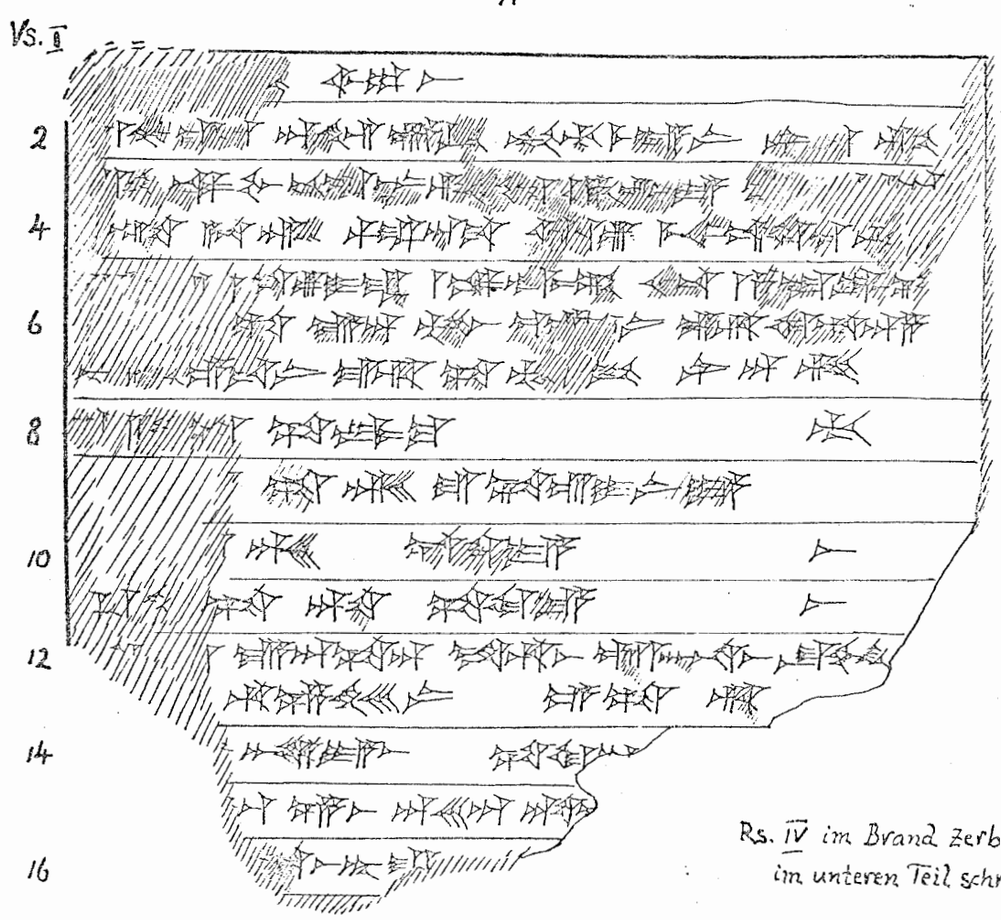
Nr. 2
202/p



Nr. 5
246/p



Nr. 6
124/p



Rs. IV im Brand zerbröckelt, im unteren Teil schriftfrei

Nr. 8
185/p

Vs.

2
4
6
8

Rs.

Nr. 7
92/p + 195/p + 580/p

Vs. I
x+1

Vs. II
x+2

4
6
8
10
12
14
16
18
20

92/p

195/p

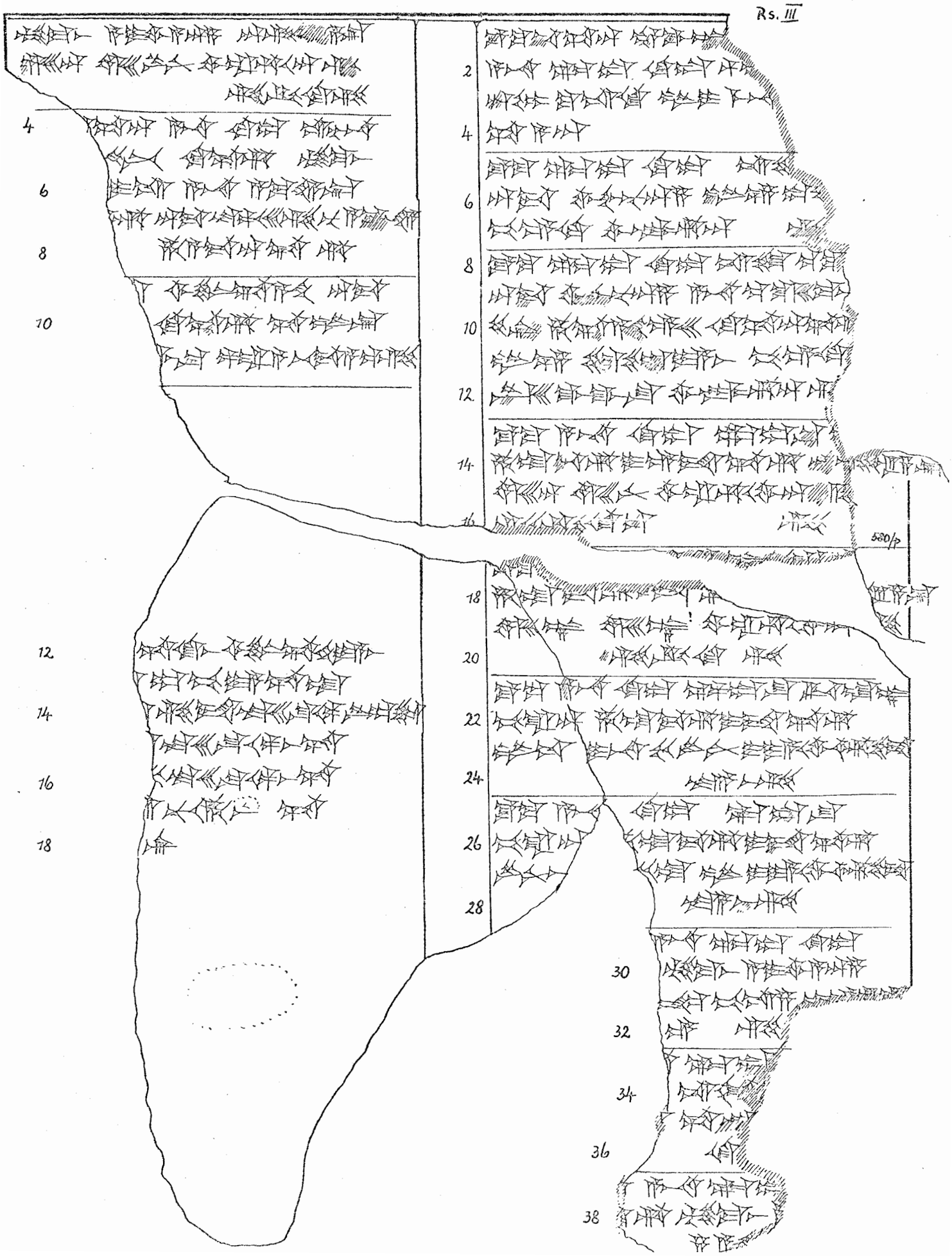
Lücke von etwa vier Zeilen.

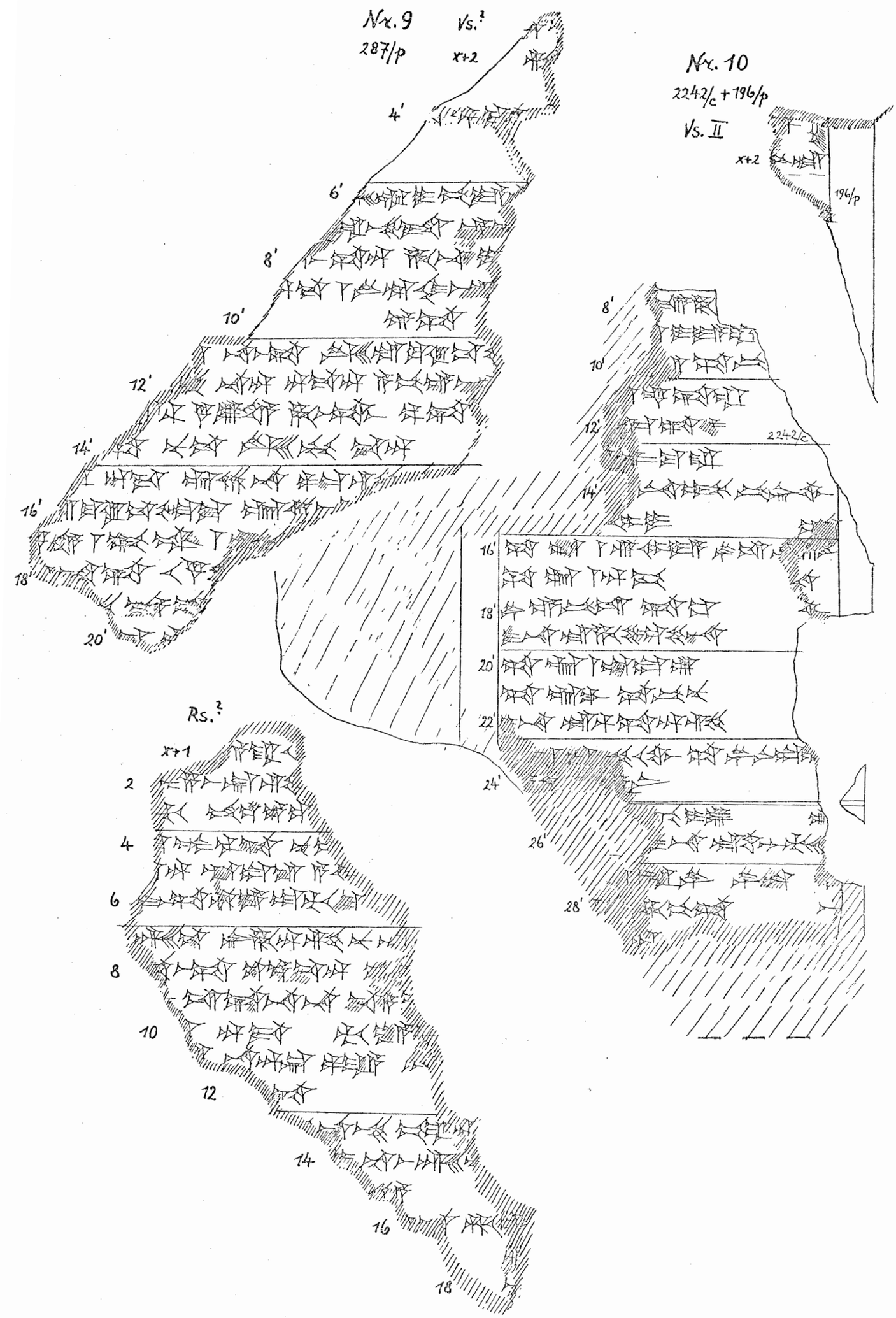
12'
14'
16'
18'
20'

26'
28'
30'
32'
34'
36'
38'
40'

Nr. 7

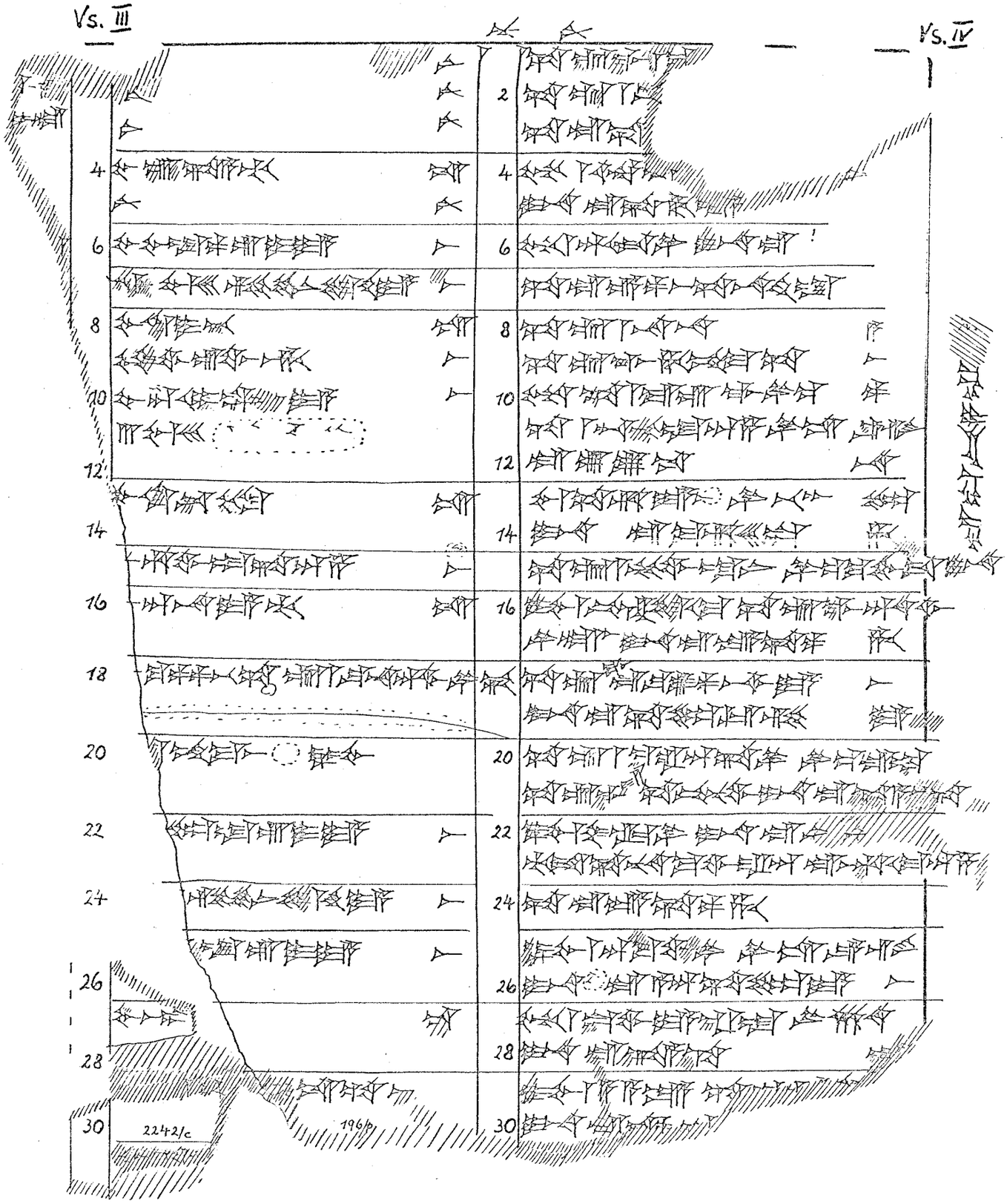
92/p + 195/p + 580/p




Nr. 9
287/p
Vs.?
x+2
4'
6'
8'
10'
12'
14'
16'
18'
20'
Rs.?
x+1
2
4
6
8
10
12
14
16
18
Nr. 10
2242/c + 196/p
Vs. II
x+2
196/p
8'
10'
12'
2242/c
14'
16'
18'
20'
22'
24'
26'
28'

Nr. 10

2242/c + 196/p



Nr. 10
2242/c + 196/p

Rs. VI

Rs. V

2242/c

196/p

x+2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26

Rs., linke Hälfte völlig unleserlich; einzelne Zeichenspuren auf sonst abgeplatzter Oberfläche

Nr. 11
243/p

Vs. I

2
4
6
8

Rs., unterer Teil von Kol. IV, ohne Schrift

Nr. 12
276/i + 199/p + 310/p

Vs. I

x+1
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
32
36
38

Unergiebige Spuren von weiteren 6 Zeilen

Nr. 13
406/p

Vs. I

2'
4'
6'
8'

Rs. schriftlos

10
12
14
18
20

Nr. 14
395/q

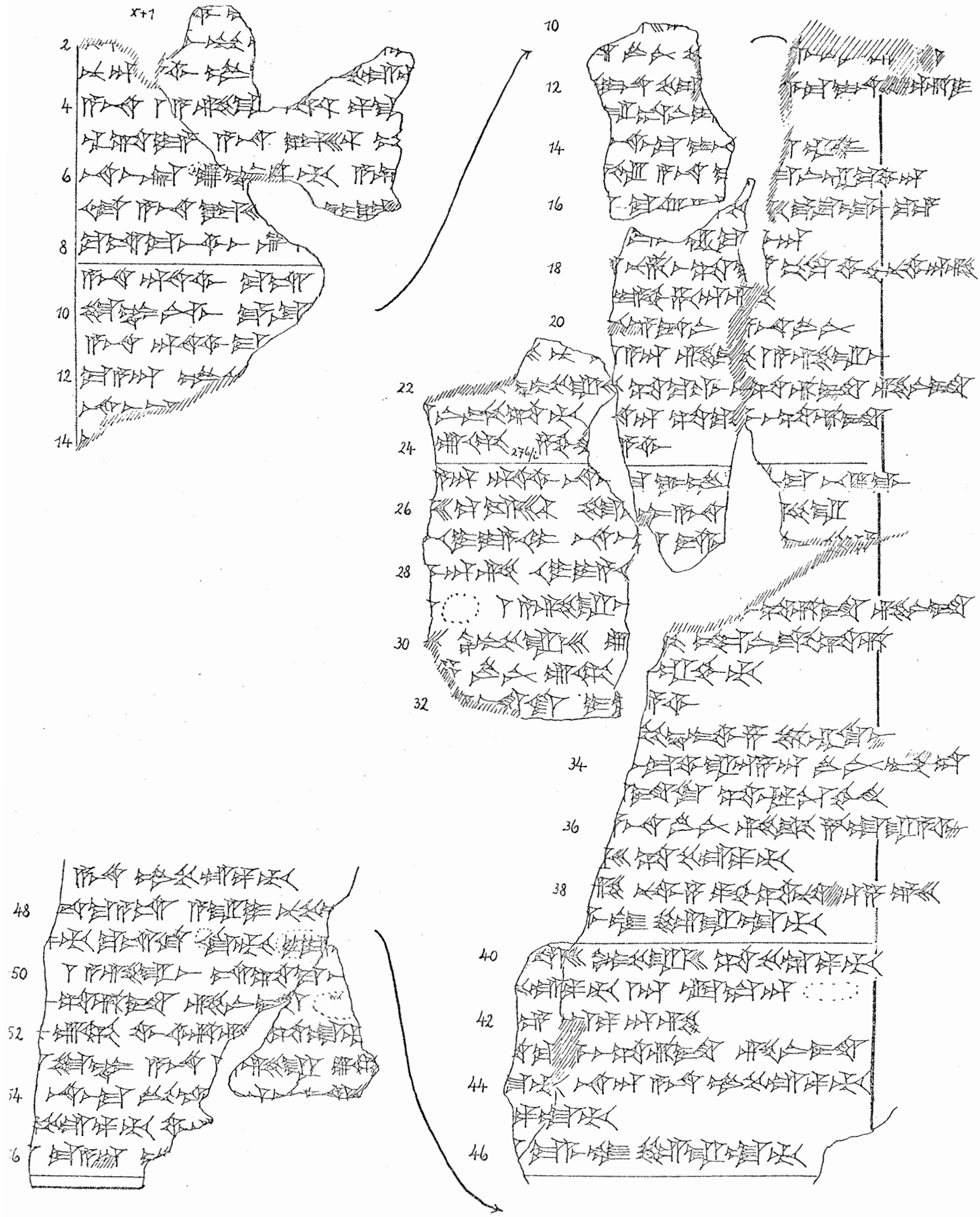
x+1
2
4
6
8
10
12

*

Nr. 12

276/i + 199/p + 310/p

Vs. II



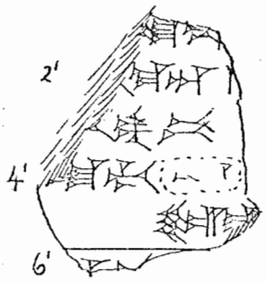
Nr. 12

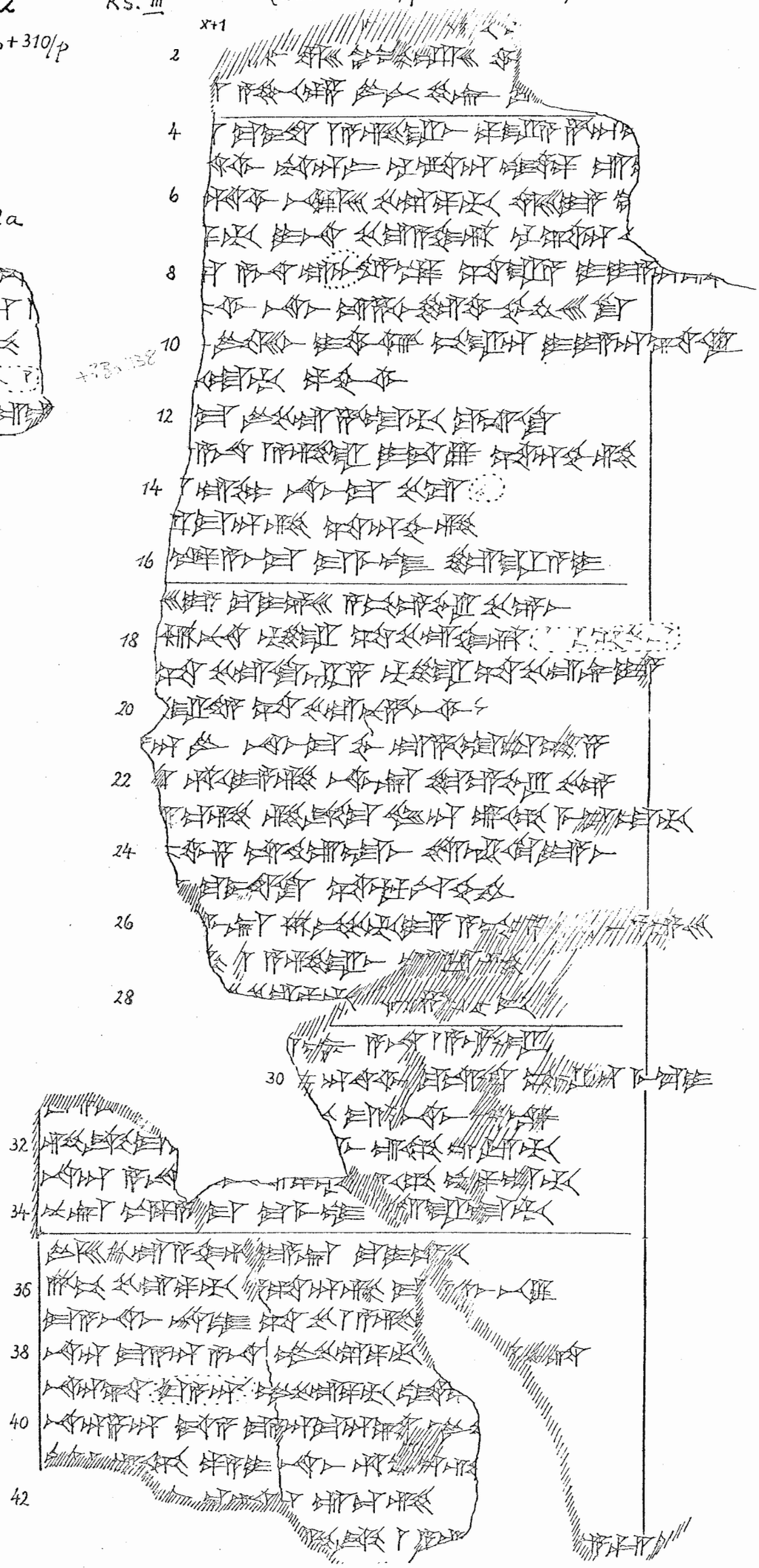
276/i + 199/p + 310/p

Rs. III

(oberer Rand nahe, fehlen etwa 2 Zeilen)

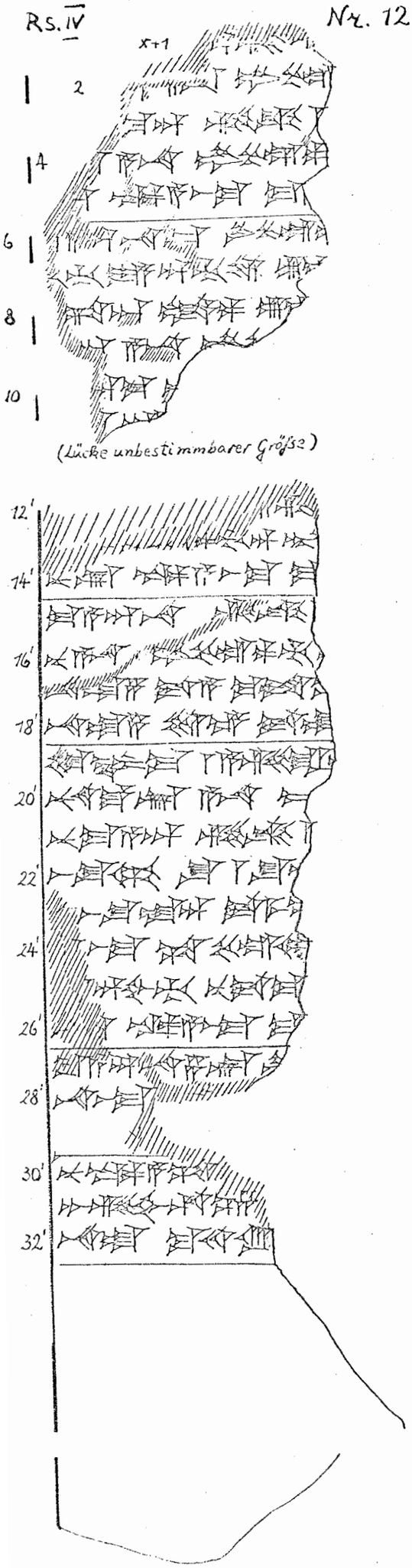
Nr. 12a



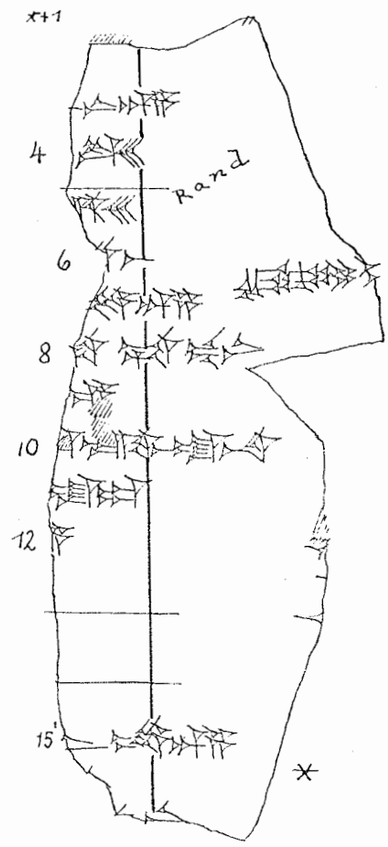


Rs. IV

Nr. 12

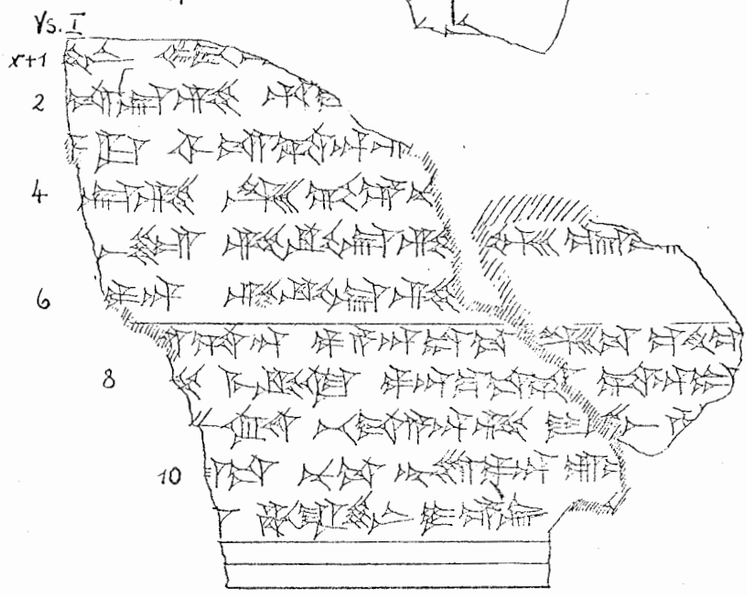


Nr. 15
175/p

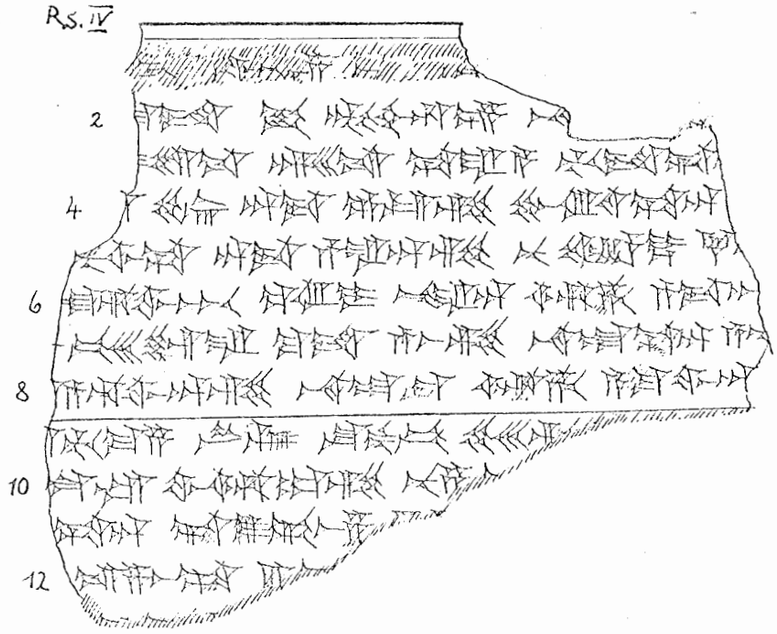


Nr. 16
261/p

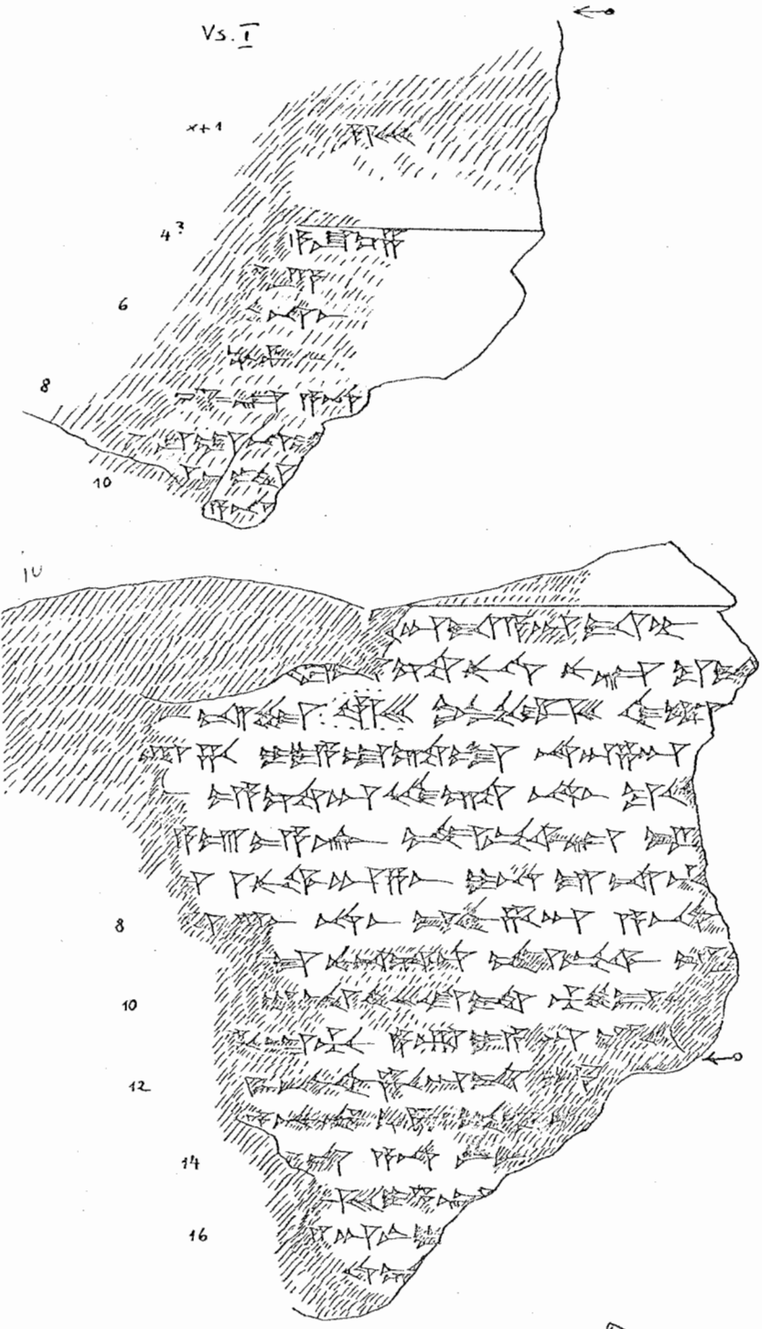
Vs. I



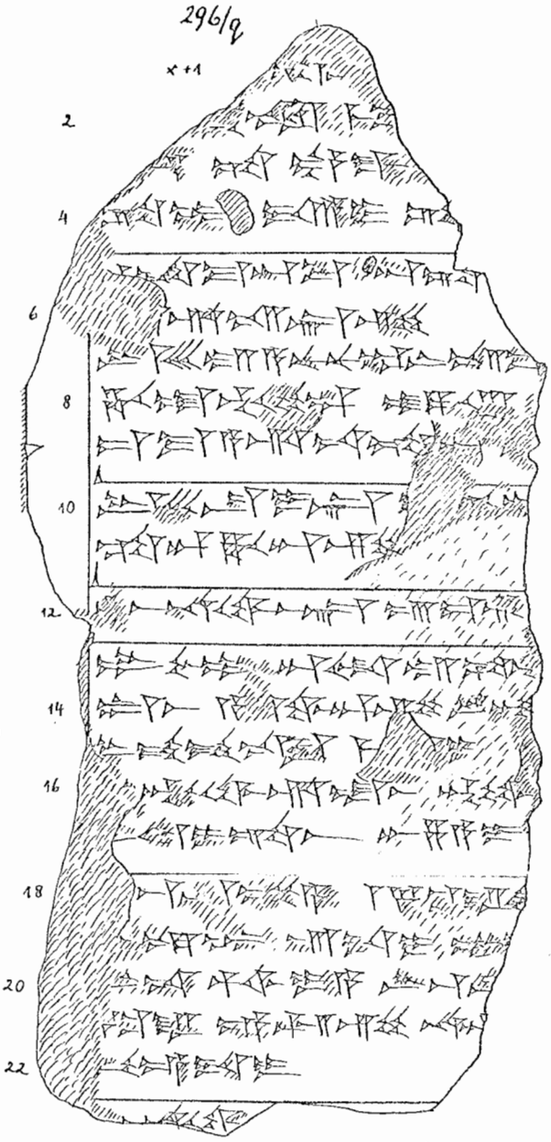
Rs. IV



Nr. 17
204/p

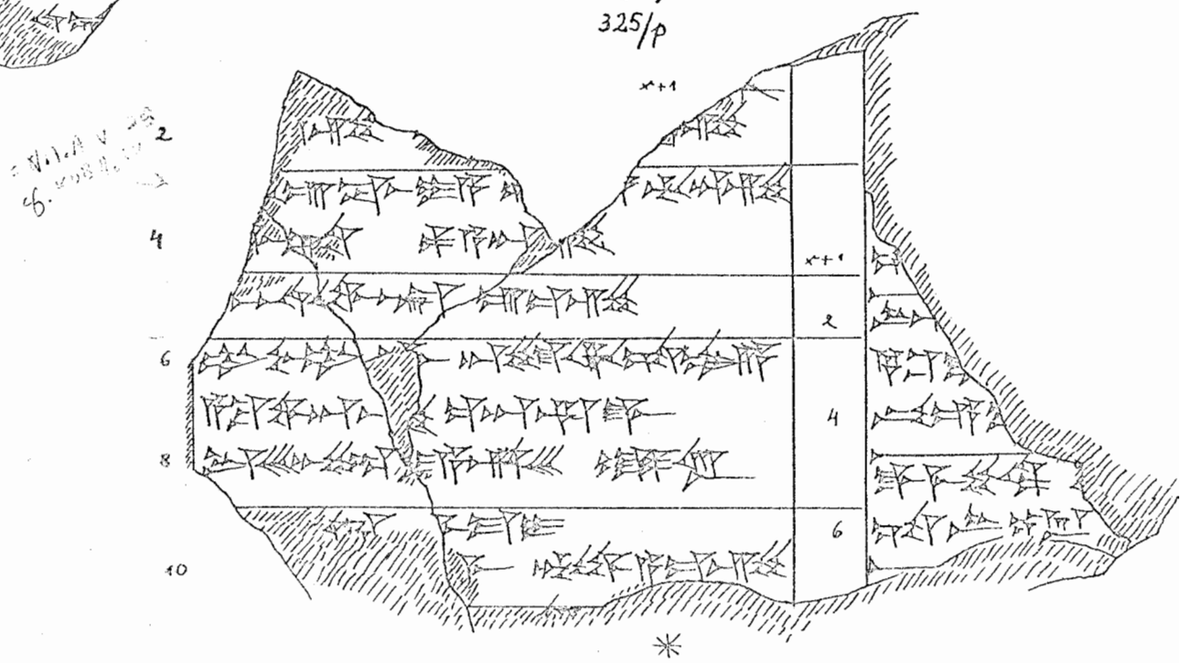


Nr. 18
296/q



*

Nr. 19
325/p

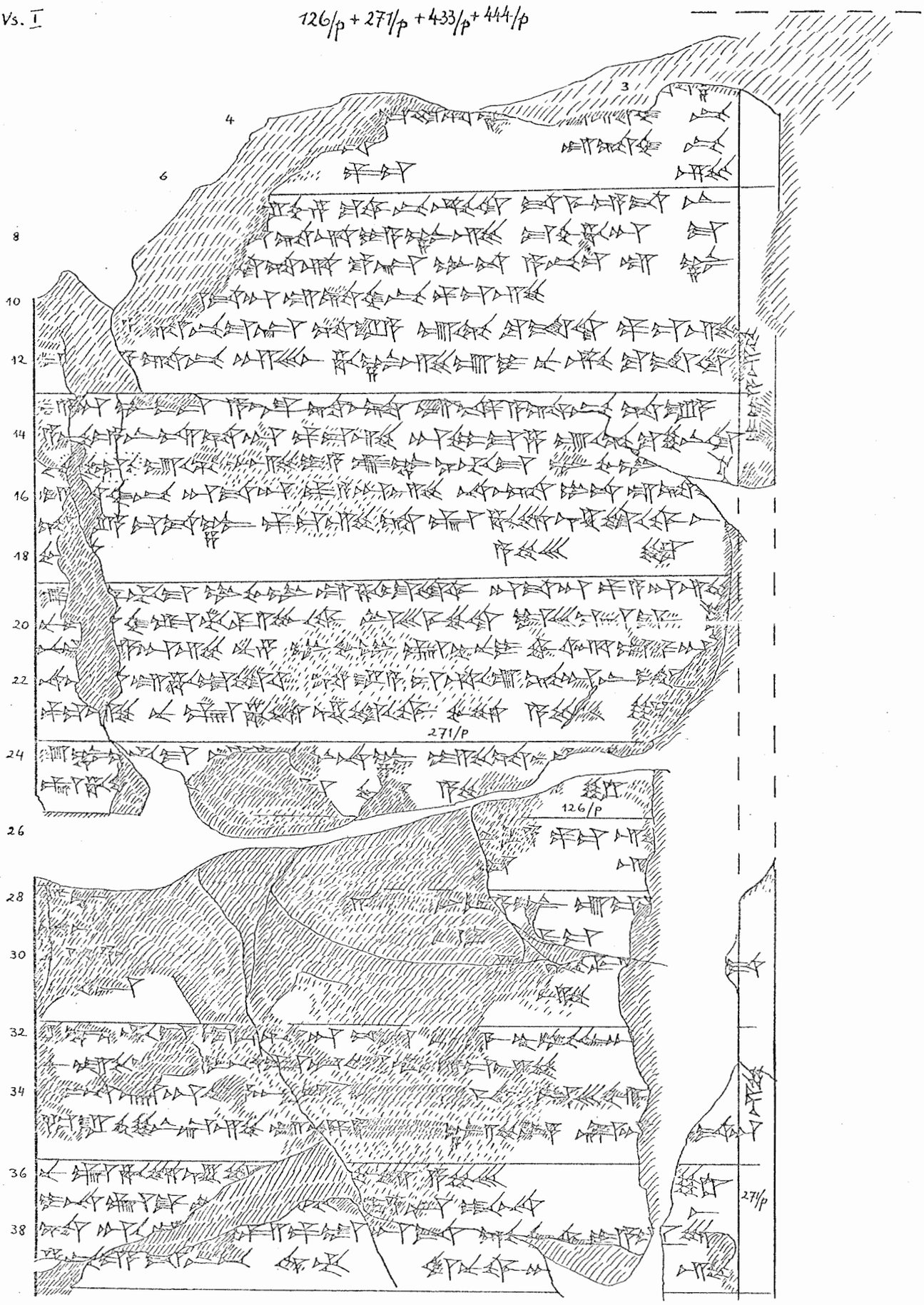


*

Nr. 20

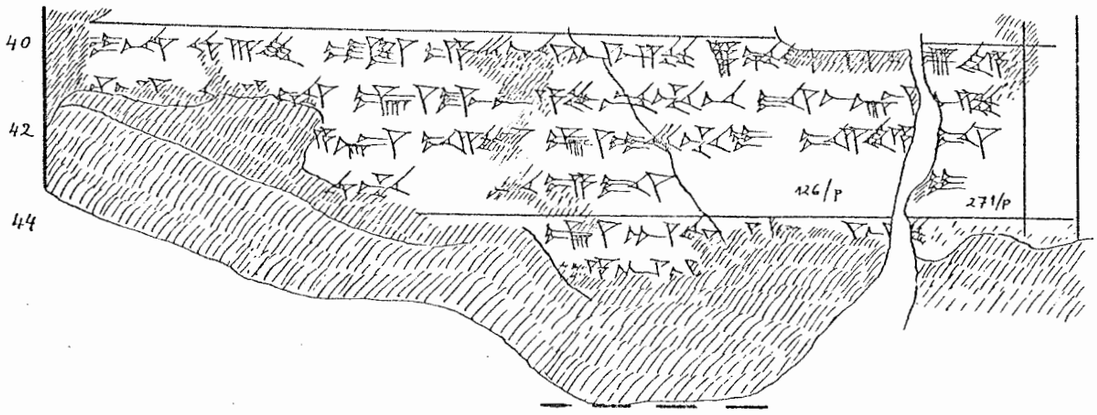
Vs. I

126/p + 271/p + 433/p + 444/p

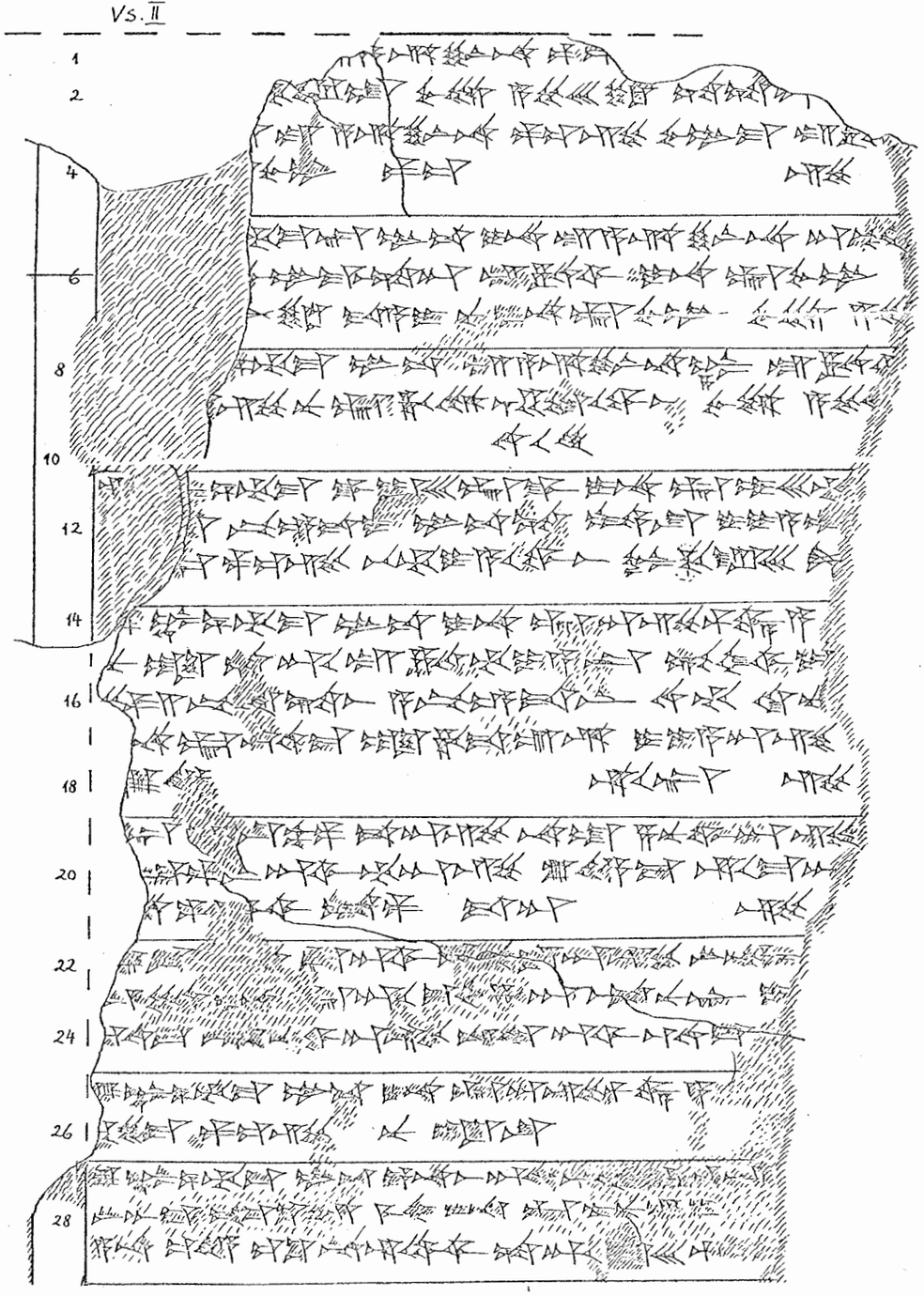


Nr. 20

Vs. I Forts.

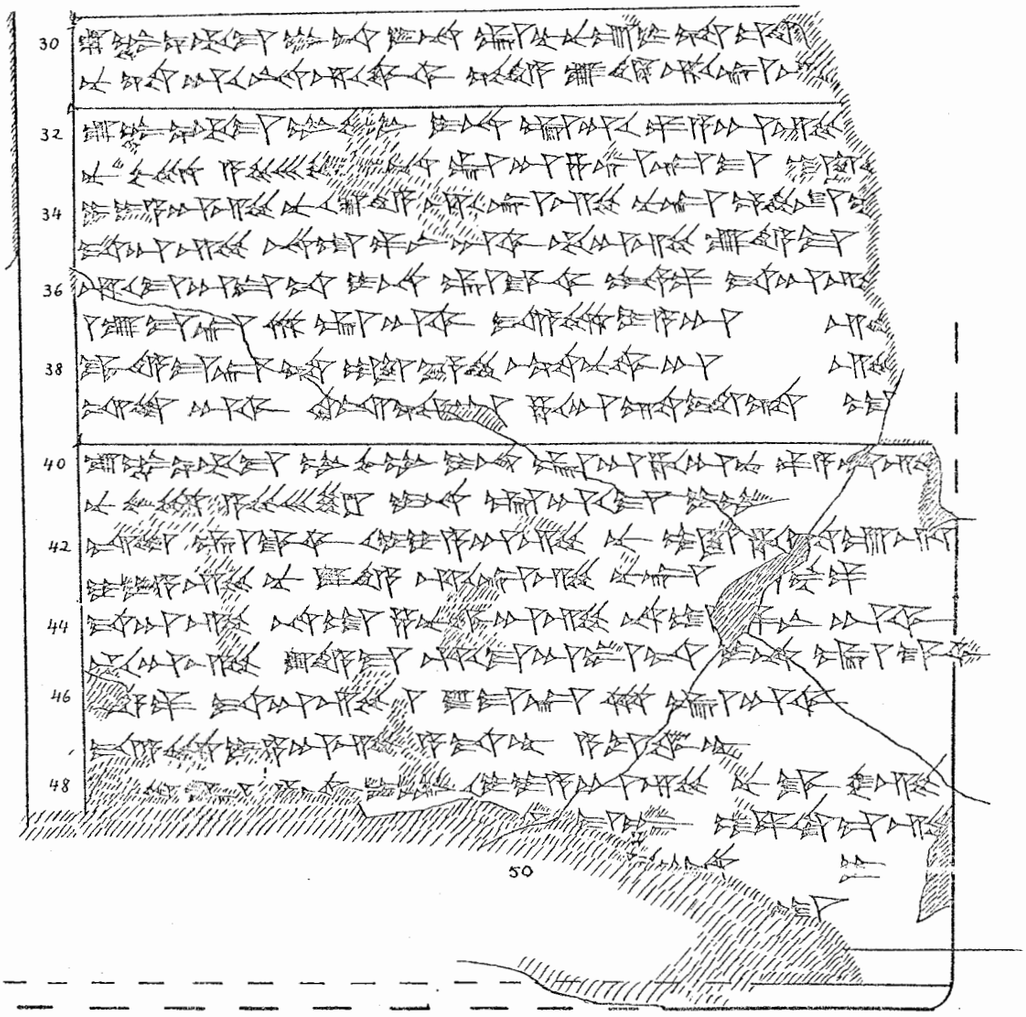


Vs. II

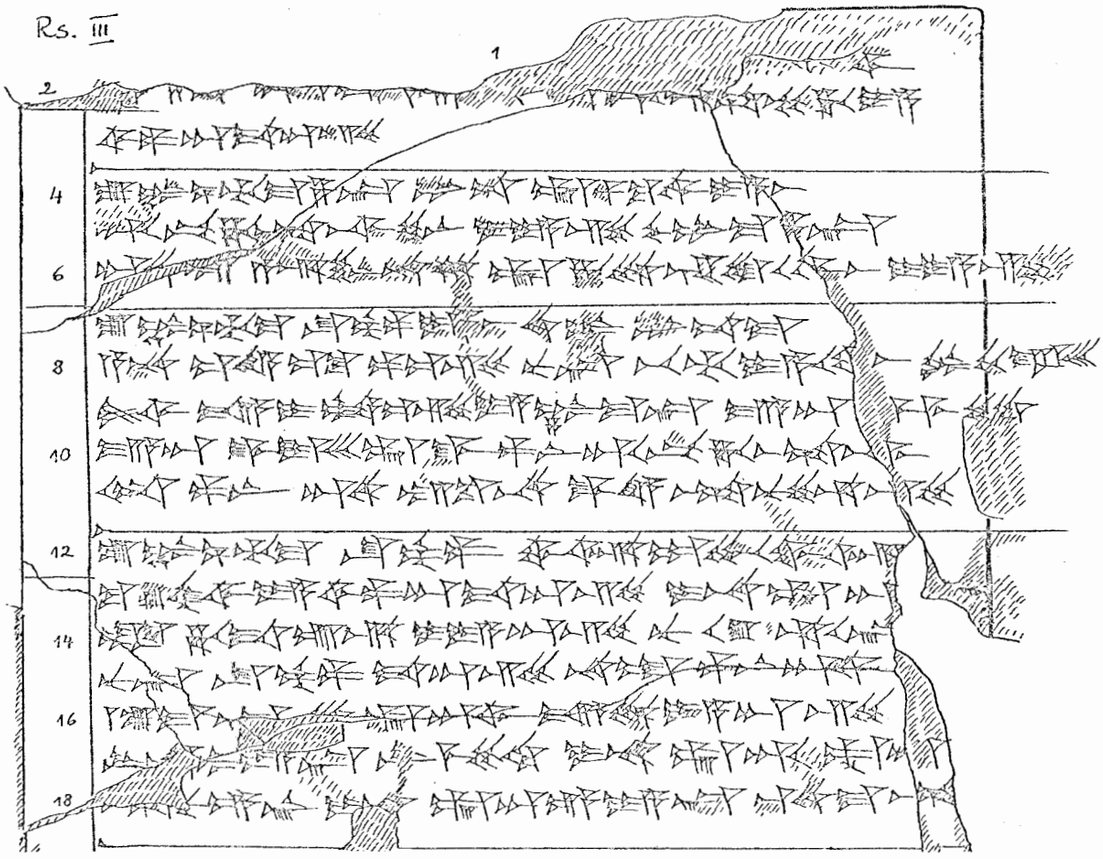


Nr. 20

Vs. II Forts.

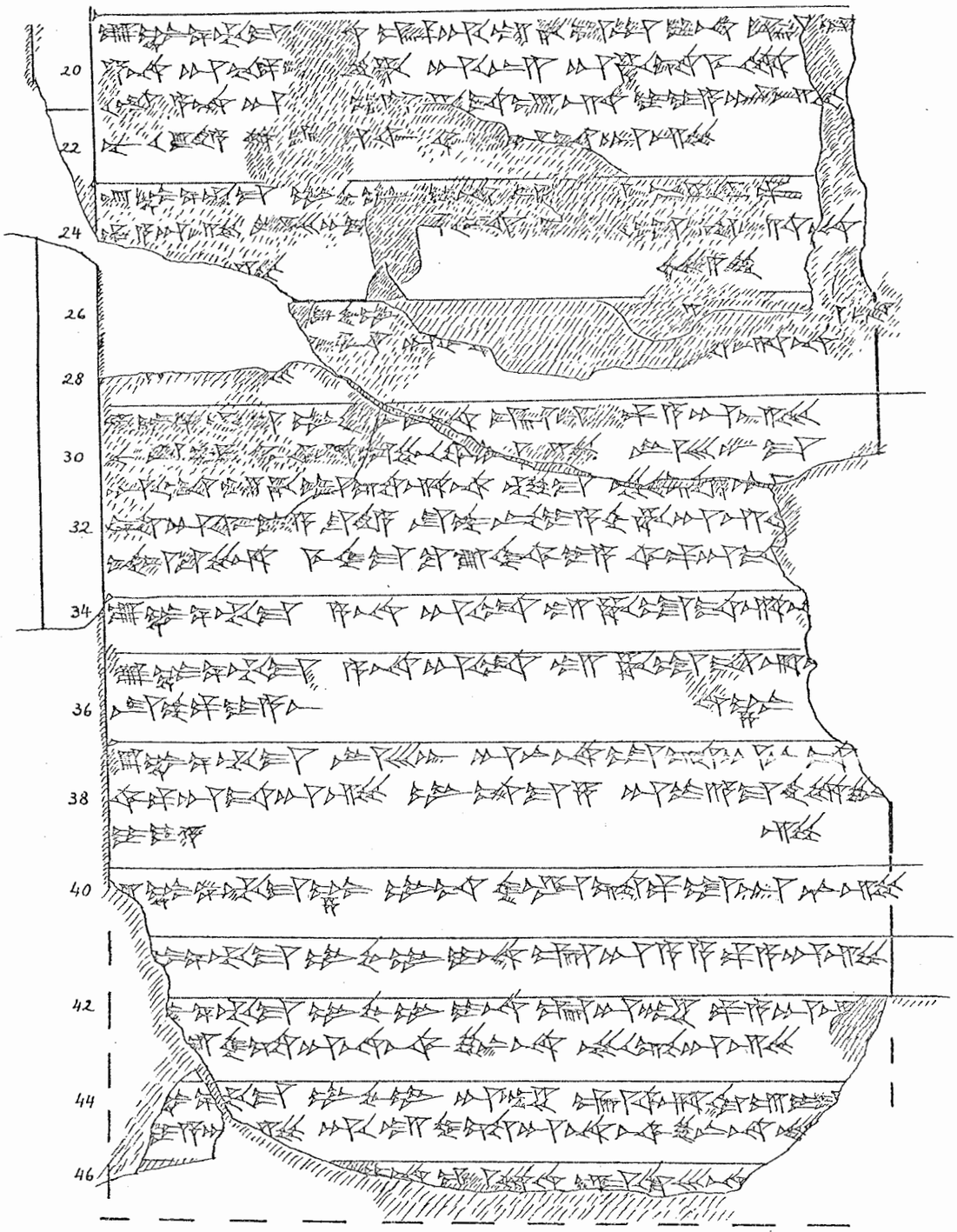


Rs. III

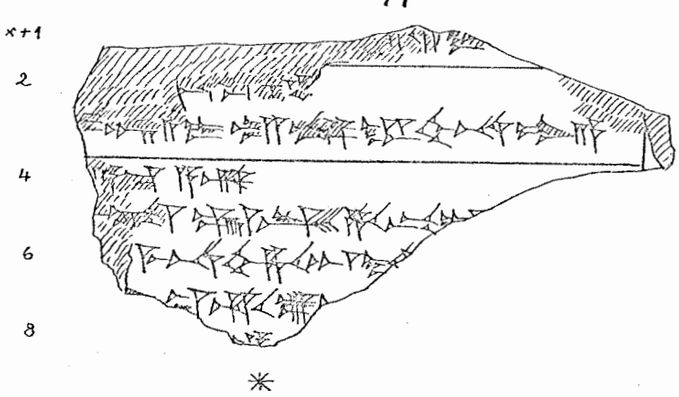


Nr. 20

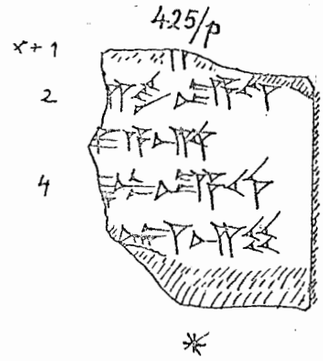
Rs. III Forts.



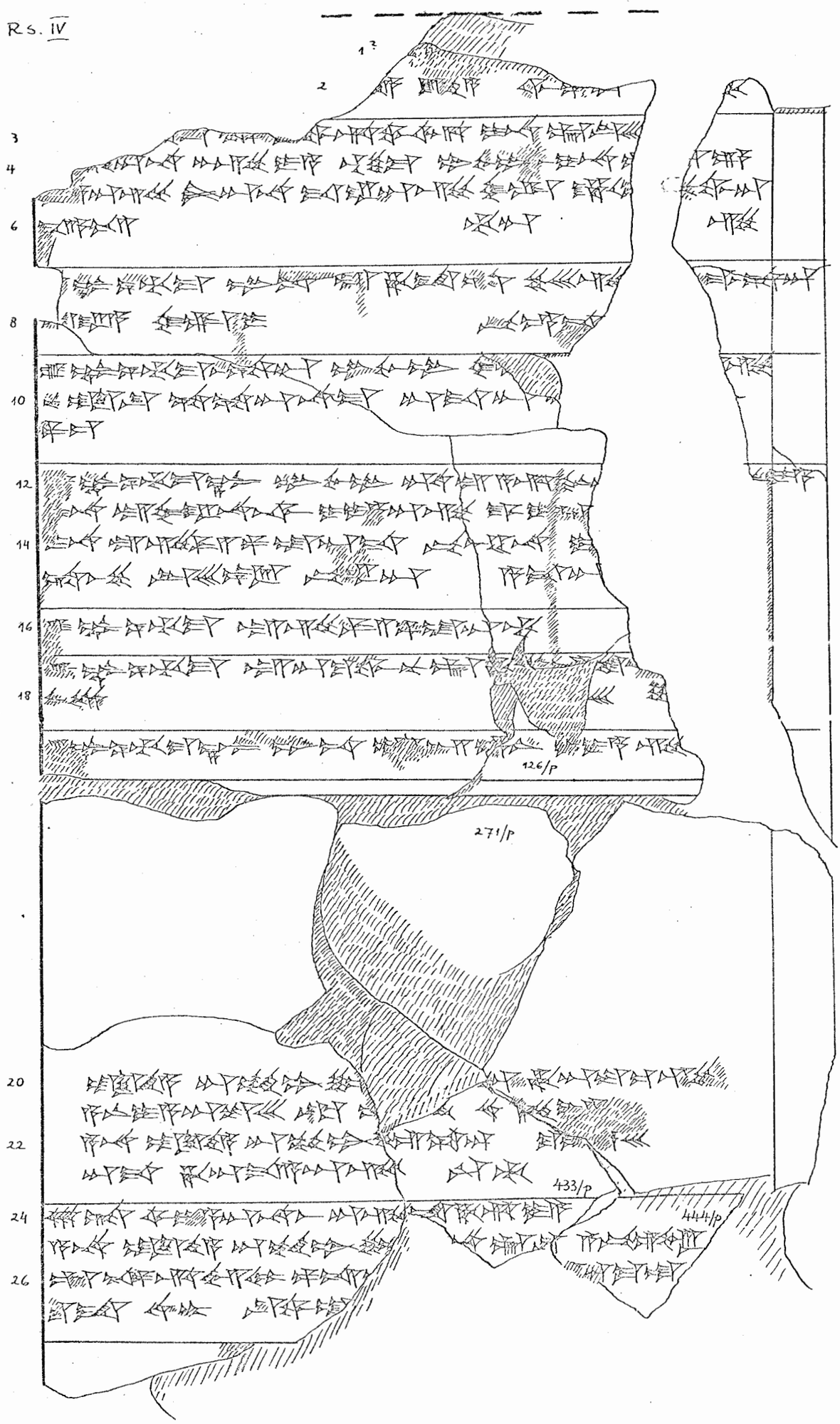
Nr. 21
177/p



Nr. 22
425/p



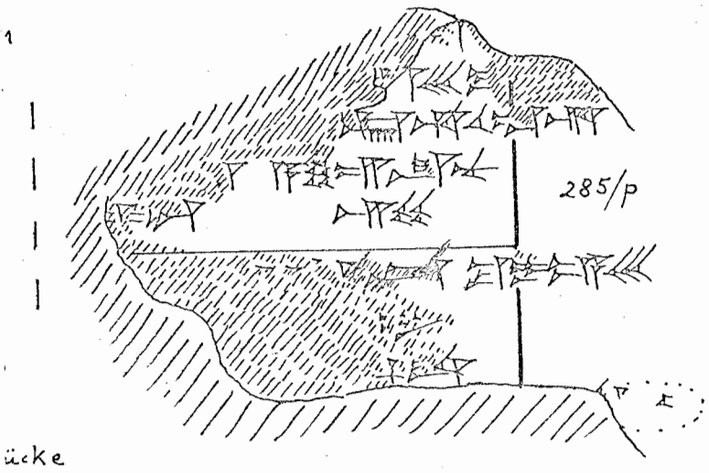
Nr. 20

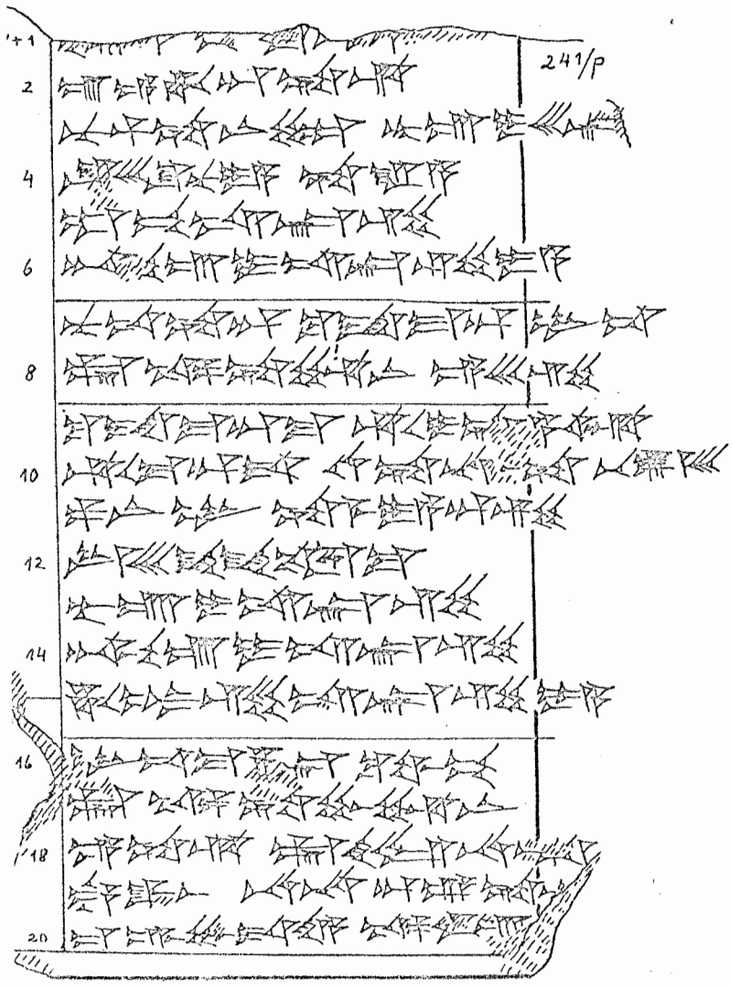


Vs. I
Rand nahe
Nr. 23
241/p + 327/p (+) 285/p
II
327/p
36

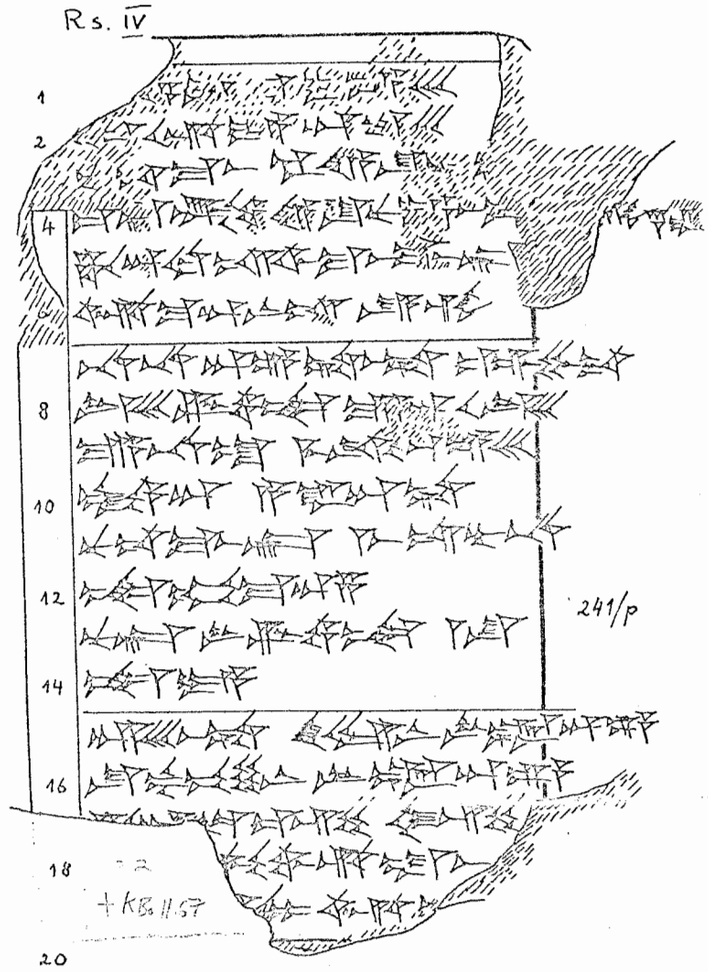
Nr. 23

Vs. III

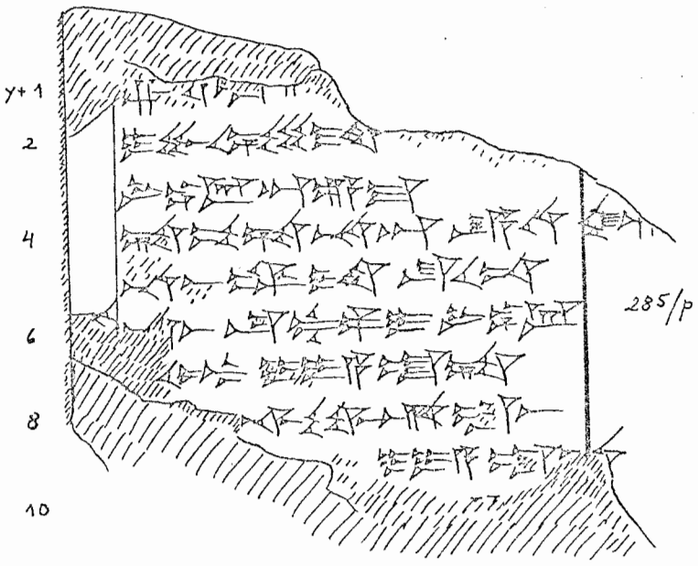




Rs. IV



Lücke



Nr. 23

V

327/p

241/p

4?

6

8

10

12

14

16

18

20

24'

26

28

→(IV 4)

→(IV 16)

Nr. 24

294/p(+)305/p+398/q

Vs. I

305/p

1

2

4

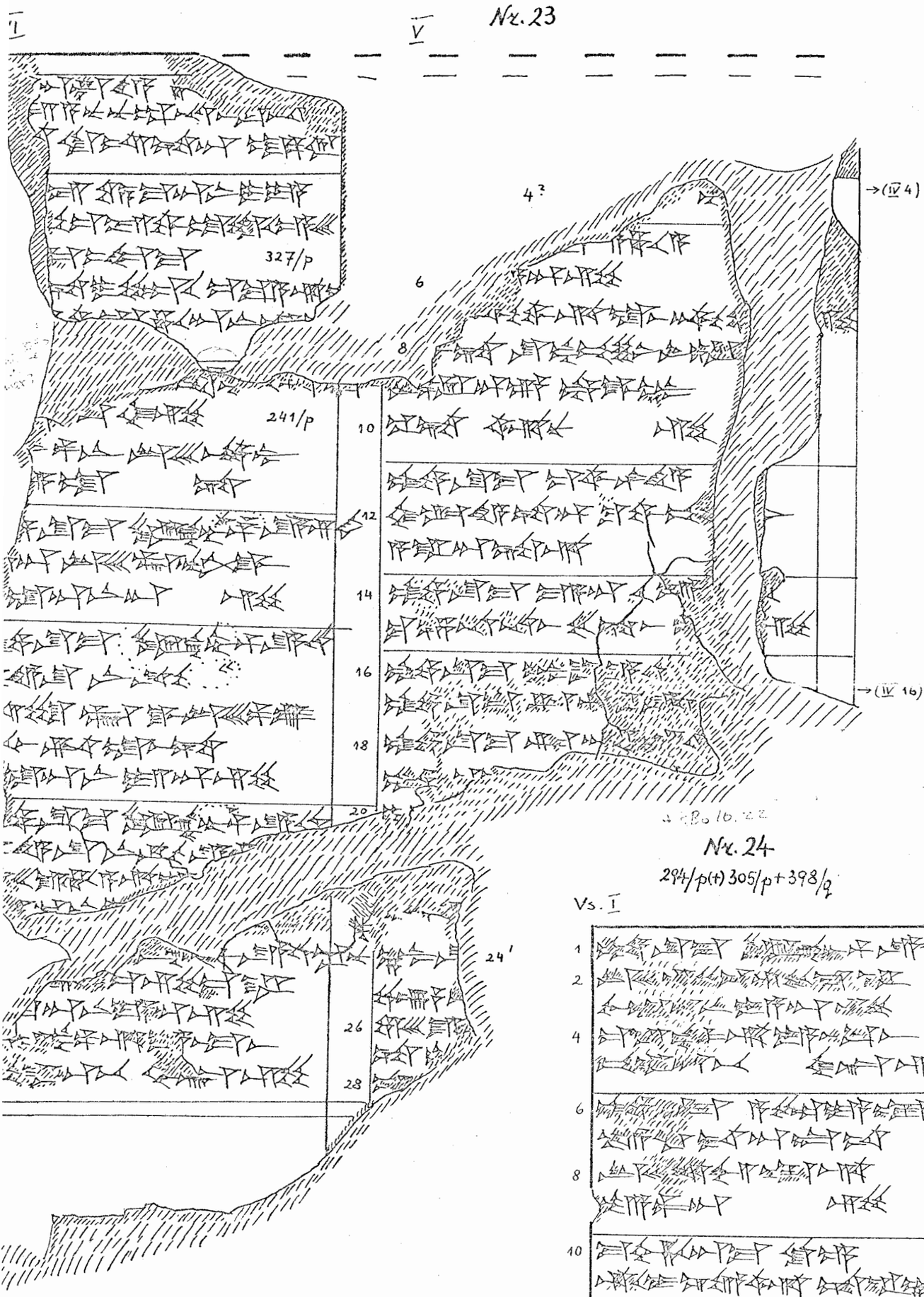
6

8

10

12

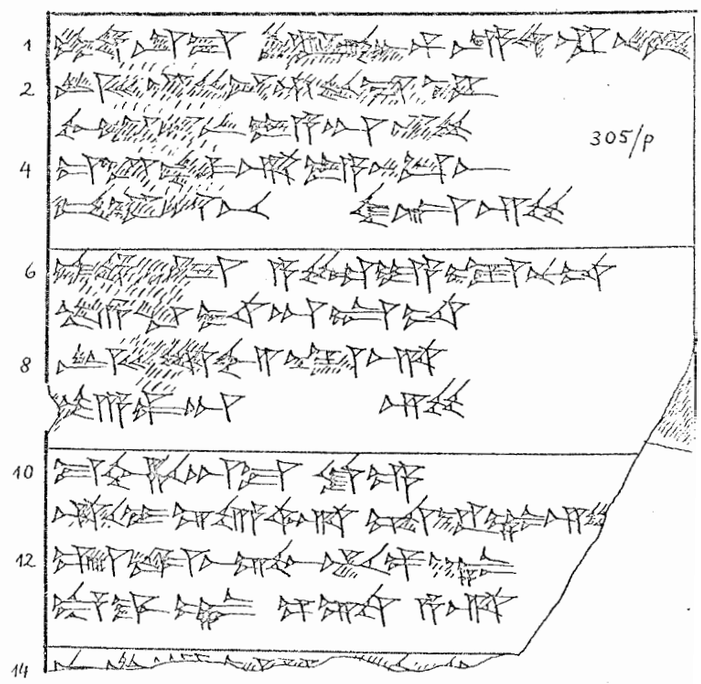
14



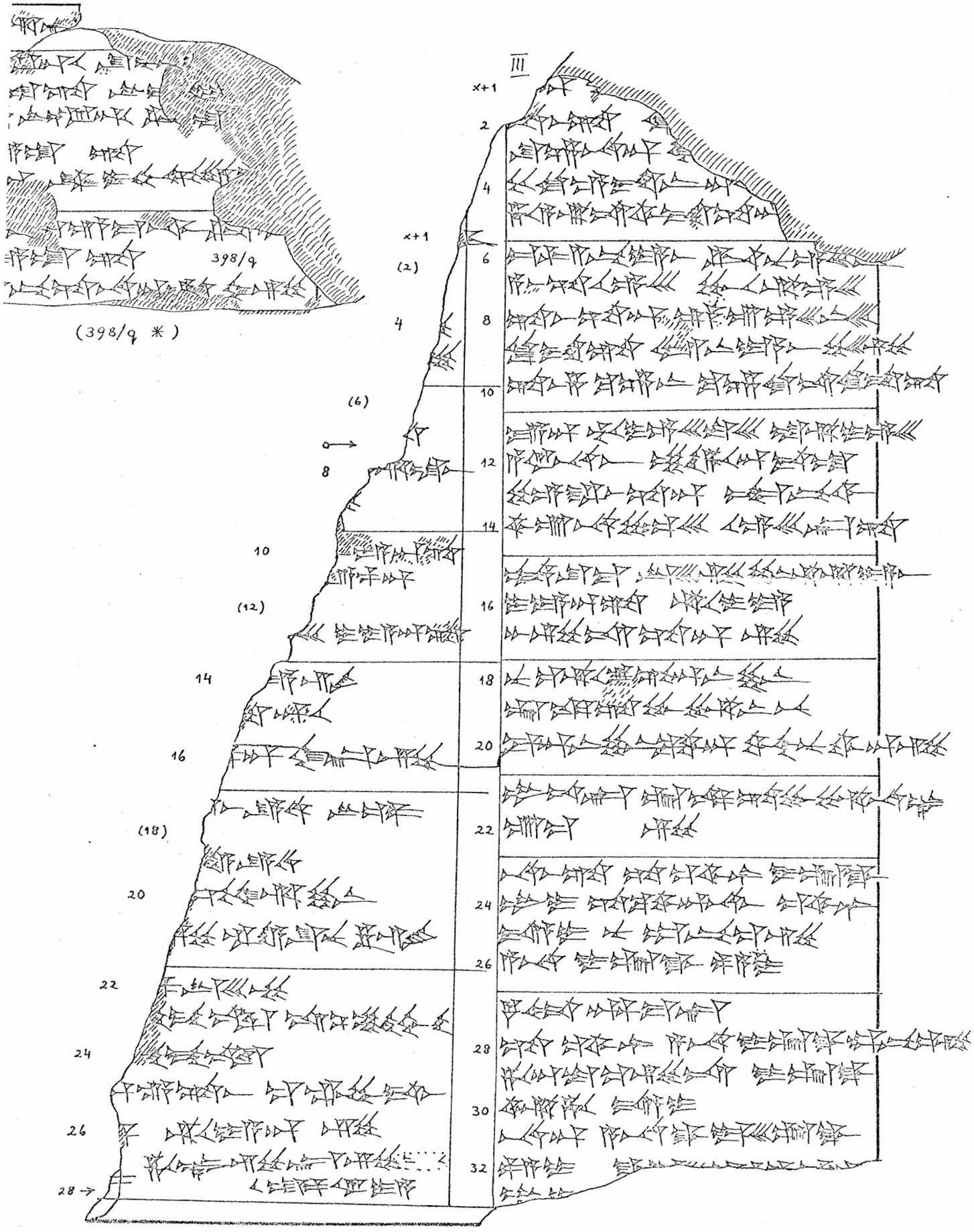
Nr. 24

294/p(+)305/p+398/q

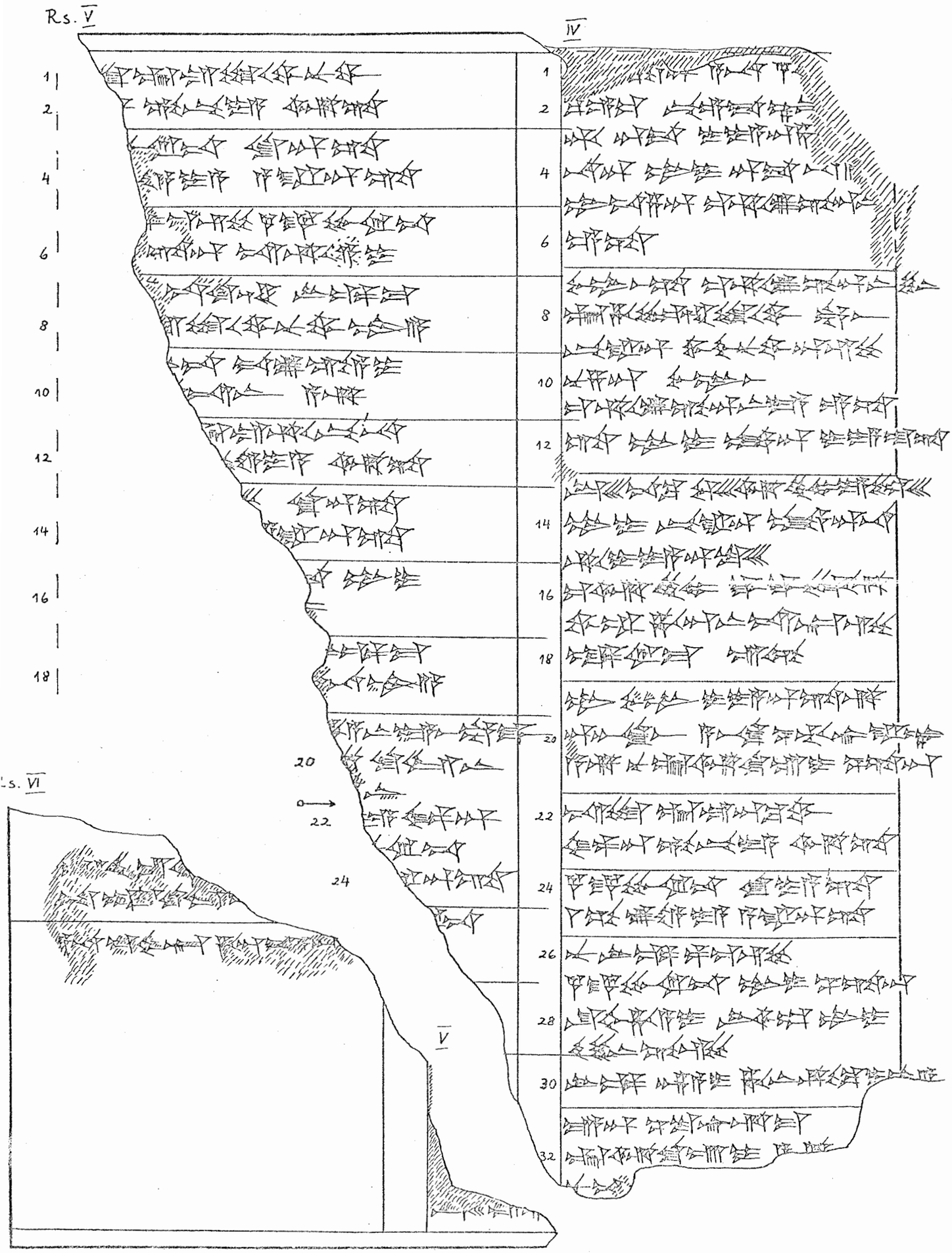
Vs. I



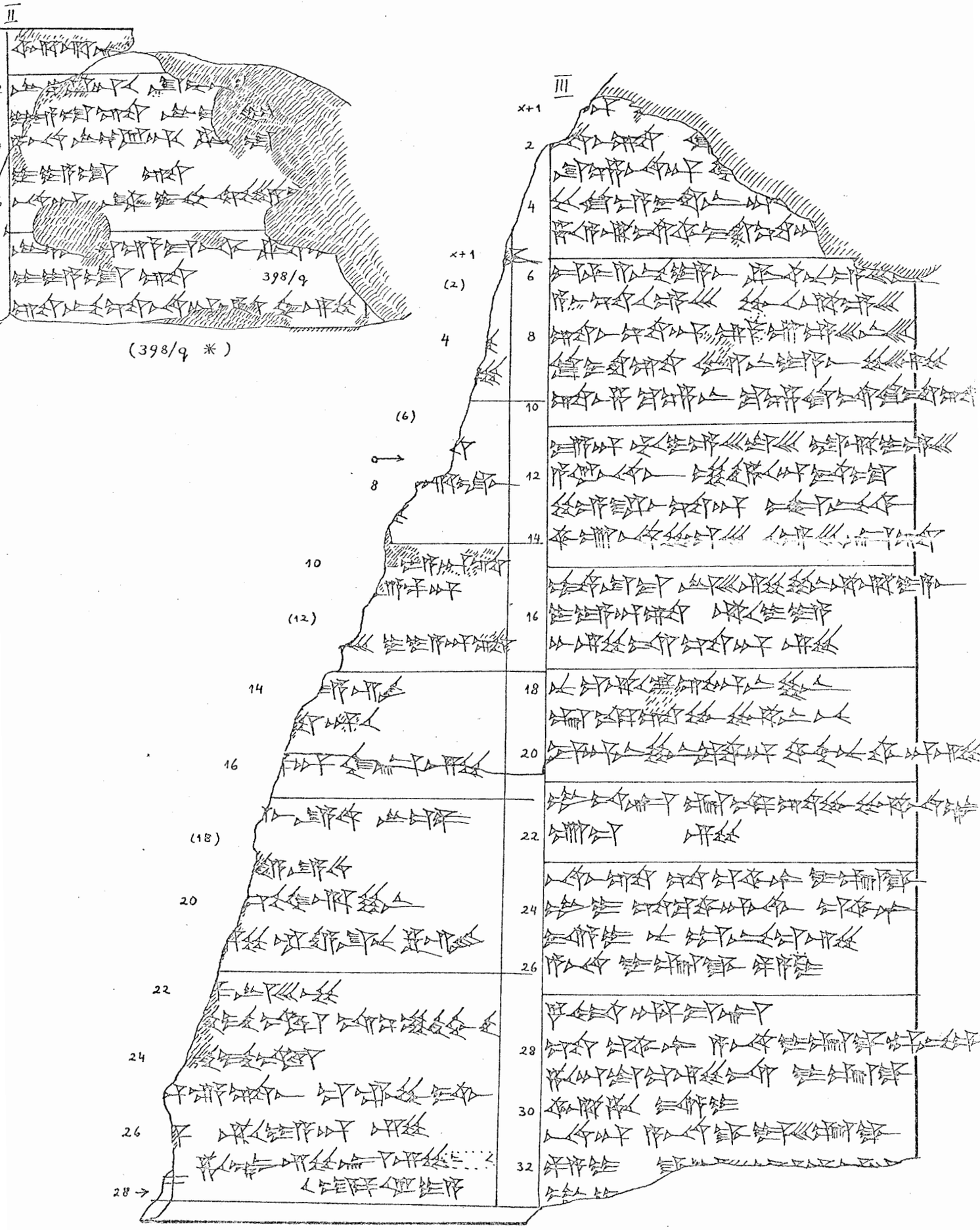
Nr. 24



Nr. 24

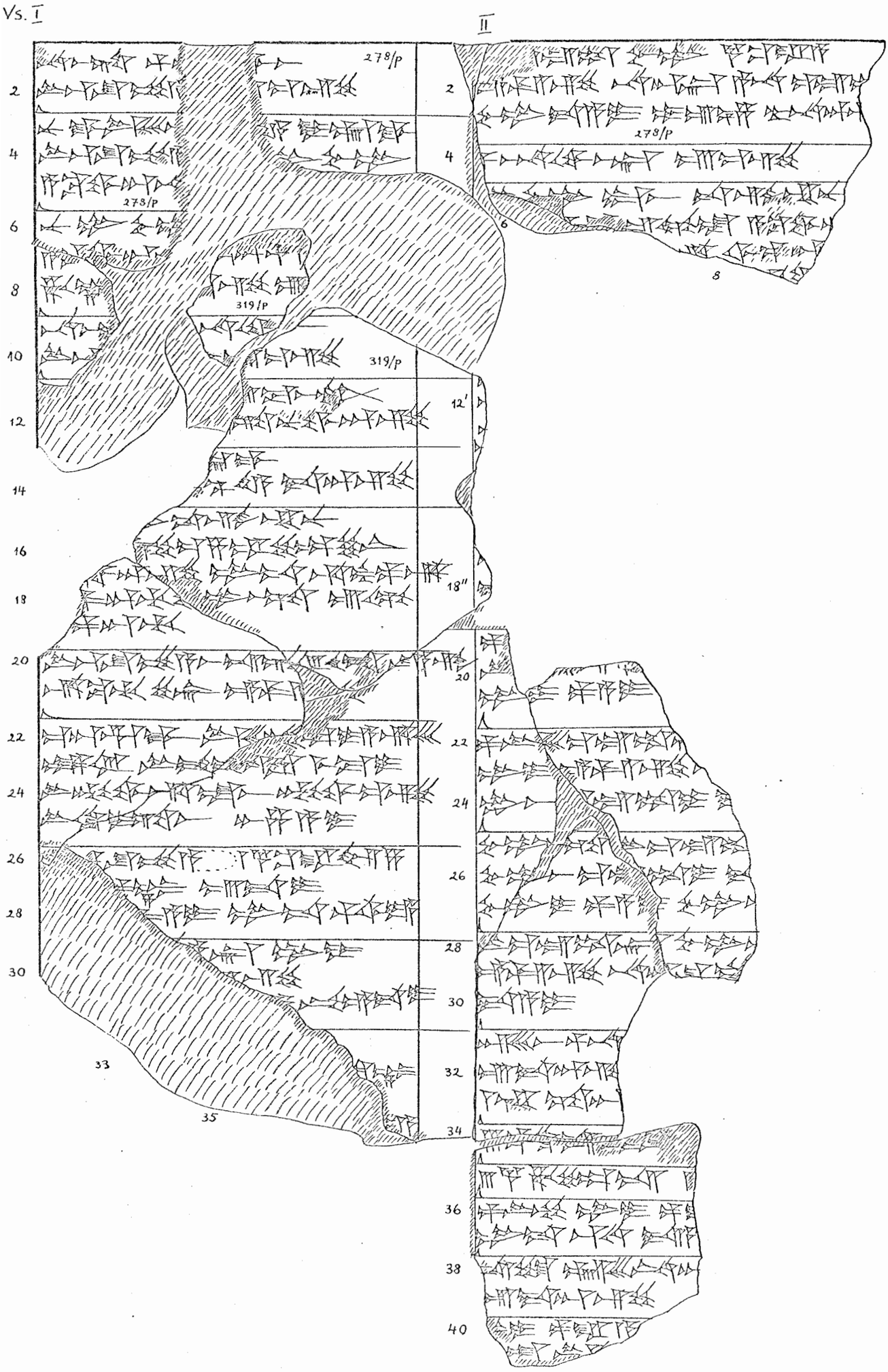


Nr. 24

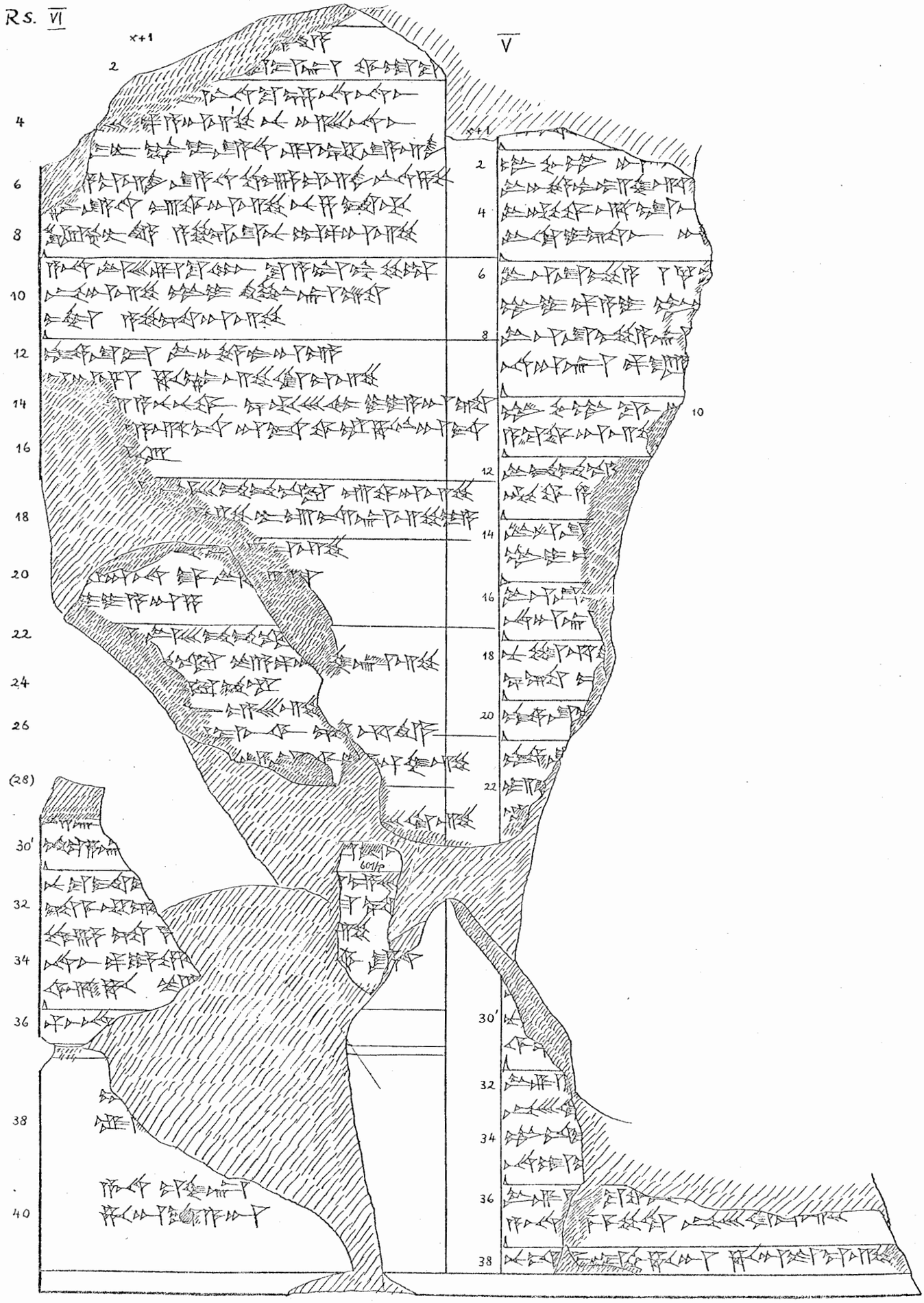

II
398/q
(398/q *)
III
x+1
2
4
x+1
(2)
6
8
4
10
(6)
12
8
14
10
16
(12)
14
18
20
16
22
(18)
20
24
26
22
28
24
30
26
32
28 →

Nr. 25

278/p + 319/p + 601/p

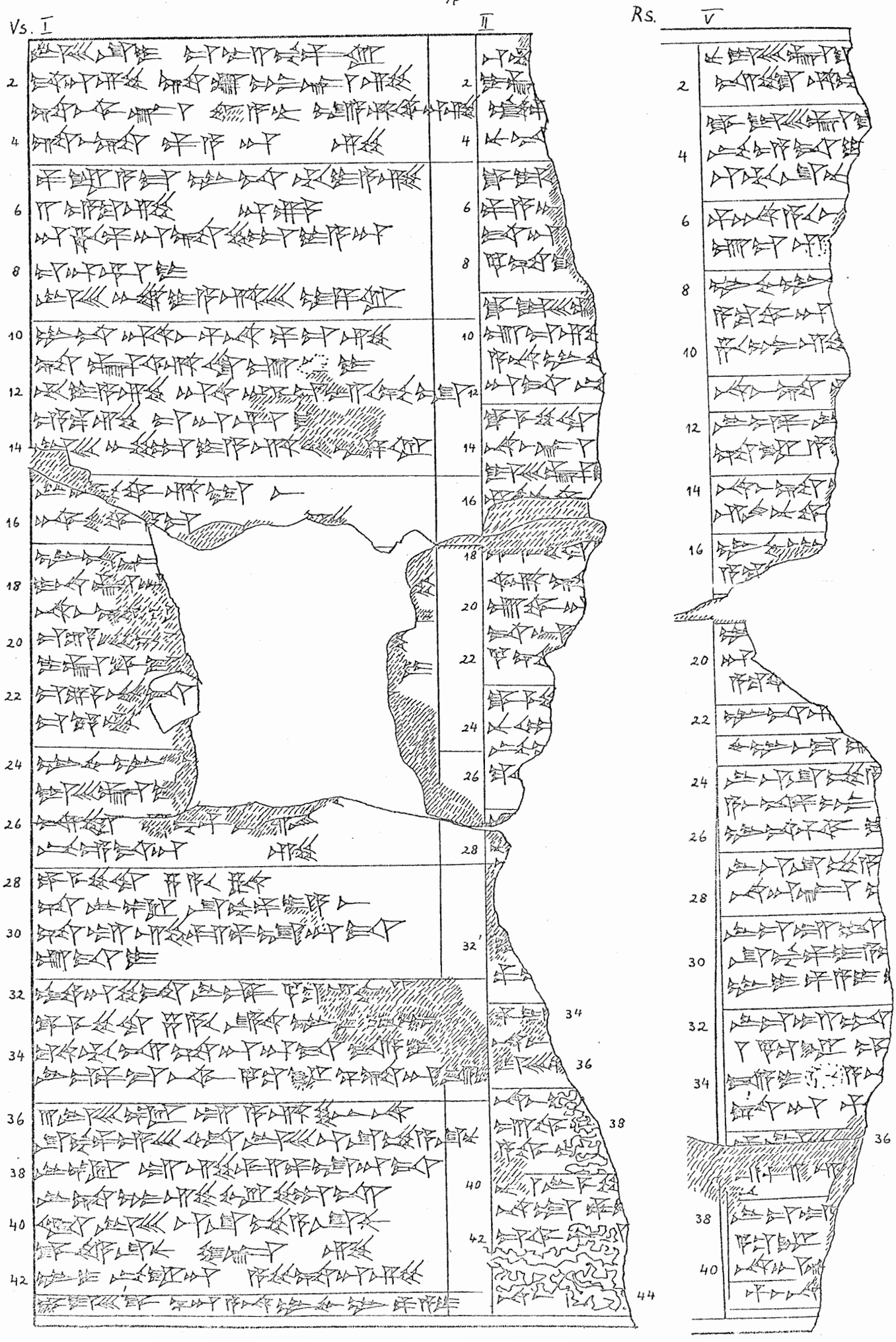


Nr. 25


Rs. VI
x+1
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
(28)
30'
32
34
36
38
40
V
x+1
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
30'
32
34
36
38

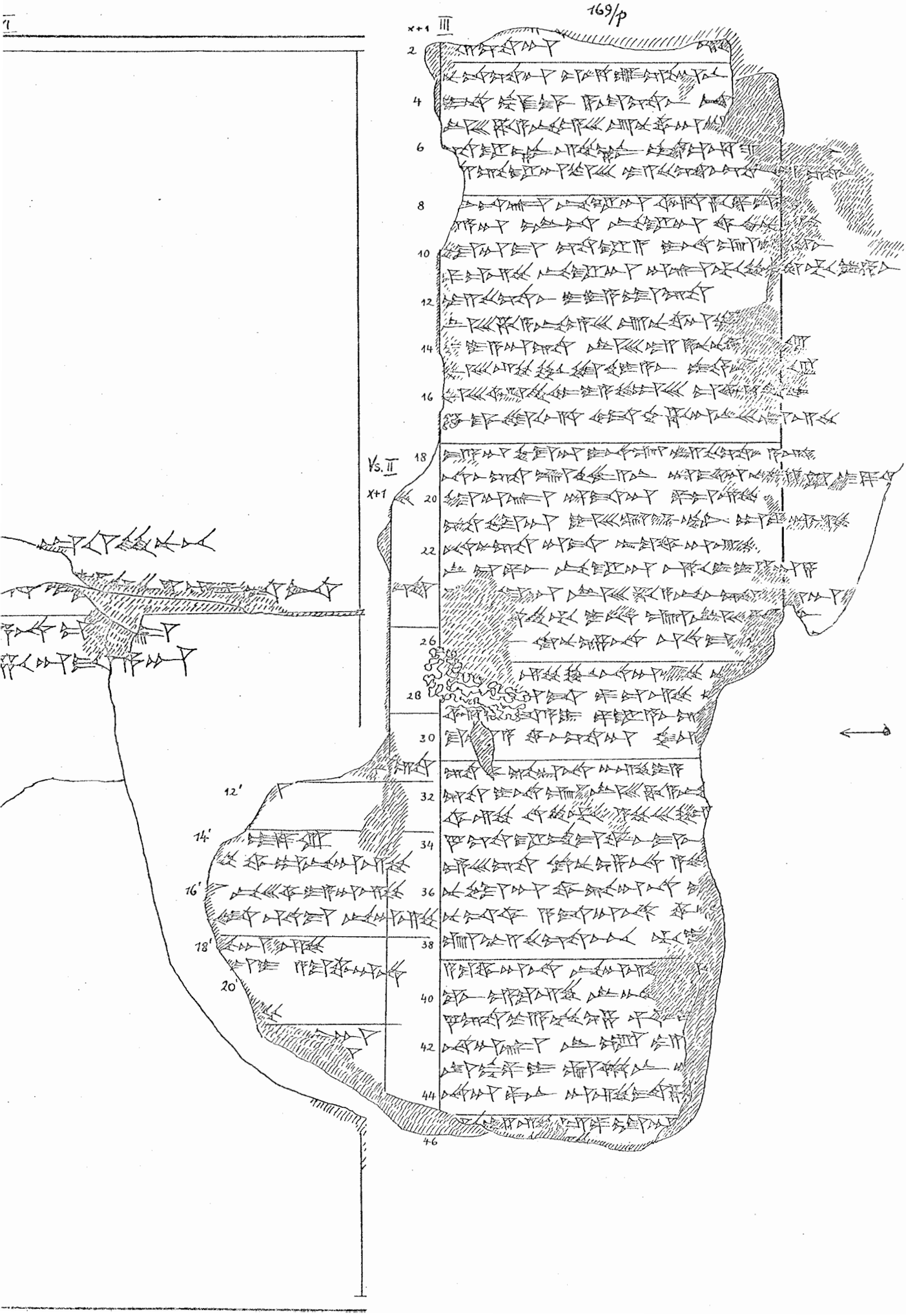
Nr. 26

260/p



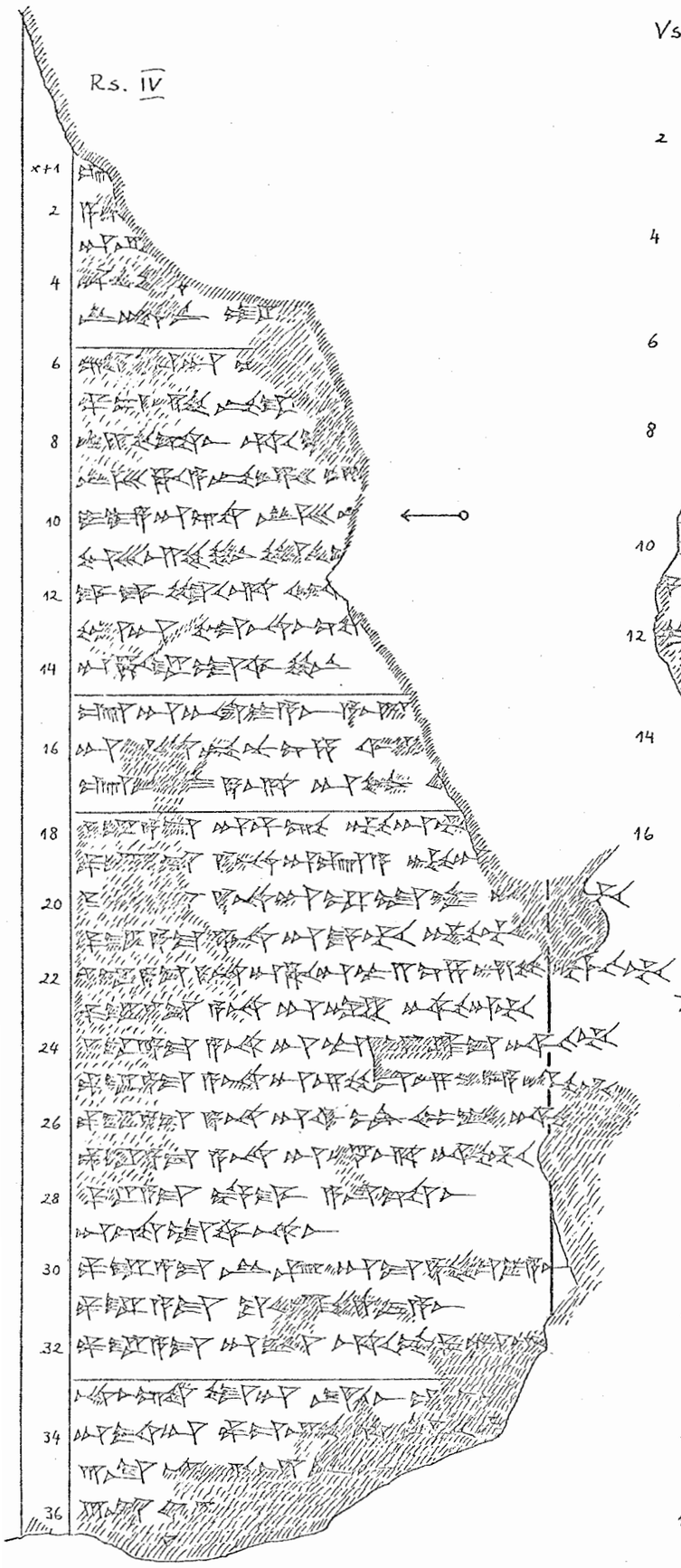
Nr. 26

Nr. 27
169/p



Nr. 27

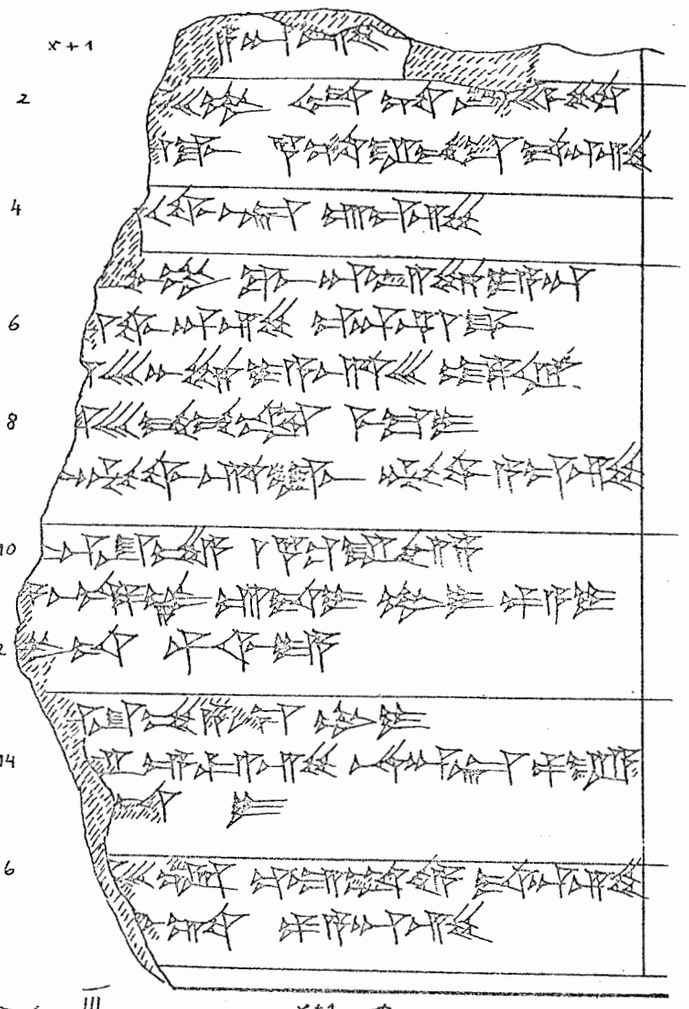
Rs. IV



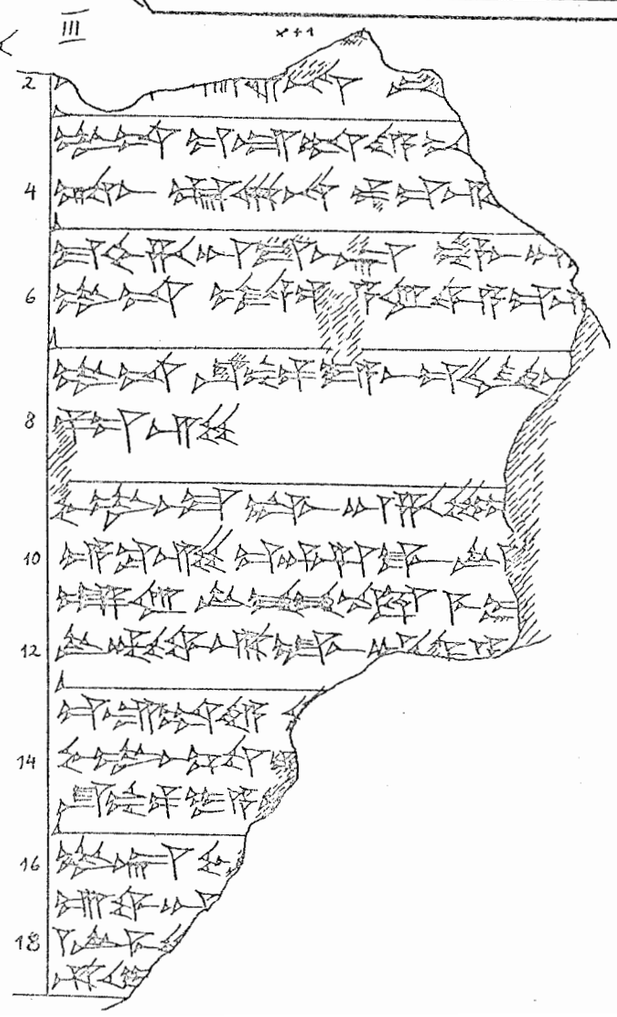
Nr. 28

281/p

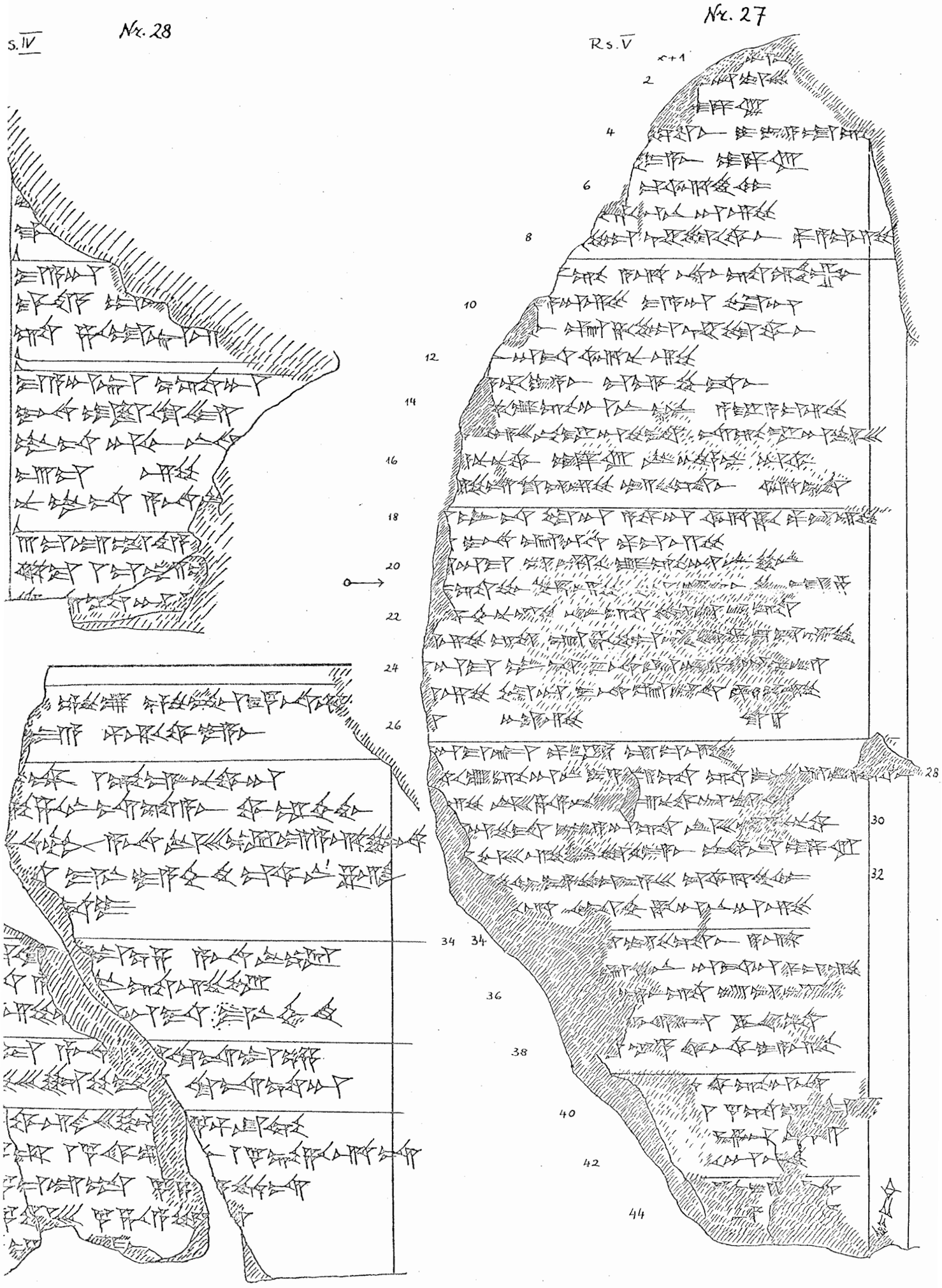
Vs. II



III

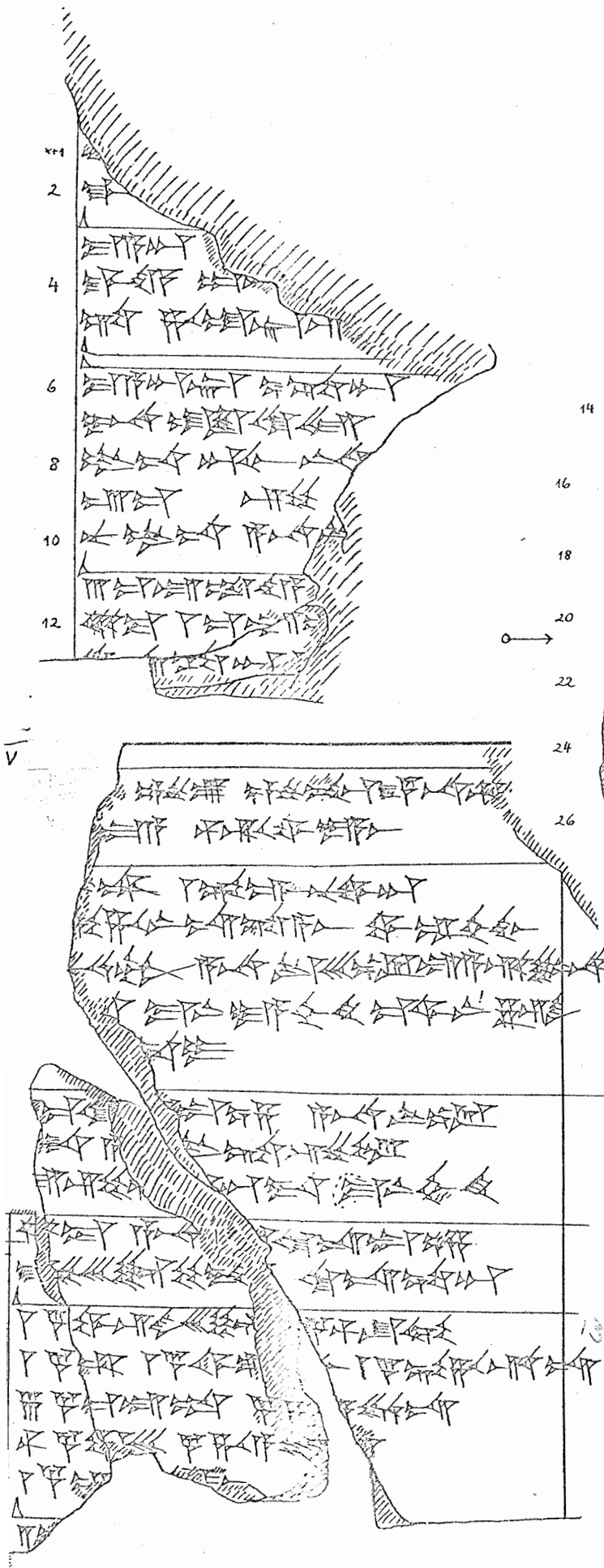


Vs. s. voriges Blatt
Rs. V s. folgendes Blatt


Nr. 28
s. IV
Nr. 27
Rs. V
x+1
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
32
34
34
36
38
40
42
44

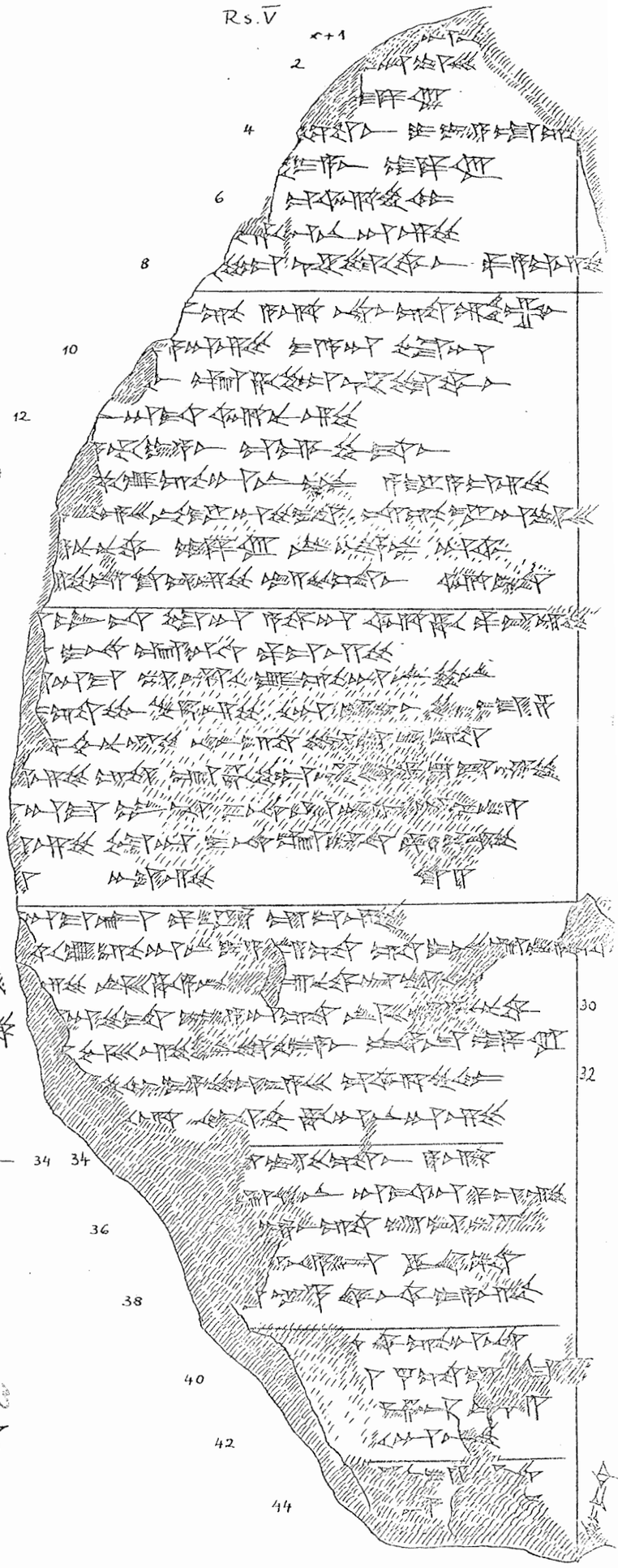
Rs. IV

Nr. 28

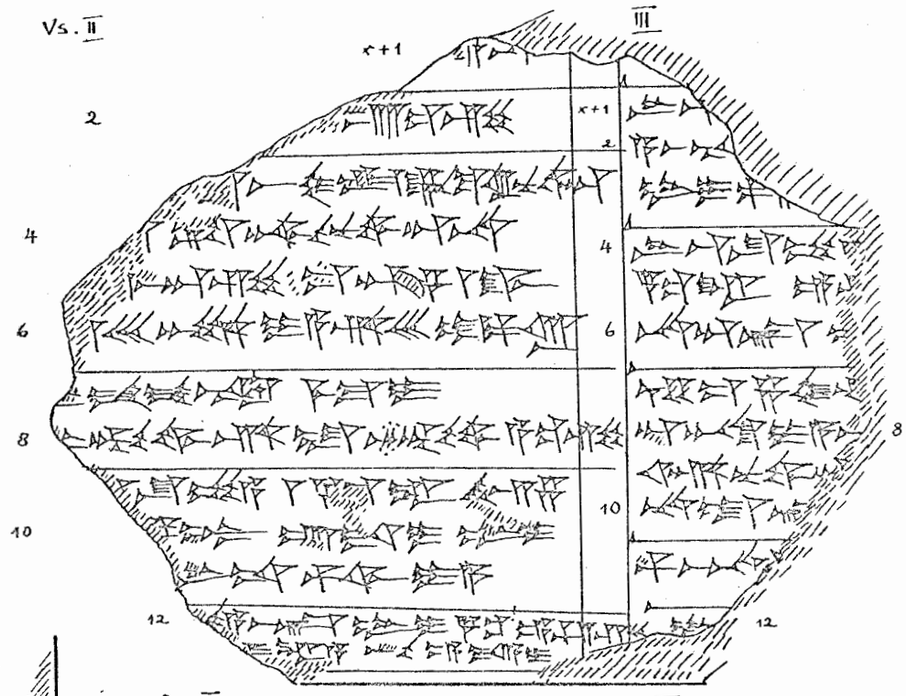


Nr. 27

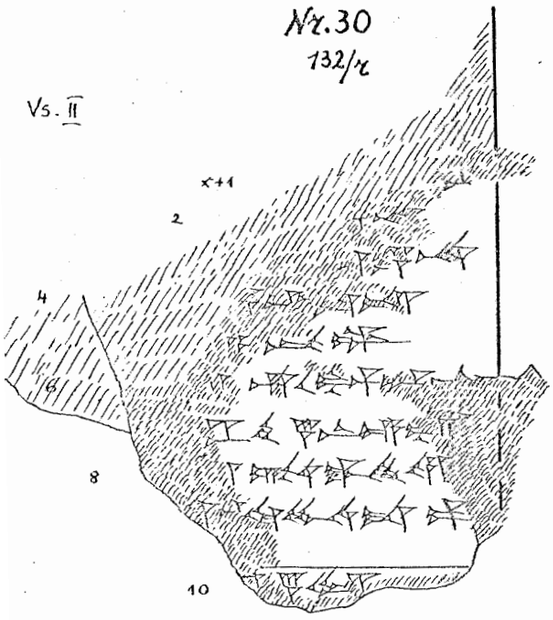
Rs. V

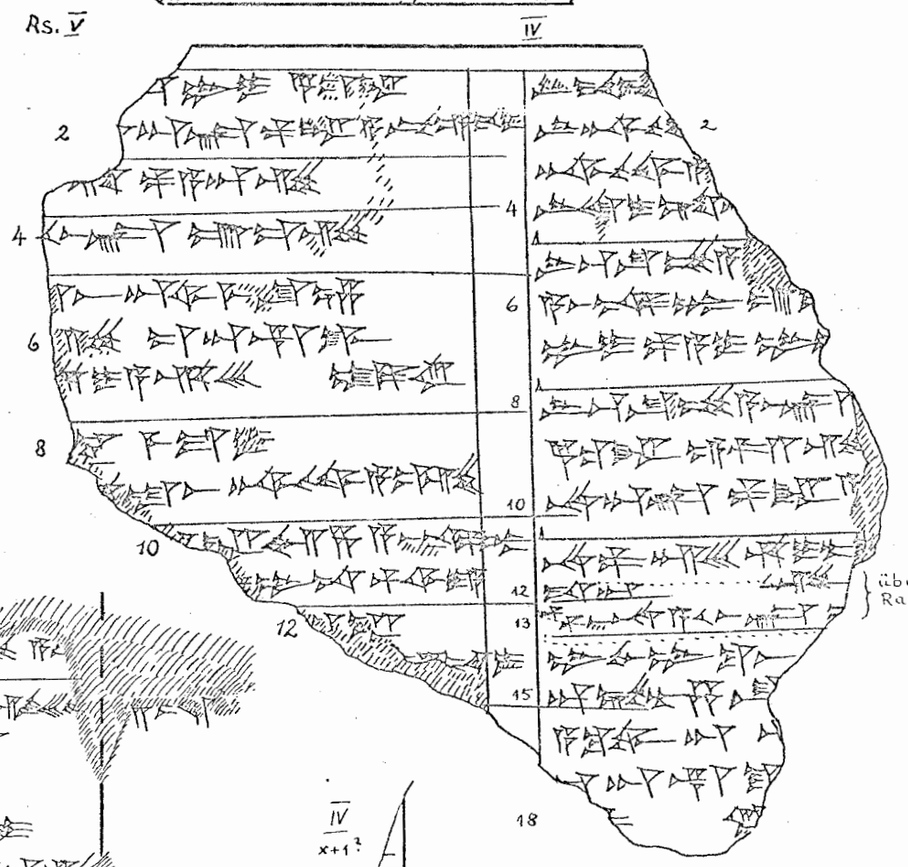


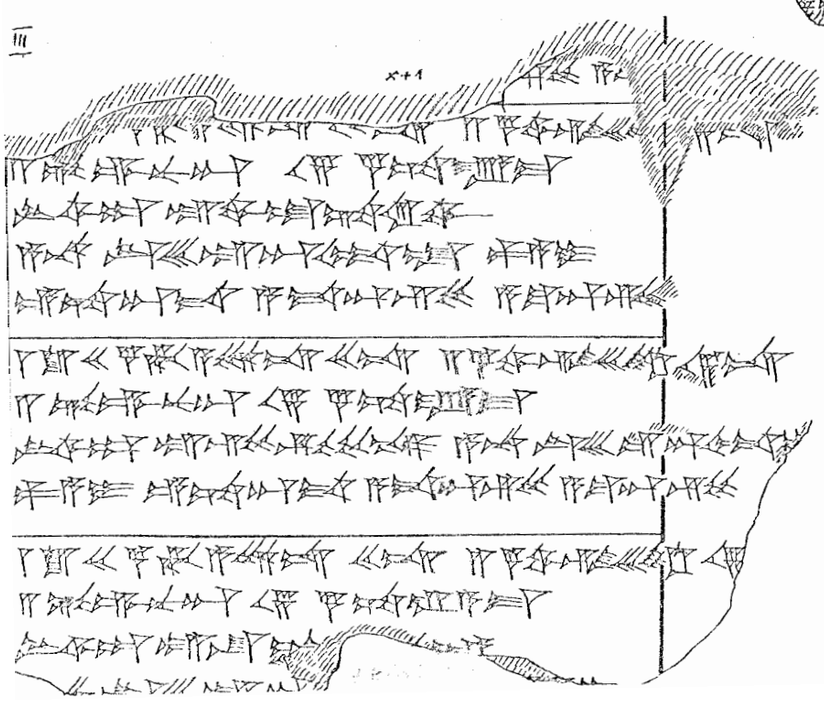
Nr. 29
297/p

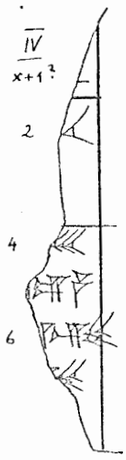


Nr. 30
132/r

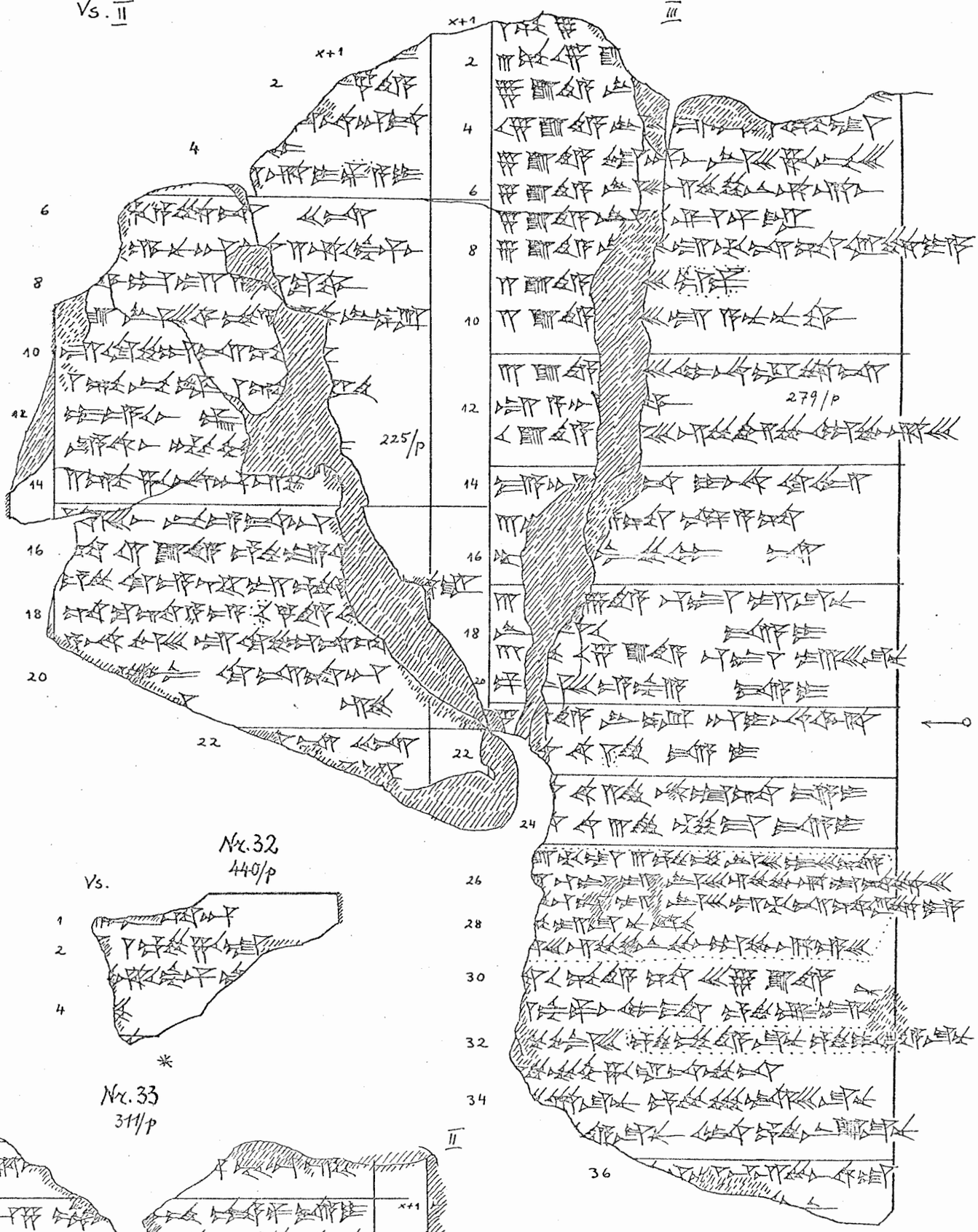








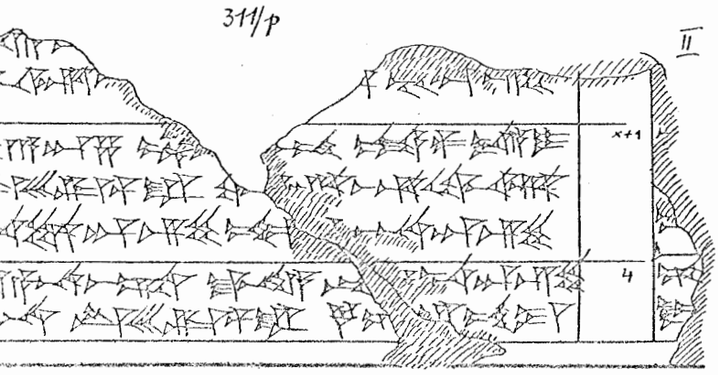
Nr. 31
225/p + 279/p



Nr. 32
440/p

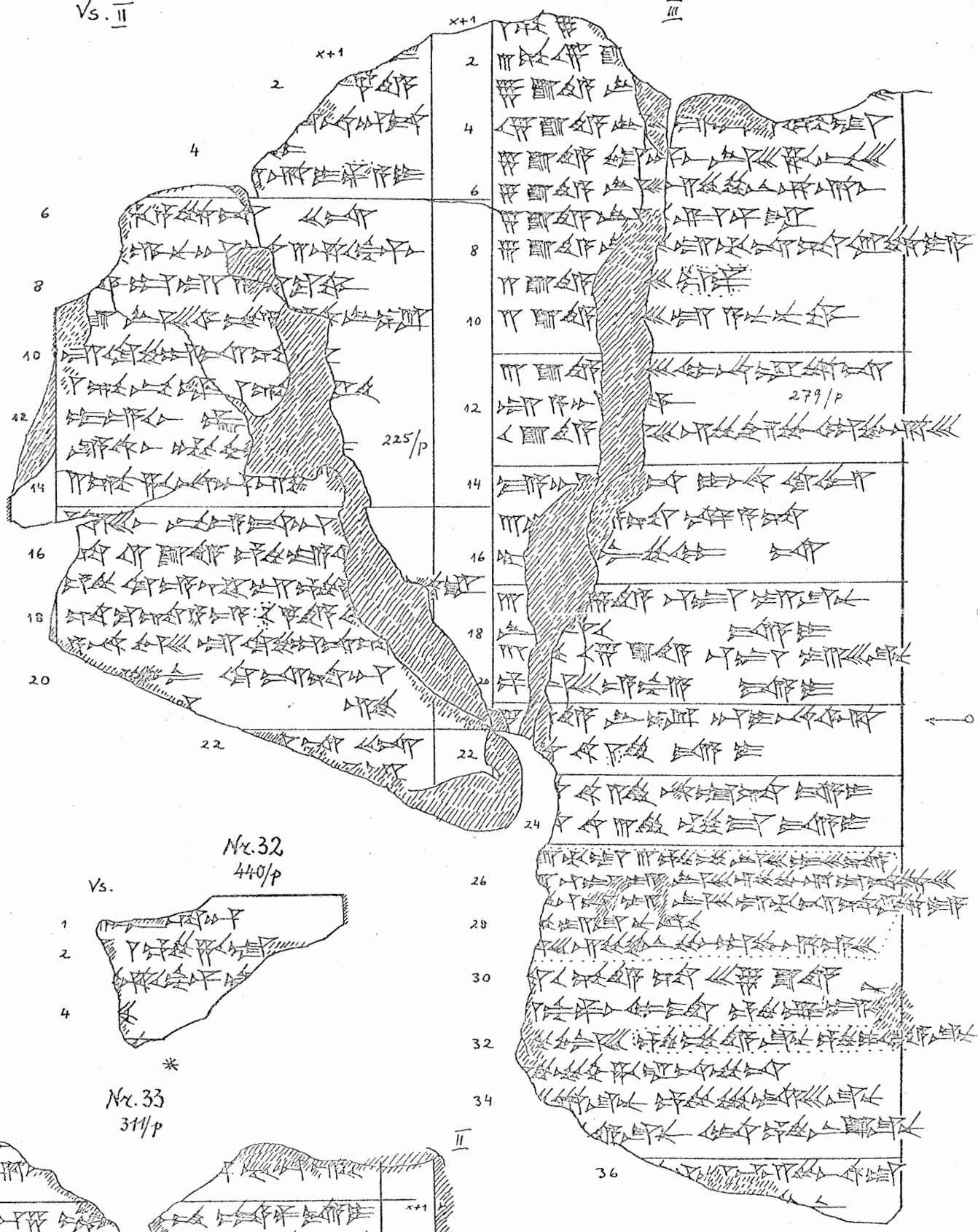
*

Nr. 33
311/p



Nr. 31
225/p + 279/p

Vs. II



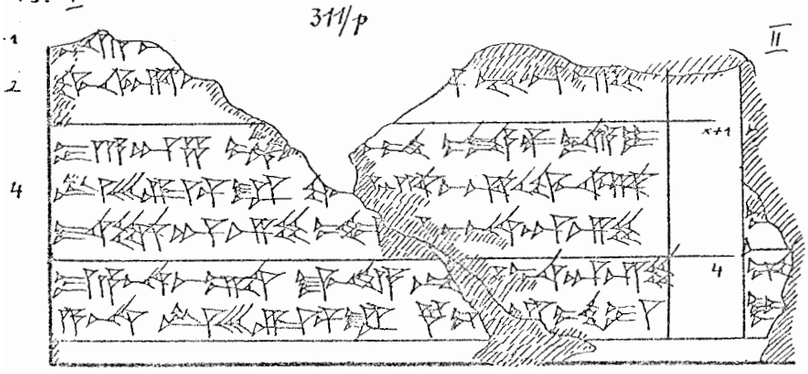
Nr. 32
440/p

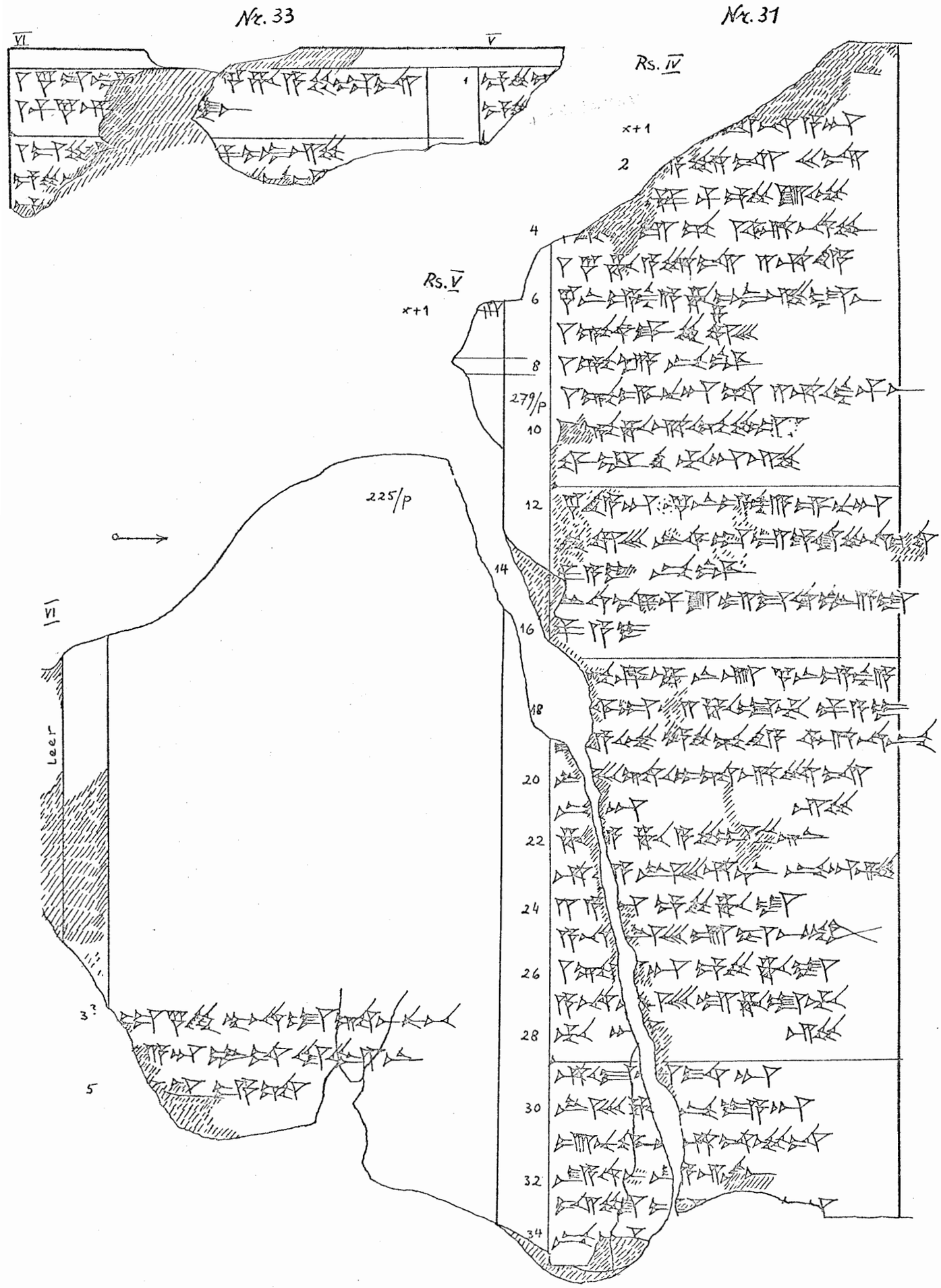
Vs.

*

Nr. 33
311/p

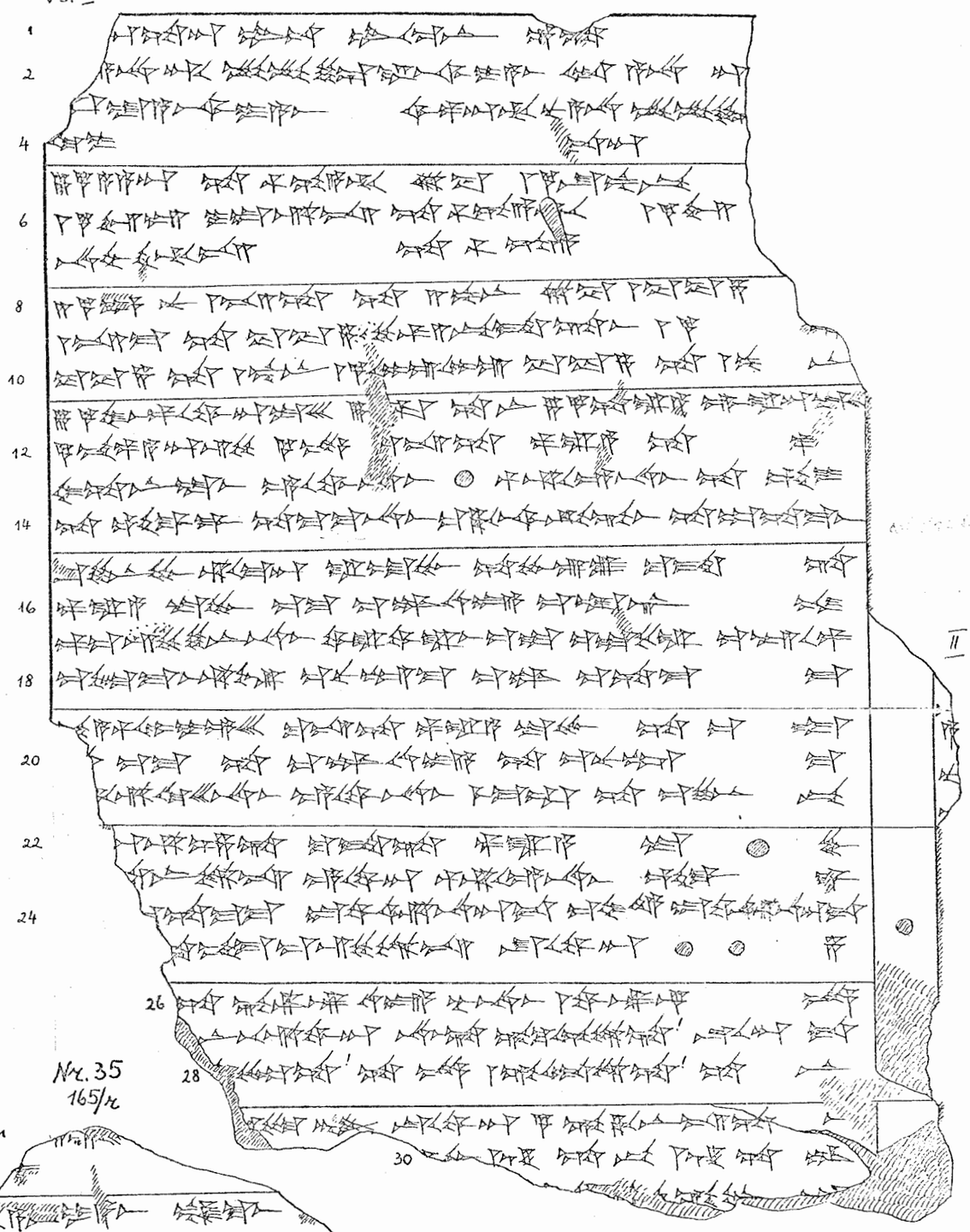
Vs. I




Nr. 33
Nr. 31
VI
V
1
Rs. IV
x+1
2
4
Rs. V
x+1
6
8
279/p
10
225/p
12
14
VI
16
Leer
18
20
22
24
26
3?
28
5
30
32
34

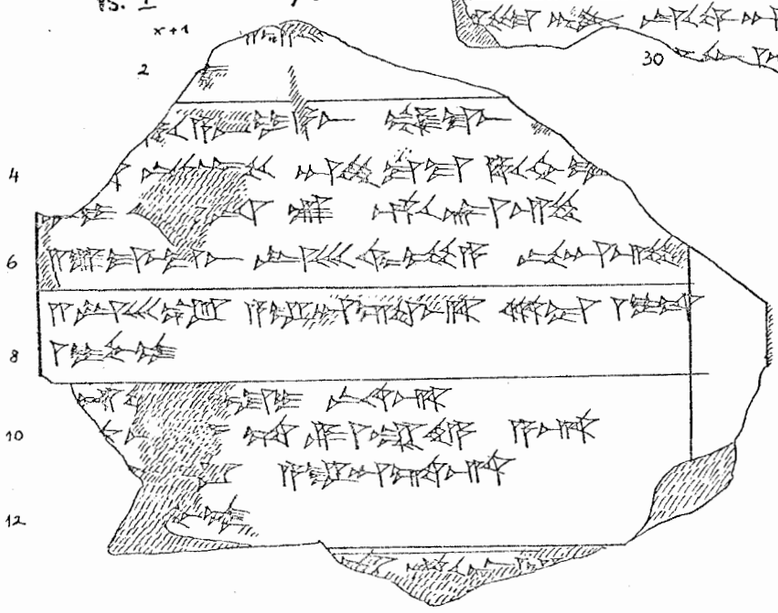
Nr. 34
133/r

Vs. I



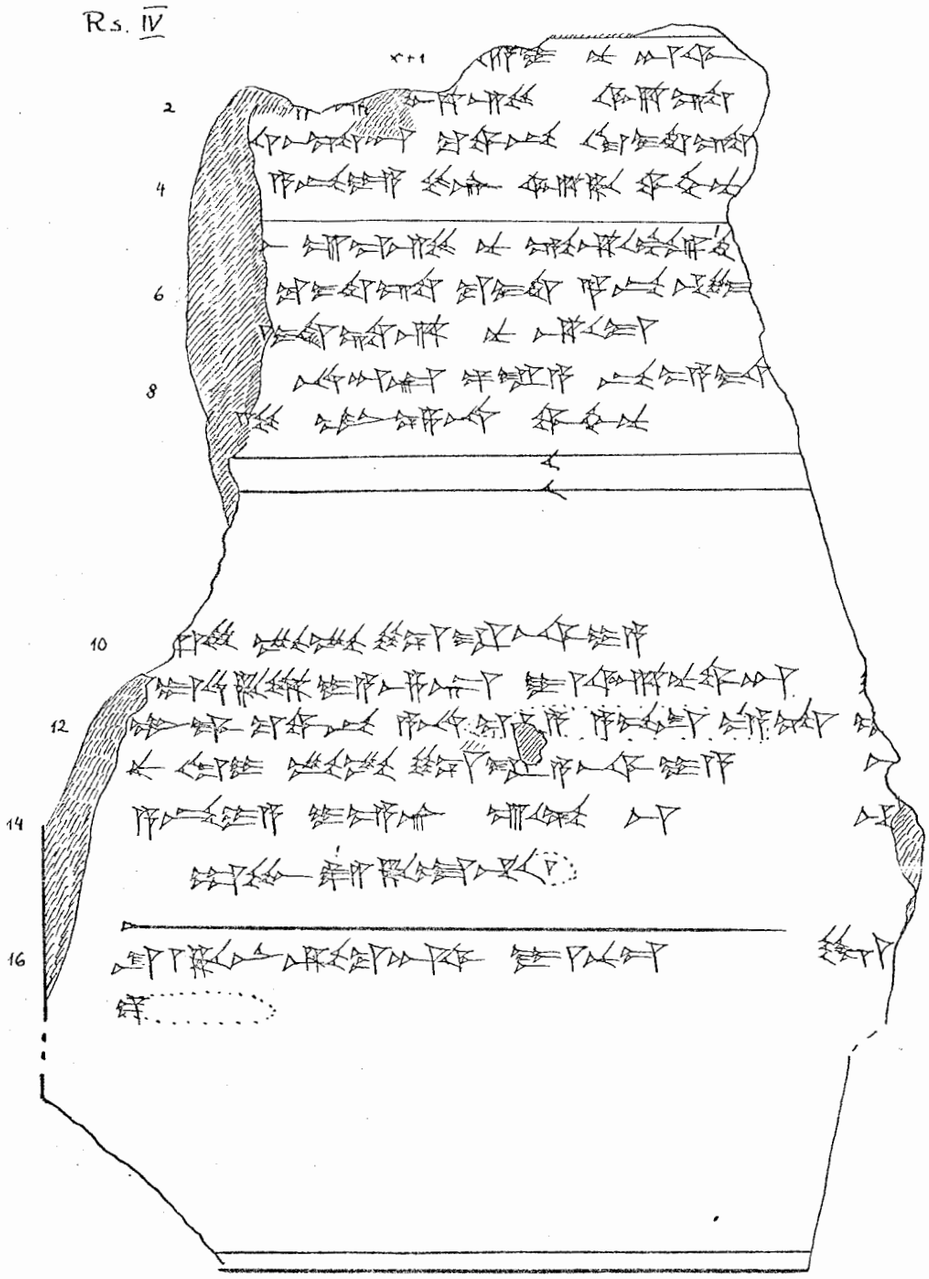
Nr. 35
165/r

Vs.? I



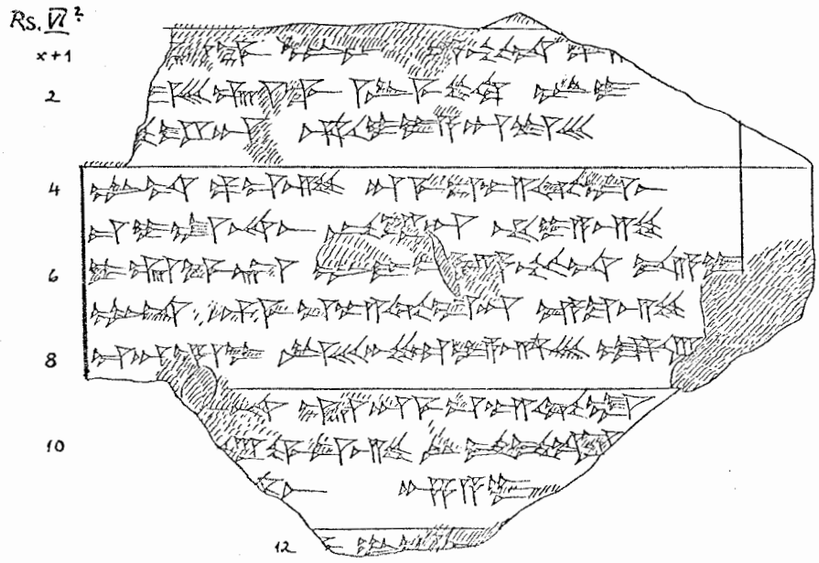
Nr. 34

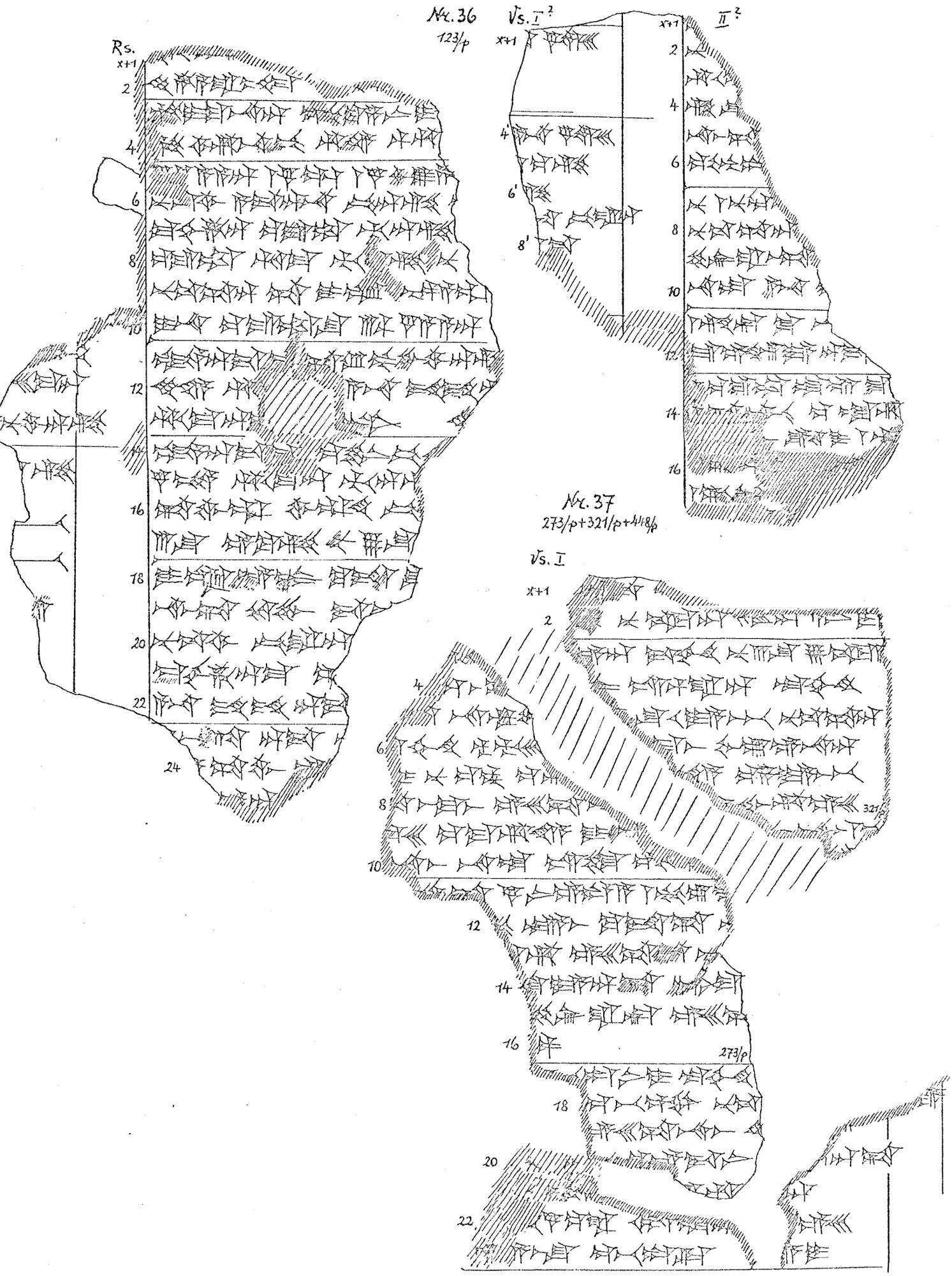
Rs. IV



Nr. 35

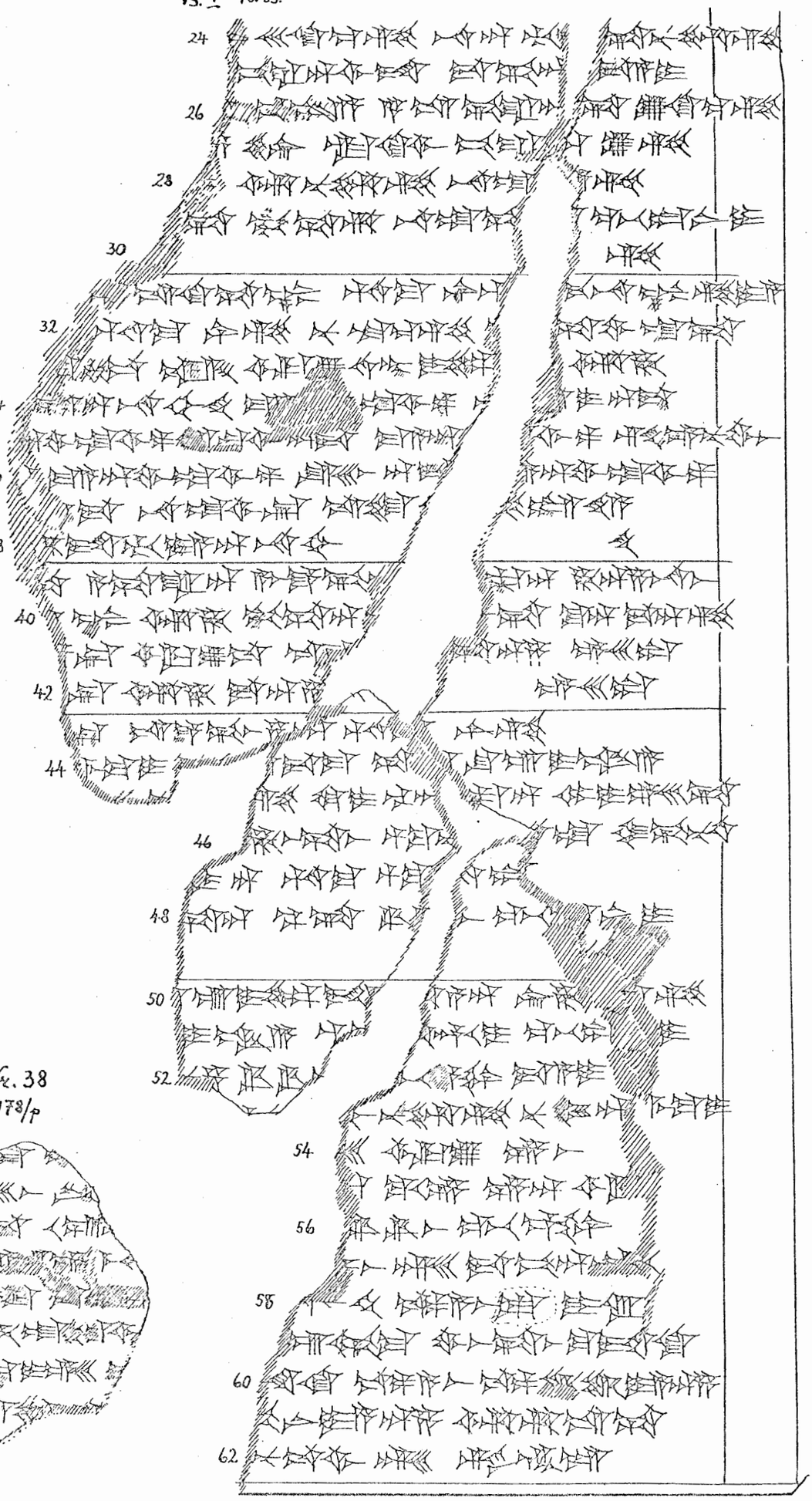
Rs. VI ?




Nr. 36
123/p
Rs.
Vs. I ?
II ?
Nr. 37
273/p+321/p+4/r8/p
Vs. I
273/p
321/p

Nr. 37

Vs. I Forts.

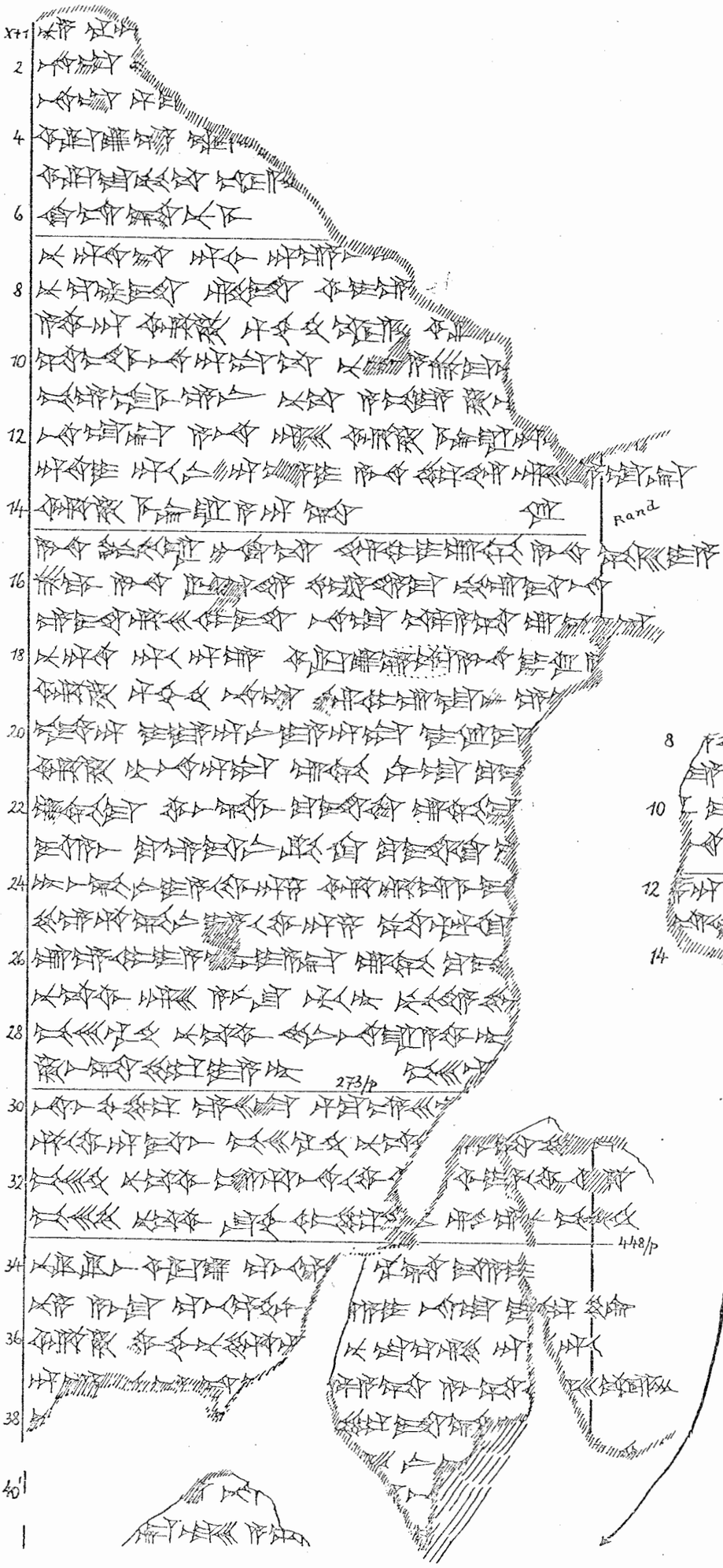


Nr. 38
178/p

*

Vs. II

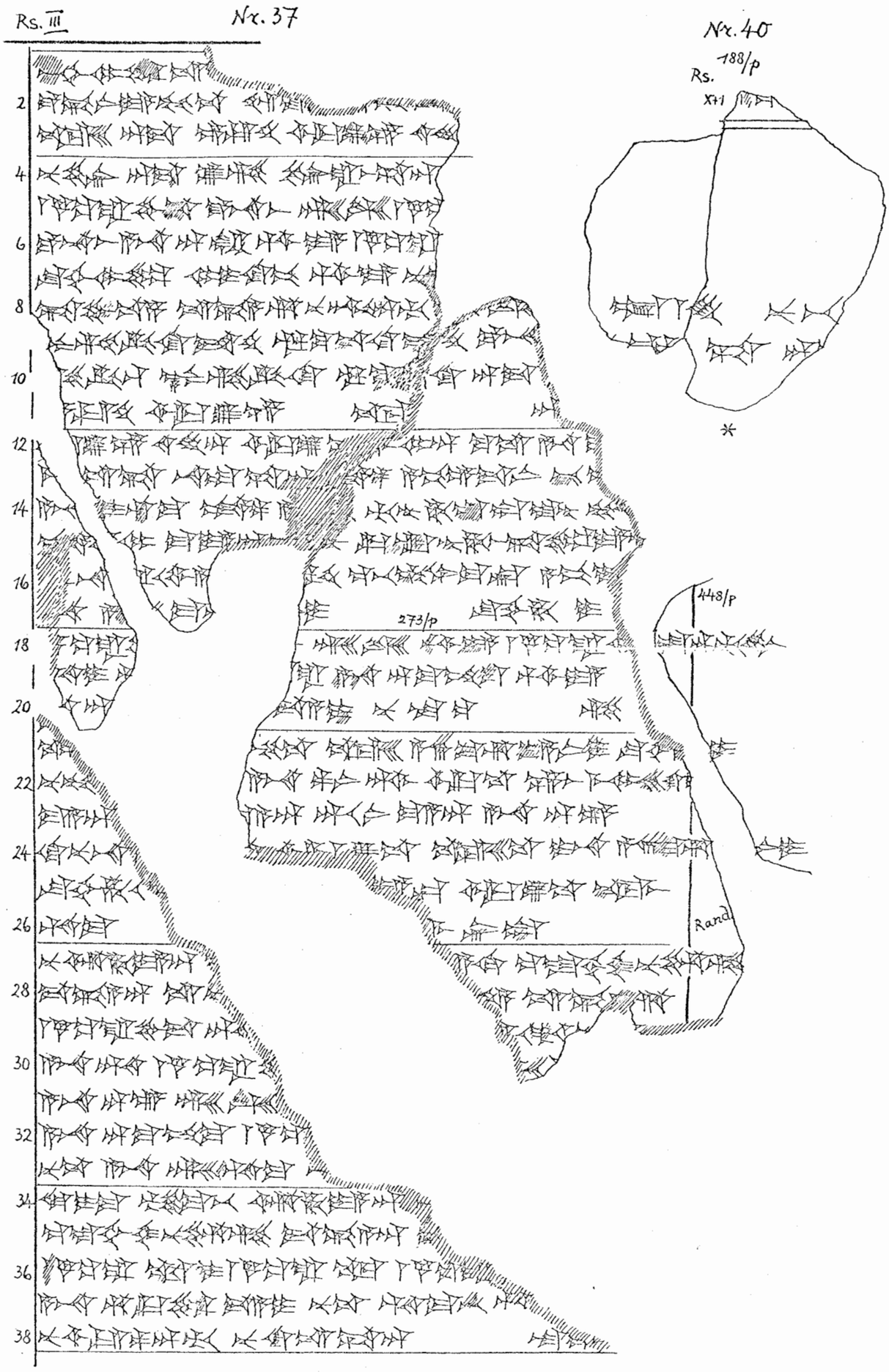
Nr. 37



Nr. 39

288/p

*


Rs. III
Nr. 37
Nr. 40
Rs. 188/p
X+1
*
273/p
448/p
Rand
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
32
34
36
38

Nr. 37

Rs. IV Forts.

40 42 44 46 48 50 52 54 56 58 60 62

Rand

Rs. IV
s. folgendes Bl.

Nr. 41
315/p

x+1 2 4 6 8 10 12 14

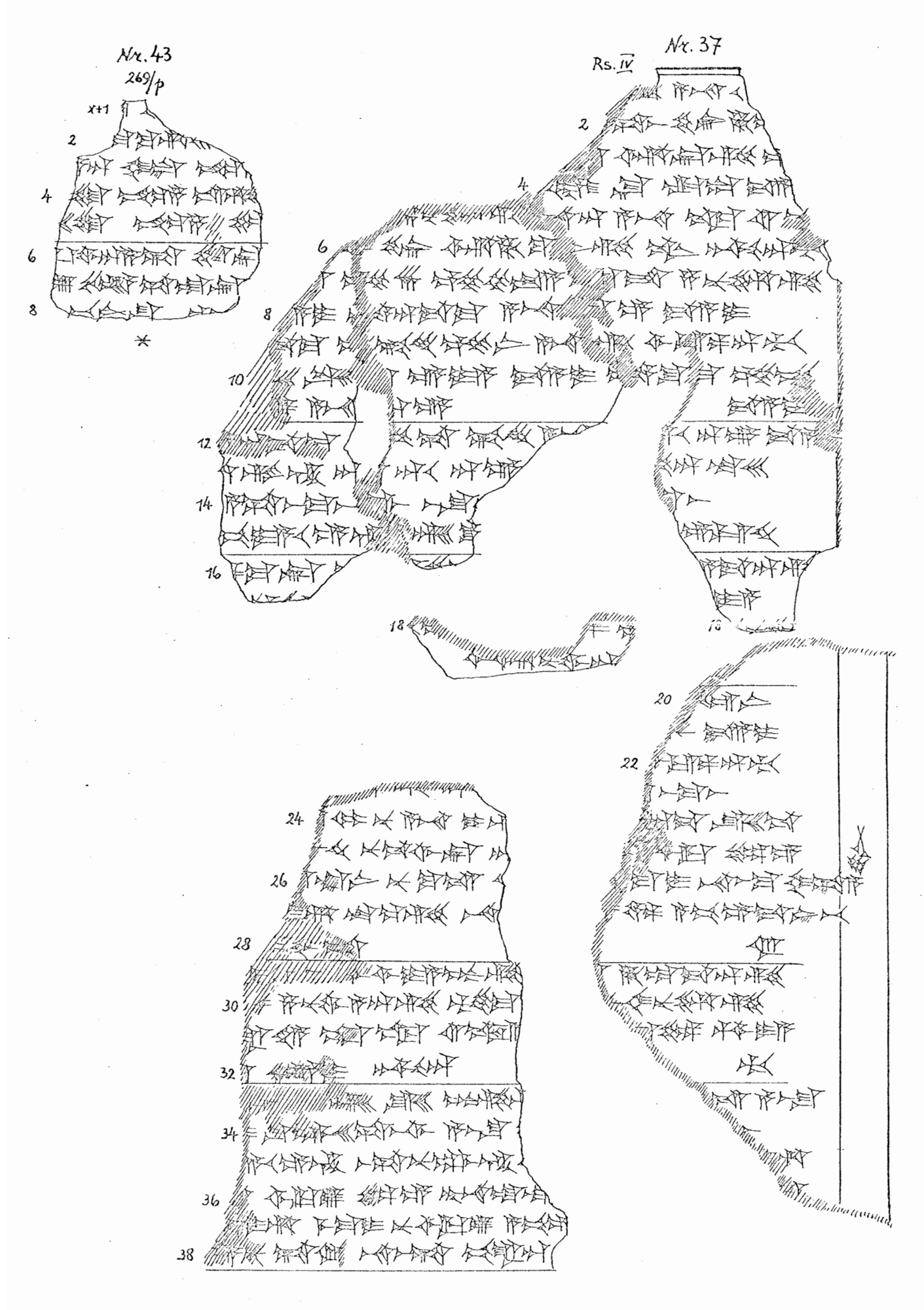
andere Seite im Brand verklebt

Nr. 42
318/p

Rs.

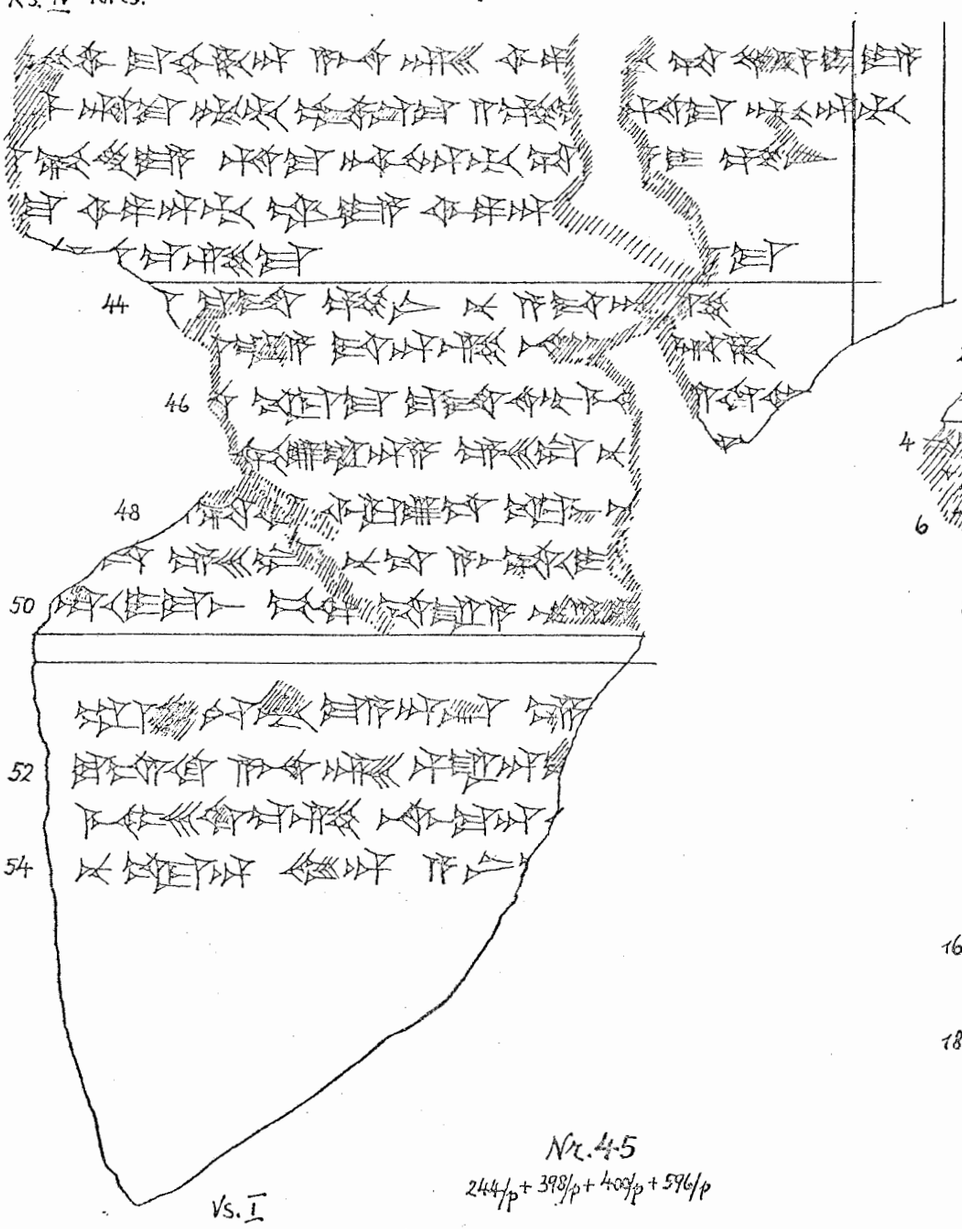
x+1 2 4 6 8 10

Vs. *


Nr. 43
269/p
x+1
2
4
6
8
Nr. 37
Rs. IV
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
32
34
36
38

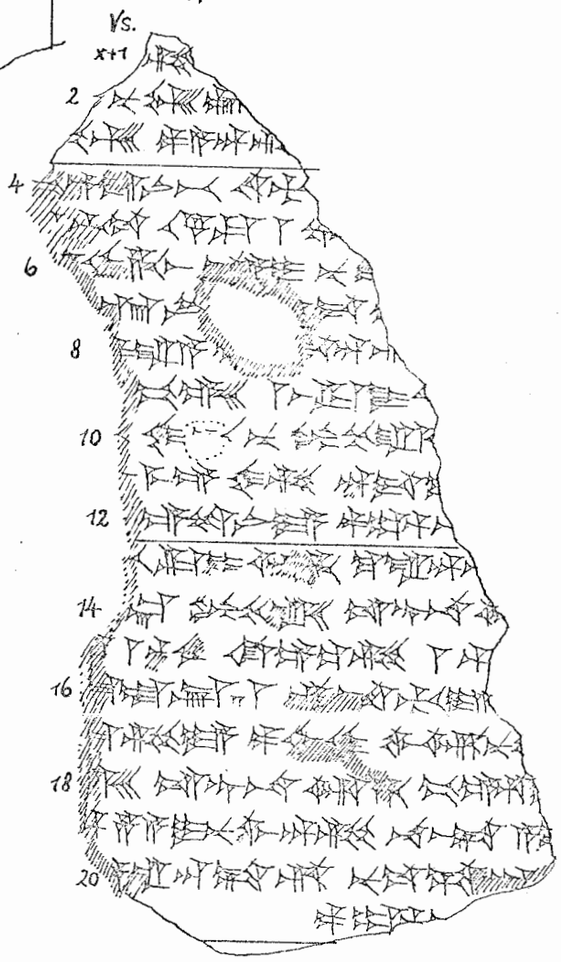
Rs. IV Forts.

Nr. 37



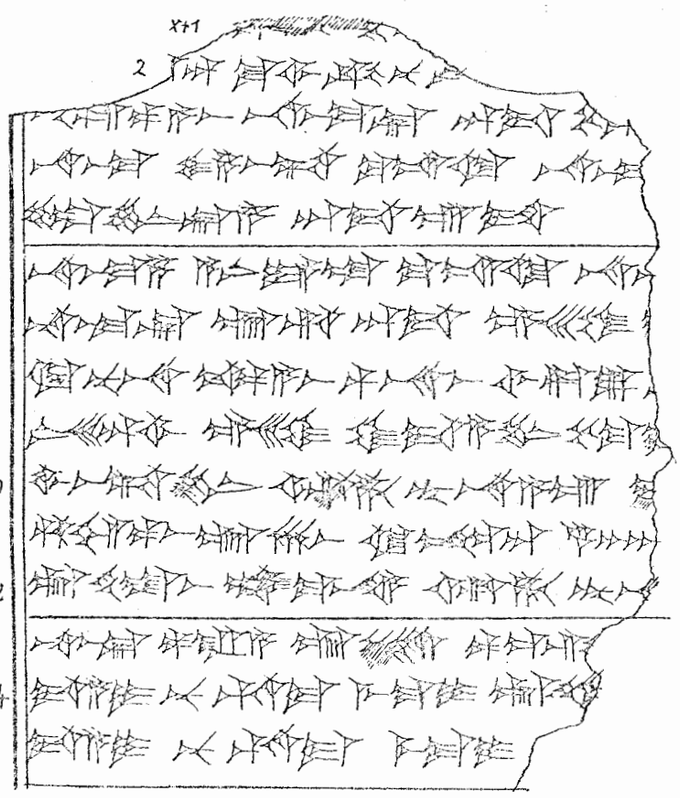
Nr. 44
180/p

Vs.

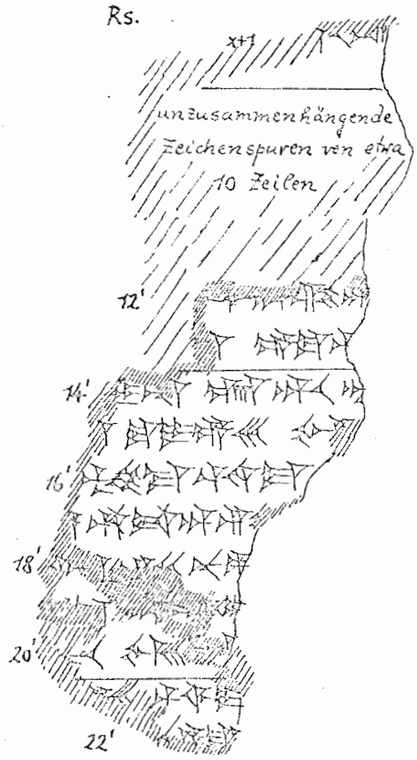


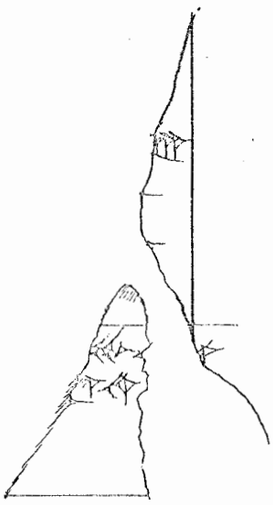
Nr. 45
244/p + 398/p + 400/p + 596/p

Vs. I



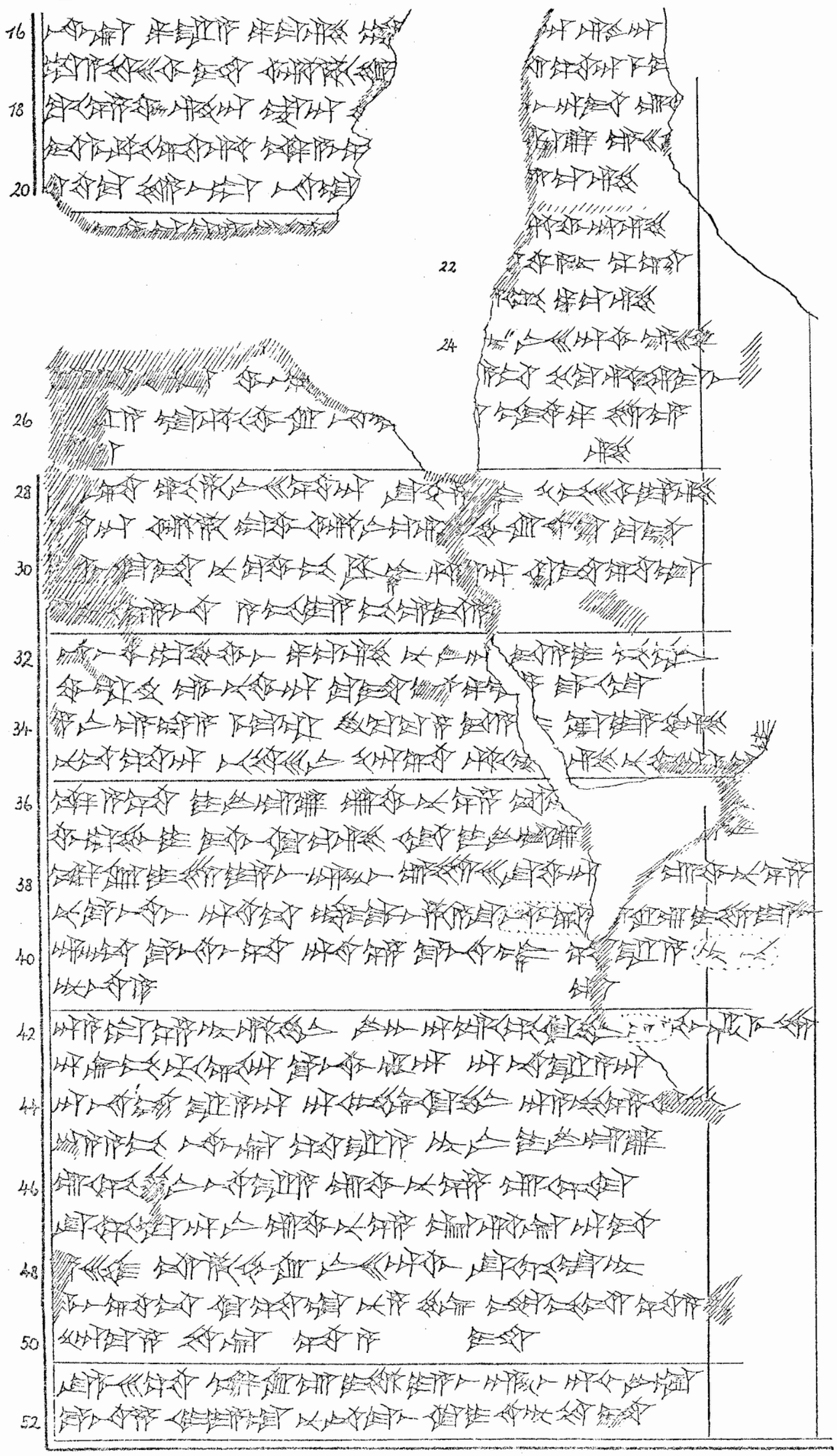
Rs.



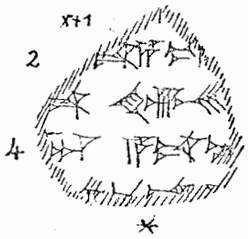


Nr. 45

Vs. I Forts.

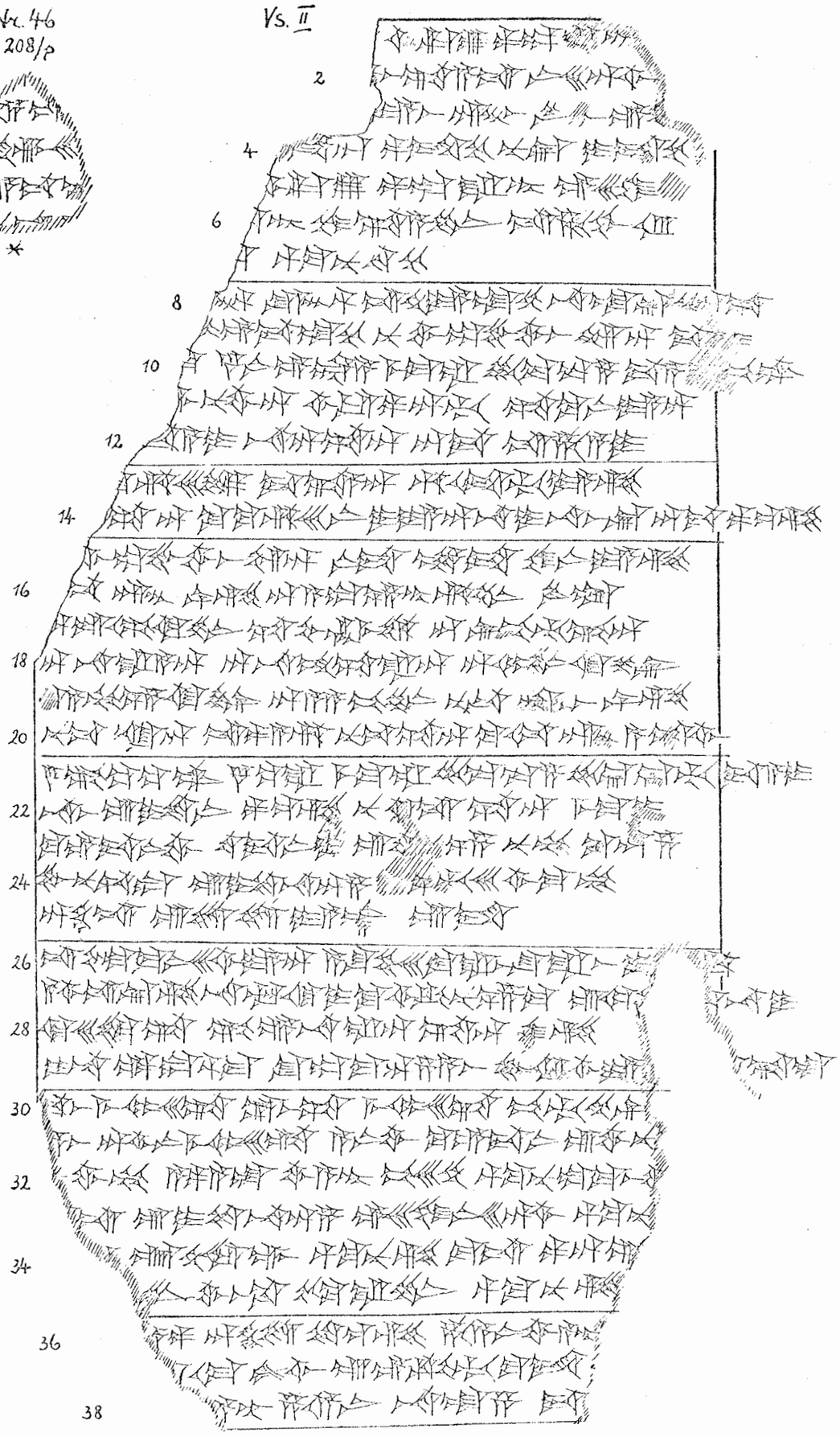


Nr. 46
208/p

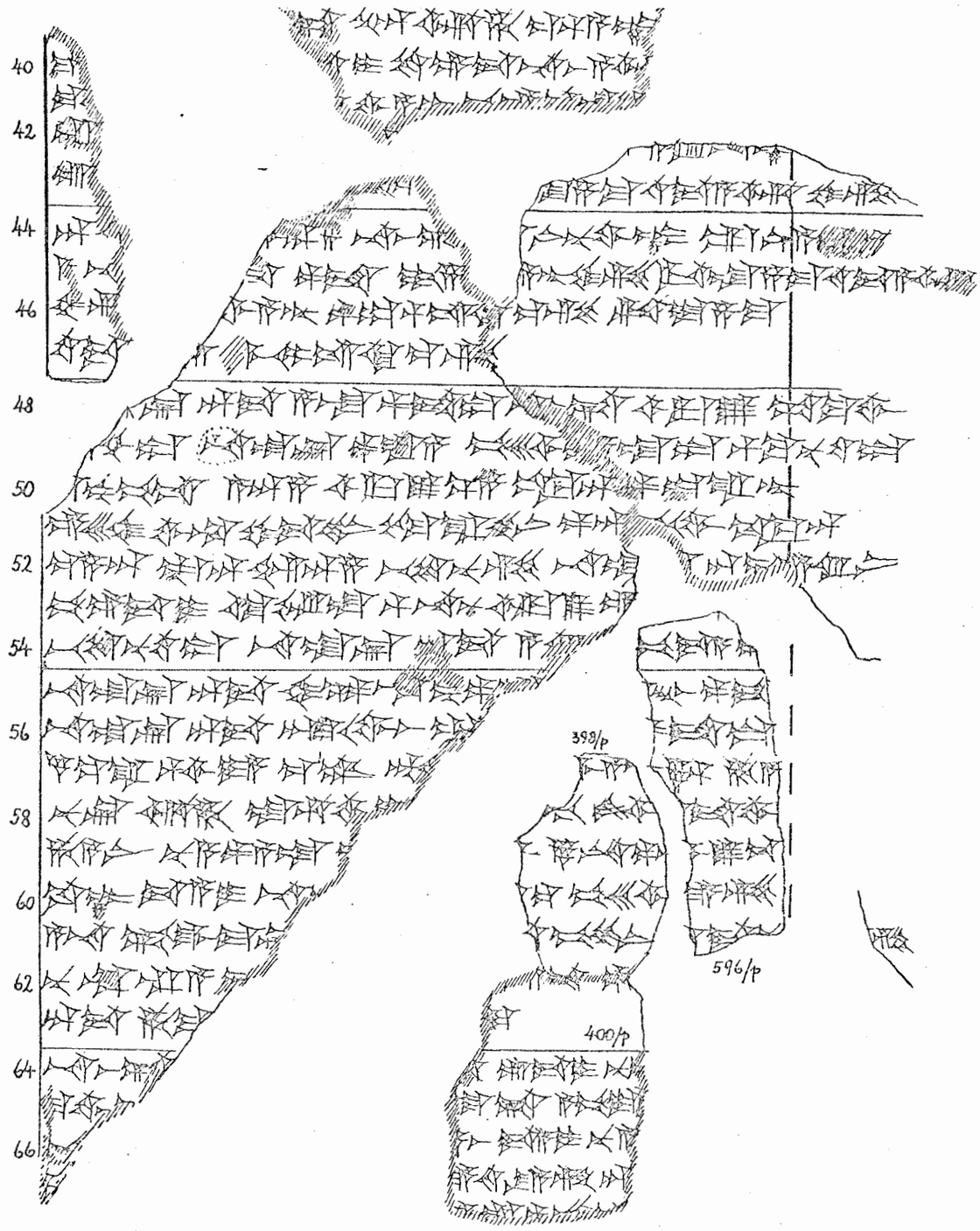


Nr. 45

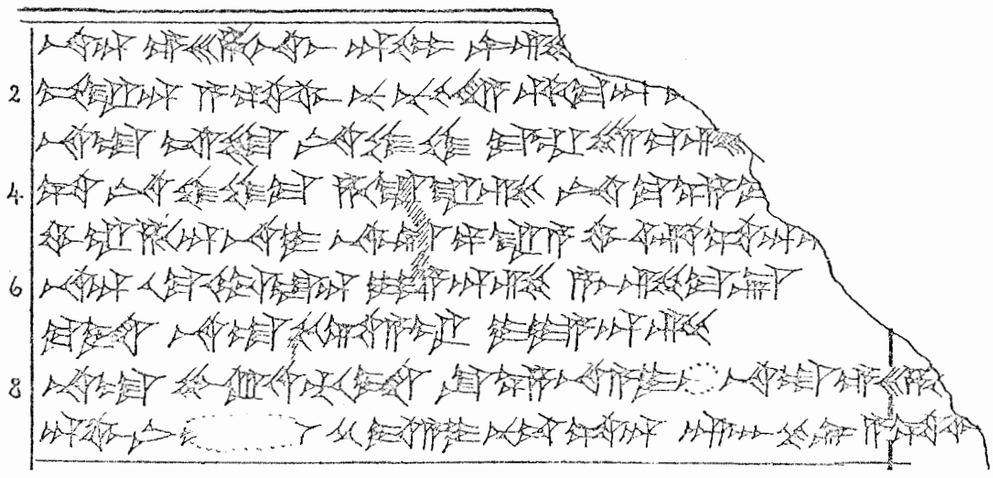
Vs. II



Vs. II Forts. Nr. 45

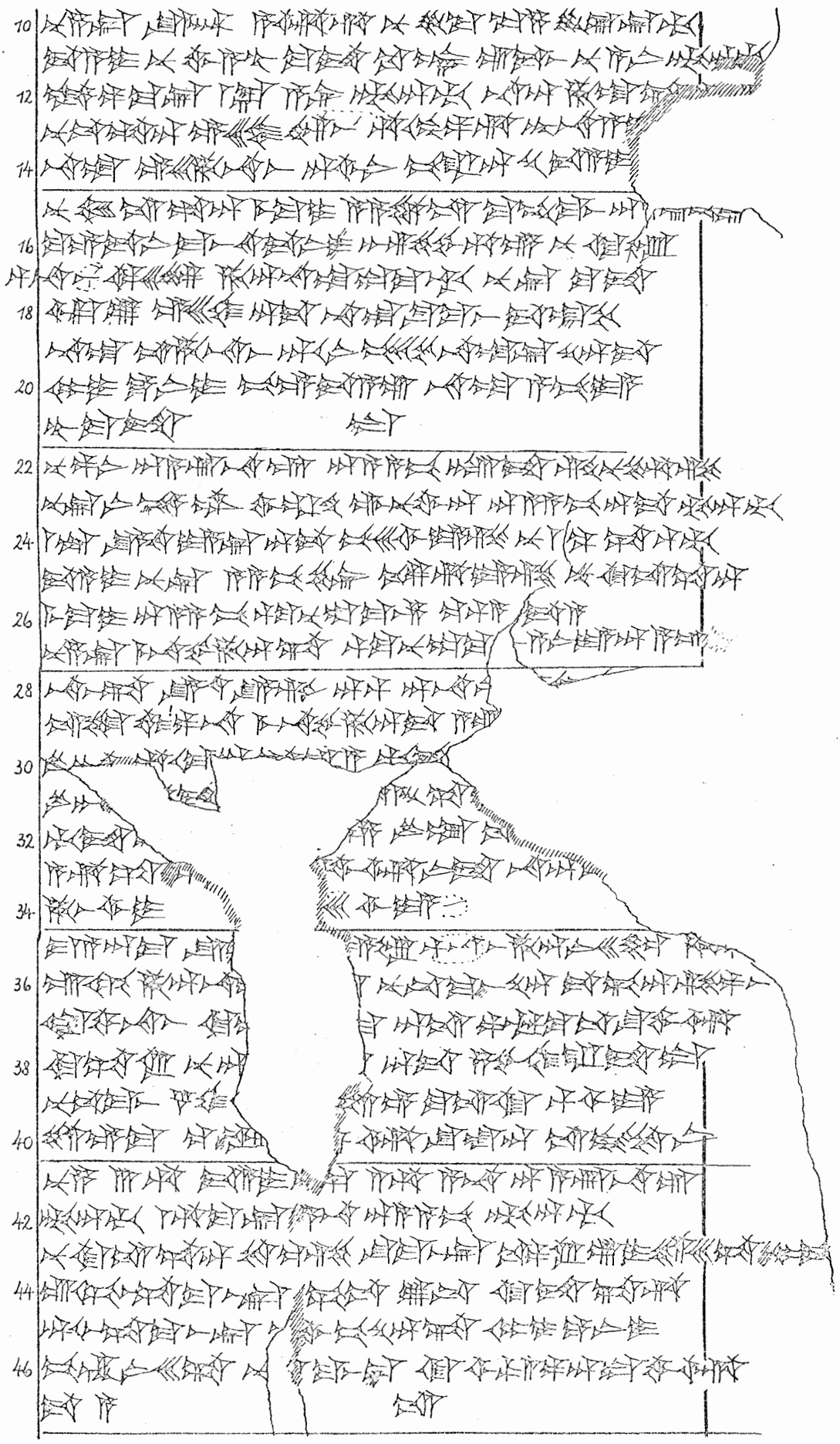


Rs. III



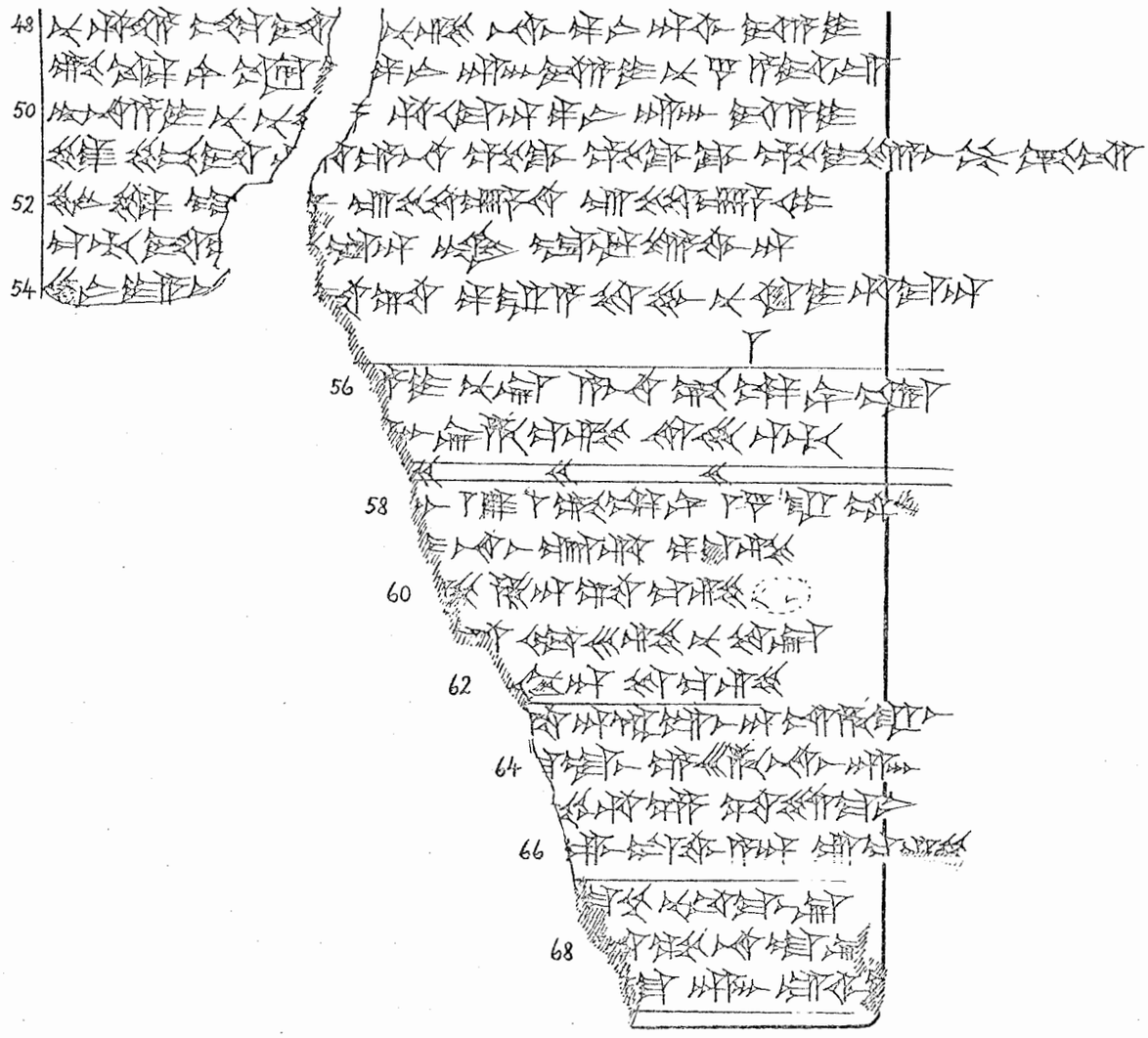
Nr. 45

Rs. III Forts.

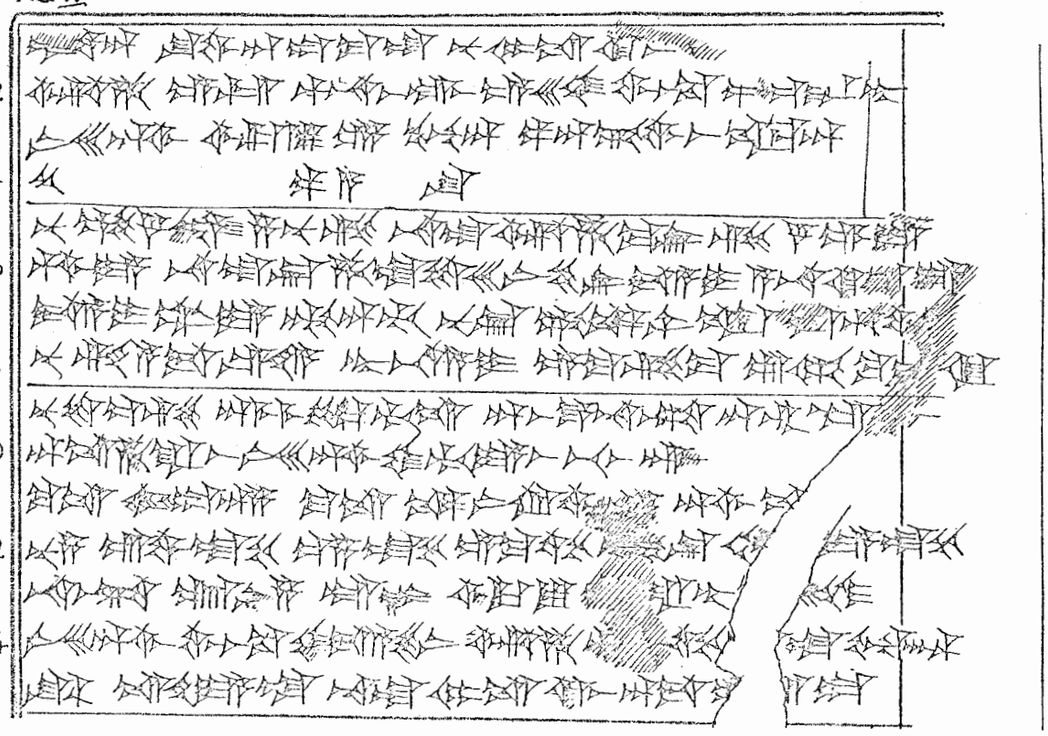


Rs. III Forts.

Nr. 45

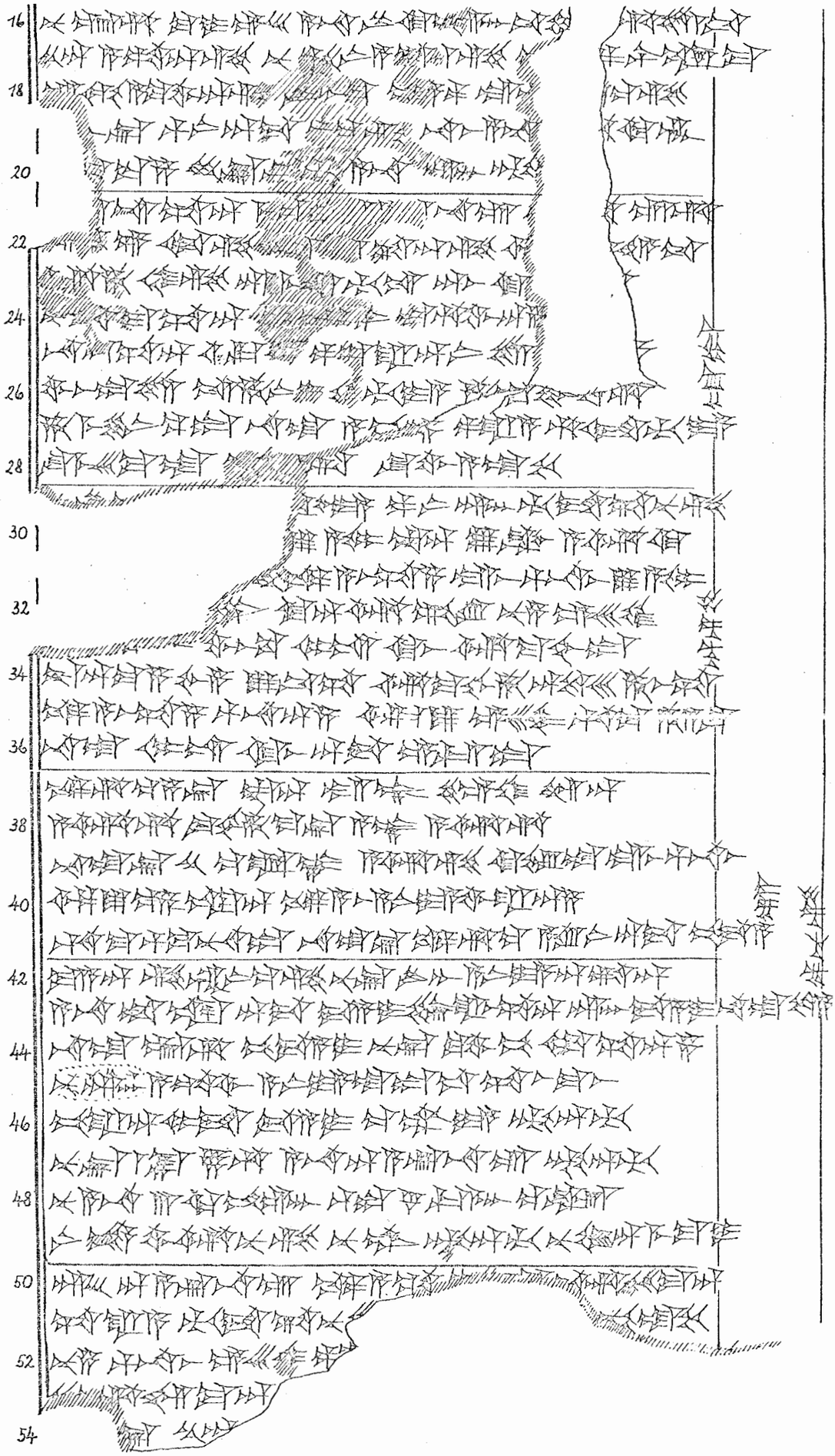


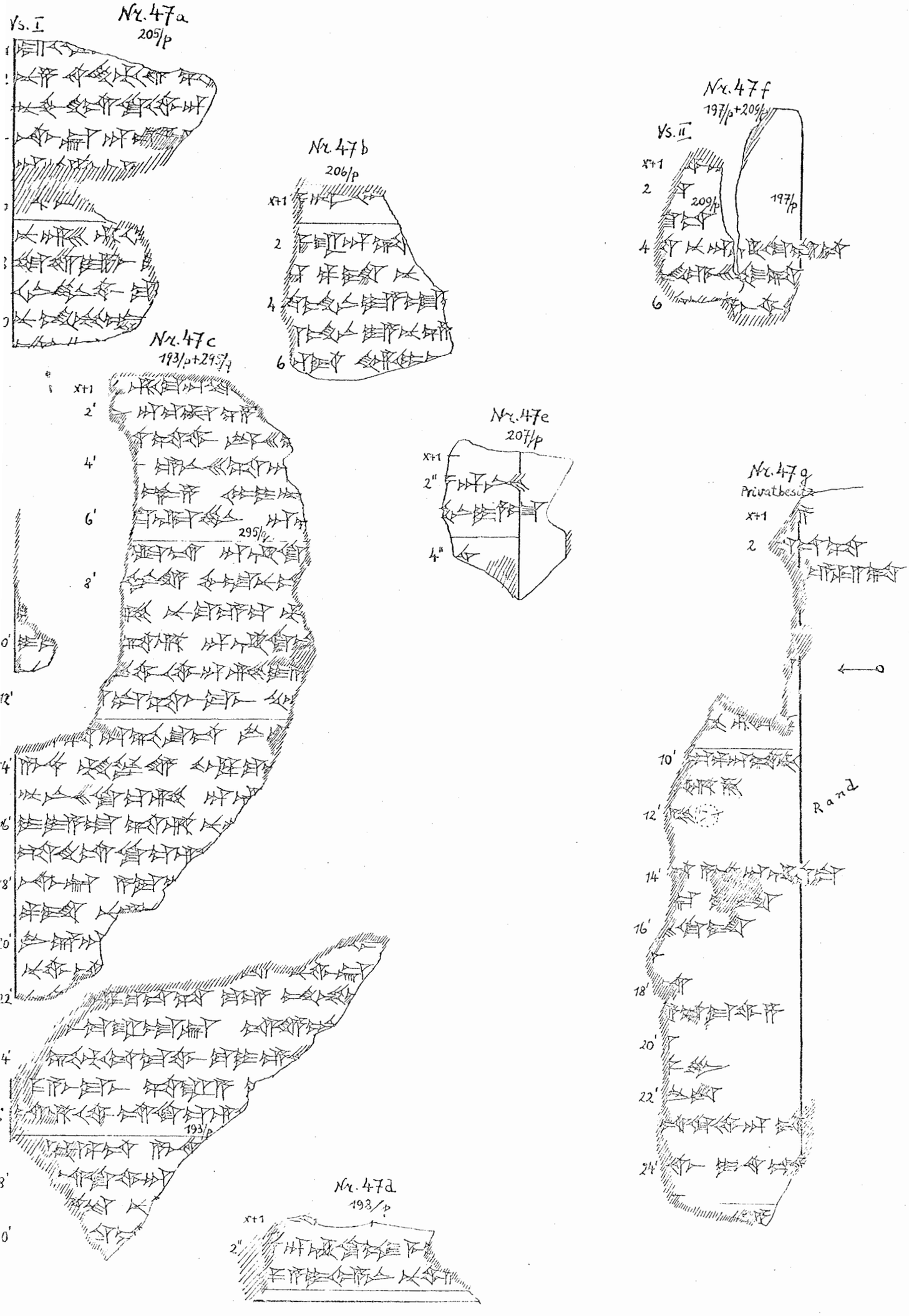
Rs. IV

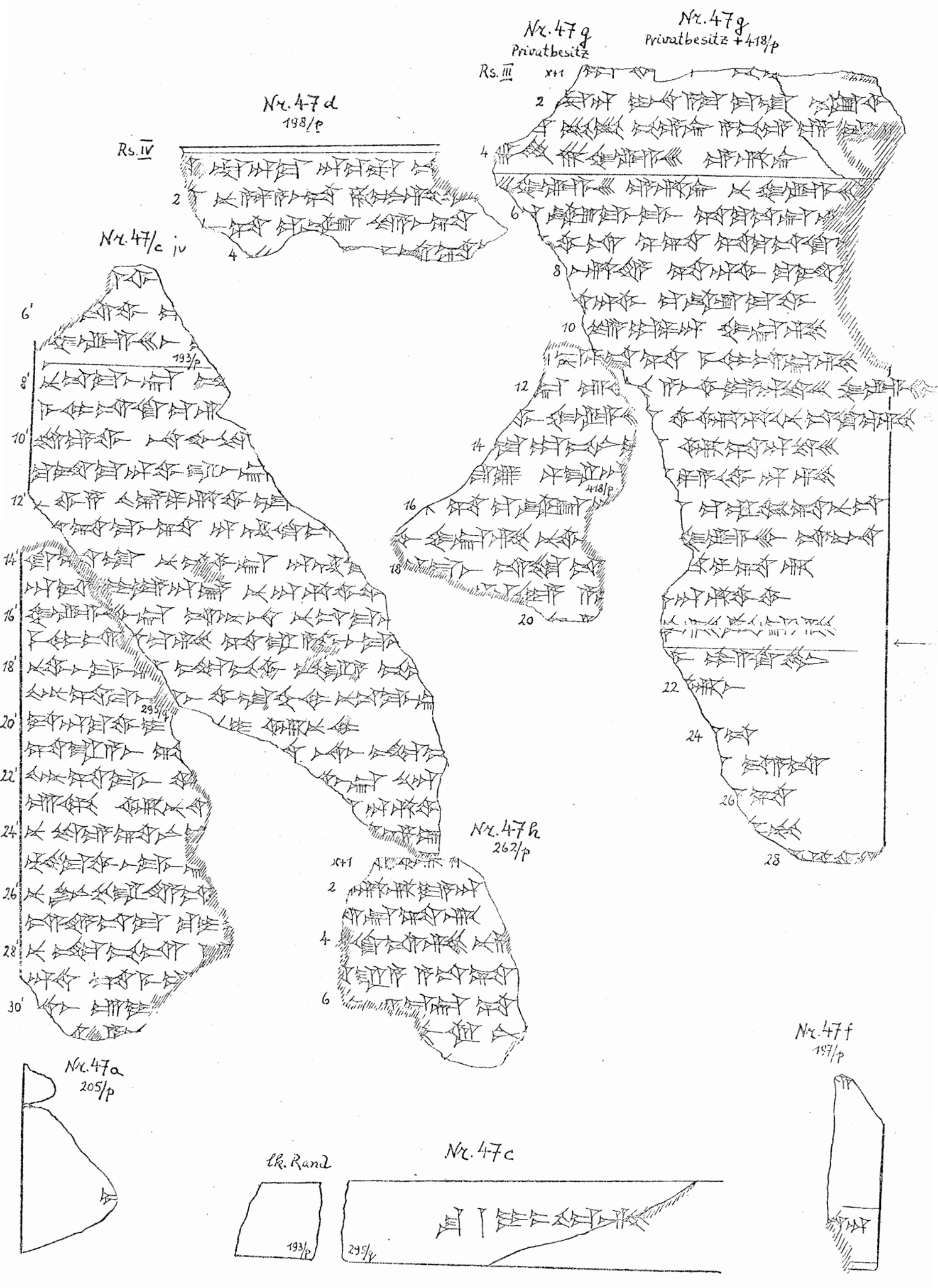


Rs. IV Forts.

Nr. 45

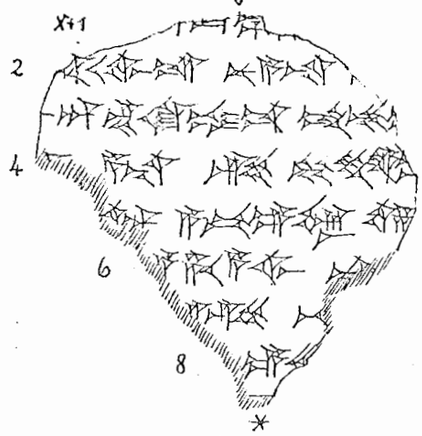



Vs. I
Nr. 47a
205/p
Nr. 47b
206/p
x+1
2
4
6
Nr. 47c
193/p+295/p
x+1
2'
4'
6'
295/p
8'
12'
14'
16'
18'
20'
22'
193/p
Nr. 47d
193/p
x+1
2''
Nr. 47e
207/p
x+1
2''
4''
Nr. 47f
197/p+209/p
Vs. II
x+1
2
209/p
197/p
4
6
Nr. 47g
Privatbesitz
x+1
2
10'
12'
Rand
14'
16'
18'
20'
22'
24'

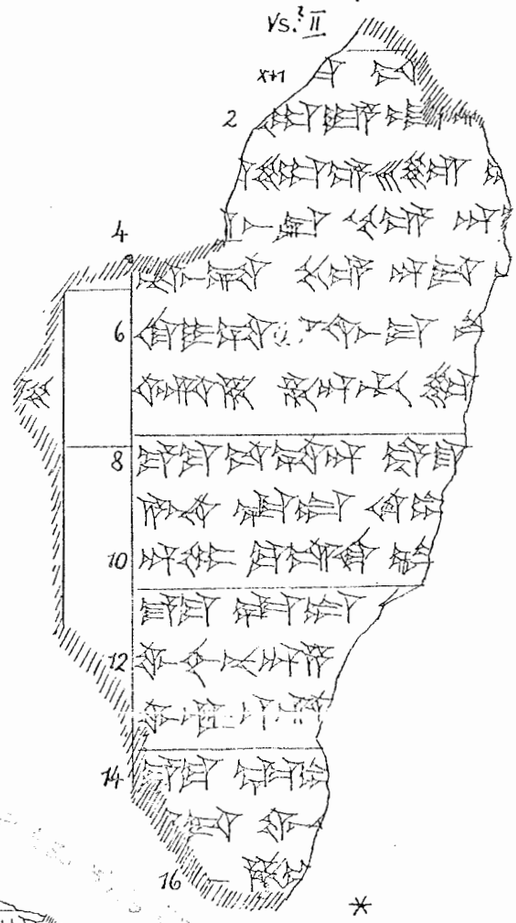

Nr. 47 g
Privatbesitz
Nr. 47 g
Privatbesitz + 418/p
Rs. III
x+1
2
4
6
8
10
12
14
418/p
16
18
20
22
24
26
28
Nr. 47 d
198/p
Rs. IV
2
4
Nr. 47/c iv
6'
193/p
8'
10'
12'
14'
16'
18'
295/q
20'
22'
24'
26'
28'
30'
Nr. 47 h
262/p
x+1
2
4
6
Nr. 47 a
205/p
Nr. 47 f
197/p
lk. Rand
193/p
Nr. 47 c
295/q

Nr. 48
32/p

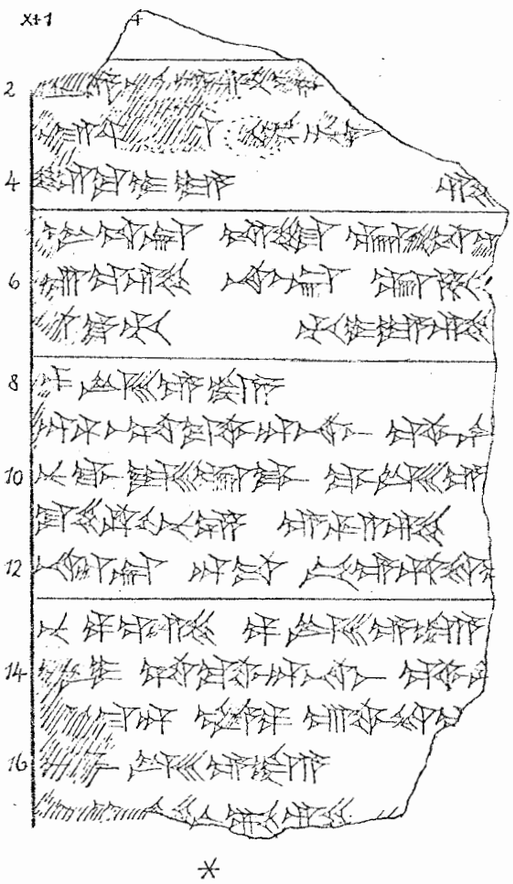
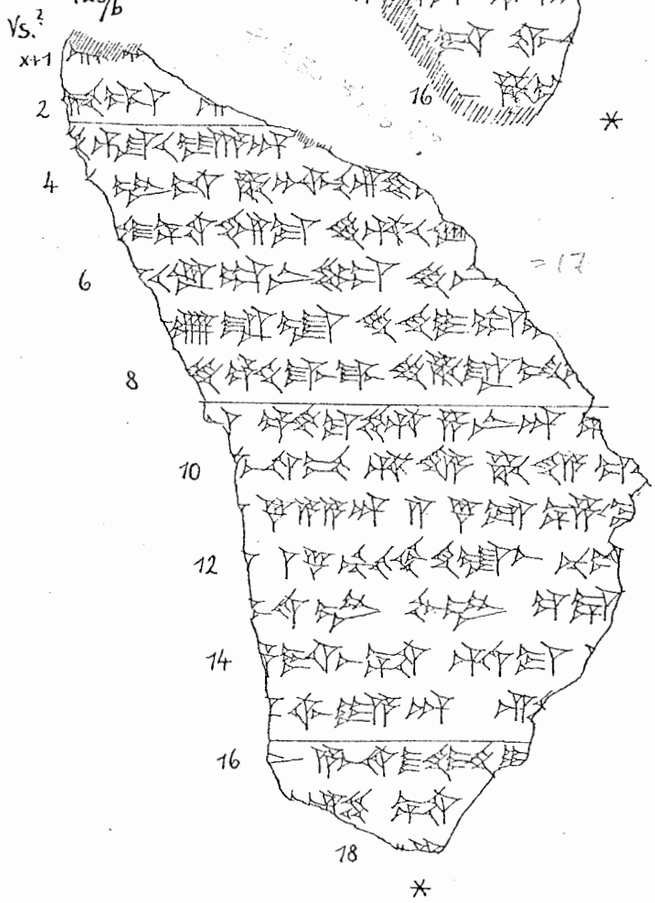
Nr. 49
2022/g



Nr. 50
191/c



Nr. 51
Bo 248



Nr. 52
425/b